Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 6. November 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 265

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der große Tag.

Wahl-Streiflichter von vielen Theilen des Landes.—Große Stimmzettel und andere Umstände wirken vielfach verlangsamend — Vom New Yorker Kampffeld; viele Verhaftungen daselbst.

New York.

New York, 6. Nov. Daß die Wachsamkeit in Verbindung mit der Stimmenabgabe diesmal besonders groß ist, zeigte sich schon bald nach der Eröffnung der Stimmplätze. Um 9:30 Uhr waren schon 115 Verhaftungen erfolgt!

Das Wetter ist klar und frisch, aber nicht zu kalt, und die Stimmbetheiligung ist hier und im ganzen Staat eine sehr große. Aber wegen der ungewöhnlichen Größe des Wahlzettels (es sind allein für die Staatsämter 39 Kandidaten vorhanden, und außerdem ist die Liste von Richterkandidaten sehr lang!) vollzieht sich die Stimmenabgabe nur langsam.

Wahrscheinlich aber werden die Wahlberichte vom oberen Theil des Staates diesmal früher einlaufen, als gewöhnlich, da in vielen Städten und Ortschaften daselbst Stimmaschinen eingeführt worden sind. Das Votum der Counties Erie und Monroe sollte man bis gegen 6 Uhr Abends bereits kennen.

Die Gouverneurskandidaten Hearst und Hughes empfangen heute Abend die Wahlberichte in ihren betreffenden Wohnungen dahier.

Mit den Wahlwetten in den Hotels stand es diesmal ziemlich flau, und es wurden nur sehr wenige Wetten auf größere Beträge riskirt.

Der Vorsitzer des Countykomites der Prohibitionspartei, Frederick A. Victor, behauptete in einer Prohibitionistenversammlung gestern Abend, Hr. Hearst habe dieser Partei $50,000 für ihre Gouverneursnomination geboten.

New York, 6. Nov. Der frühere Richter Alton B. Parker, vormaliger demokratischer Präsidentschaftskandidat, mußte gegen 10 Uhr in der Reihe der sich drängenden Stimmgeber mehr als eine Viertelstunde warten, bis er seinen Stimmzettel erhielt. In derselben Reihe mit ihm standen u. A. John D. Rockefeller und J. Pierpont Morgan.

Berichte, welche in dem Hauptquartier der Unabhängigkeitsliga einliefen, besagen, im County Herkimer würden große Betrügereien verübt; viele Verfolgungen werden in Aussicht gestellt.

Die Stimmabgabe an den Fabrikplätzen im oberen Theil des Staates war eine ganz enorme.

Clarence A. Shearn, der Leiter der Aufpasser für die Unabhängigkeitsliga, sagt, er habe von seinen Agenten Berichte erhalten, wonach in 41 Wahldistrikten von Groß-New York die Stimmzettel durcheinandergebracht worden seien, und vielfach die Wahlbeamten eine Distrikts die, für einen anderen Distrikt gedruckten Stimmzettel erhalten hätten. Er fügt hinzu, eine Anzahl abgegebener Stimmen werde auf diese Weise ungiltig; doch werde dies keinen Einfluß auf die Spitze des Wahlzettels haben.

Oyster Bay, N. Y., 6. Nov. Präsident Roosevelt kam auch diesmal von Washington, resp. von den virginischen Jagdgründen, hierher und gab seine Stimme ab. Er machte eine Fahrt durch das Dorf und begrüßte eine Anzahl Nachbarn, trat aber schon um halb 11 Uhr mit seinem Zug die Rückreise an.

Ebenso wie der Präsident, stimmten fast alle Kabinetsmitglieder in ihren betreffenden Heimathsstaaten. Kriegssekretär Taft aber, sowie Hilfsstaatssekretär Bacon konnten nicht stimmen, da sie in den Tagen, in denen sie Gelegenheit gehabt hätten, sich registriren zu lassen, ihr Friedenswerk in Kuba betrieben.

New York, 6. Nov. Bis 1 Uhr Nachmittags waren in der Stadt New York 200 Verhaftungen wegen ungesetzlichen Stimmens vorgenommen.

New York, 6. Nov. Ganz ohne Unruhen liefen die Wahlen natürlich auch diesmal nicht ab. An Columbia und Livingston Str. wurde Meyer Schoenfeld, Leiter der Organisation von freiwilligen Hughes-Wahlarbeitern, nebst seinem Sohn, während sie in einer geschlossenen Kutsche dahinfuhren, von einer Schaar Raufbolde angegriffen, welche mit Steinen und Ziegel die Fenster der Equipage einwarfen und Schoenfelds Hut demolirten.

Gleichzeitig wurde der republikanische Wahlarbeiter Samuel Maltz, der nicht weit von der obigen Kutsche stand, angegriffeen und auf den Kopf geschlagen. Eine Abtheilung Polizisten stellte die Ruhe wieder her; doch wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

Konnecktikut.

New Haven, 6. Nov. Die Anzeichen deuten darauf, daß der republikanische Staatwahlzettel, wie gewöhnlich, gesiegt hat, und daß die Republikaner auch alle ihre Kongreßkandidaten durchgebracht haben.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 6. Nov. Das riesige Interesse an der Wahl in Philadelphia bewirkte schon früh eine sehr starke Stimmenabgabe. So mild war das Wetter, daß viele Stimmgeber ohne Ueberröcke kamen.

Pittsburg, 6. Nov. Nebel und milde Temperatur bezeichneten die Eröffnung des Tages hier. Infolge des neuen persönlichen Registrirungsgesetzes wird die Größe des normalen Votums beeinträchtigt.

Ohio.

Columbus, 6. Nov. Das Stimmen vollzog sich in den frühen Stunden nur langsam. In vielen ländlichen Distrikten Ohios ist die Stimmbetheiligung nur schwach.

Dagegen ist sie in der Stadt Cincinnati ungewöhnlich groß, ebenso in Dayton.

Indiana.

Indianapolis, 6. Nov. Die Anwendung von Stimmmaschinen in diesem County und die Verminderung der Anzahl der Prezinkte, sowie das schöne Wetter führten sehr frühzeitig ein starkes Votum herbei.

Michigan.

Detroit, 6. Nov. Hier war das Wetter heute nebelig, aber mild, und schon früh war die Stimmabgabe eine große.

Illinois.

Peoria, 6. Nov. Wahrscheinlich wird das hier abgegebene Votum das stärkste seit vielen Jahren sein, da das Wetter sehr günstig ist, und die Wahlkampagne mit großer Bitterkeit geführt wurde.

Bloomington, 6. Nov. Da für das Sheriffsamt und desjenige des Schulsuperintendenten unabhängige republikanische Kandidaten, welche sich gegen das reguläre „Ticket“ aufgelehnt haben, im Felde sind, so ist das Interesse an der Wahl hier ein sehr lebhaftes, und auch das schöne Wetter begünstigt eine starke Stimmenabgabe.

Wiskonsin.

Milwaukee, 6. Nov. Schon früh war hier die Wahlbetheiligung eine starke, und es wurden sehr viele gespaltene Stimmen abgegeben. Das Hauptinteresse hier und im ganzen County richtet sich auf die Erwählung des Distriktsanwaltes. Das Wetter ist trübe.

Minnesota.

St. Paul, 6. Nov. Ein wahres Indianersommerwetter begünstigte eine starke und zeitige Stimmenbetheiligung. Die Demokraten erwarten die Wiederwahl des Gouverneurs Johnson zuversichtlich; aber ebenso zuversichtlich sind die Republikaner.

Jowa.

Des Moines, 6. Nov. Infolge der Parteispaltung im Staate, sowie infolge Abschaffung der allgemeinen Kreise über den Kandidatenkolonnen auf dem Stimmzettel, werden die Wahlberichte etwas länger auf sich warten lassen.

Nebraska.

Lincoln, 6. Nov. In den letzten Tagen hatte eine ziemlich träge Stimmung in Bezug auf die Wahlen geherrscht; trotzdem war schon früh die Wahlbetheiligung eine gute. Das Wetter läßt nichts zu wünschen übrig.

Missouri.

St. Louis, 6. Nov. Es wird erwartet, daß hier so ziemlich ein volles Votum abegegeben wird, zumal das Wetter günstig ist. Das Interesse konzentrirt sich hauptsächlich auf die örtlichen Kandidaten, und es wird viel gestrichen.

St. Louis, 6. Nov. Nach einem kurzen, aber schrecklichem Kampf wurde der frühere Stadtdetektiv Joseph R. Hatton an einem Stimmplatz verhaftet, weil er wiederholt zu stimmen suchte. Vorher aber schlug er einen Polizisten nieder und spaltete ihm ein Ohr; er mußte geradezu bewußtlos geknüppelt werden!

Nach Chicago?

Die Verüber einer Bankräuberei.

Ottawa, Jll., 6. Nov. Die zwei Kerle, welche, wie gemeldet, am hellen Tag die „Farmers & Miners Bank“ zu Ladd um etwa $7000 beraubten und entkamen, entgingen auch allen späteren Verfolgungen, trotzdem sie mehrere Treffen mit Aufgeboten von Farmern hatten. Ja sie zwangen an verschiedenen Plätzen Farmer, ihnen frische Pferde bu liefern. In Sheridan aber gaben sie Pferde, Buggy und Ueberröcke auf und erwischten einen Bahnzug, der muthmaßlich nach Chicago ging.

Ausland.

Stoessel in Geldnoth!

Bittet um Hilfe, um einen Diener anstellen zu können.

London, 6. Nov. Reuters Depeschenagentur läßt sich aus der russischen Hauptstadt St. Petersburg meldet, daß Generalleutnant Stoessel, der frühere Vertheidiger Port Arthurs, in bedrängter finanzieller Lage sei und sich an ein wohlthätiges Institut für verwundete Soldaten mit der Bitte gewendet habe, ihm Hilfe zu leisten, damit er einen Diener anstellen könne. Die Beamten der Anstalt ersuchten ihn, erst eine ärztliche Bescheinigung dafür beizubringen, daß sein Gesundheitszustand die Anstellung eines Dieners erfordere.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Sable Island vorbei: Teutonic, von Liverpool nach New York. (Mittwoch Nachmittag gegen 1 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

War lebensmüde.

Wm. Taylor anscheinend aber doch einem Unfall erlegen.

In der Stallung Nr. 2011 Michigan Ave., wo er beschäftigt war, wurde heute Morgen der 58jährige Wm. Taylor entseelt aufgefunden. Ehe er sich gestern zur Arbeit begab, soll er Freunden gegenüber geäußert haben, daß er des Lebens überdrüssig sei und Allem ein Ende machen werde. Er soll dann stark getrunken haben. In der Stallung angelangt, ist er wahrscheinlich gefallen und verblutet, denn sein Hinterkopf weist eine klaffende Wunde auf. Für die Annahme, daß vielleicht Selbstmord vorliege, ließ sich kein Beweis finden. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1722 Wabash Ave. geschafft worden.

Die Wahl.

Ungemein rege Betheiligung seitens der Bürgerschaft.

Gibbons und Hoyne.

Es heißt, daß sie ihren demokratischen Mit-Kandidaten weit voraus seien. — Auch Hummel zeigt sich als guter „Läufer“.— Aus einzelnen Wards.

Ungemein starke Betheiligung an der Wahl wird aus allen Stadttheilen gemeldet, und außerdem heißt es, daß eine verhältnißmäßig sehr große Anzahl von Wählern sich die Mühe nicht habe verdrießen lassen, eine sorgfältige Sichtung unter den Kandidaten der verschiedenen Parteien vorzunehmen. Zumeist haben die einzelnen Stimmgeber von drei bis vier Minuten gebraucht, um ihren Stimmzettel zu markiren, woraus zu entnehmen ist, daß sie sich nicht damit begnügt haben, ein Kreuz in den Kreis vor dem Namen irgend einer Partei-Organisation zu machen und damit für deren sämmtliche Kandidaten zu stimmen. Viele bedächtige Leute haben sich weit mehr Zeit gelassen, als ihnen gesetzlich zustand, doch war man solchen gegenüber nachsichtig und begnügte sich damit, sie zur Eile zu mahnen. Am stärksten wurde diese Nachsicht wohl von einem Biedermanne im 50. Bezirk der 25. Ward in Anspruch genommen, der seine Stimmbude eine volle halbe Stunde lang besetzt hielt, und auf alle Mahnungen, nun doch endlich Anderen Platz zu machen, nur die ständige Antwort hatte, daß der Stimmzettel ihm schweres Kopfzerbrechen mache.

Aus den einzelnen Wards der Süd- und der Nordseite liefen während der Vormittagsstunden über den Verlauf der Wahl Berichte ein wie folgt:

1. Ward.

Die Wahlbetheiligung ist hier weit stärker, als es sonst in sogenannten „Off“-Jahren der Fall zu sein pflegt. Sonst gilt die Ward für überwiegend demokratisch, aber wie schon im vorigen Jahr, als die Haltung der Dunne'schen Stadtverwaltung dem Spieler-Element gegenüber dieses und seinen Anhang gegen sie aufgebracht hatte, scheinen auch diesmal wieder die Parteigrenzen sich stark zu verschieben. Um zehn Uhr beanspruchten sowohl die Republikaner wie die Demokraten eine Mehrheit von etwa 1500 Stimmen in der Ward. Eine von beiden Seiten wird sich da aber sicher täuschen, und vielleicht irren sich beide. Von den demokratischen Kandidaten sollen besonders Gibbons, Hummel und Hoyne in dieser Ward ihren Mitkandidaten bedeutend vorausgekommen sein. In einzelnen Stimmbezirken war schon gegen acht Uhr ein volles Drittel des ganzen registrirten Votums „herein.“

2. Ward.

In dieser Ward sollen kaum 30 Prozent der Stimmzettel „ungestrichen“ geblieben sein. Es heißt, daß der demokratische Countyrichter-Kandidat Hoyne Hunderte von republikanischen Stimmen erhalten habe, nämlich von Freunden des Ex-Ald. Alling, der sich um die republikanische Kandidatur für dieses Amt beworben, bei der Primärwahl auch die größte Stimmenanzahl erhalten hatte, die Nomination aber nicht erhielt, weil er der Parteileitung weniger genehm war, als sein Mitbewerber Rinaker. Auch der demokratische Sheriffs-Kandidat Gibbons hat in der 2. Ward angeblich viele Stimmen erhalten, auf die „von Rechts wegen“ sein republikanischer Gegenkandidat Straßheim ein größeres Anrecht gehabt hat.

3. Ward.

Auch hier wurde von vielen Wählern schon frühzeitig gestimmt. In den meisten Bezirken waren bereits vor 8 Uhr je über 100 Stimmen abgegeben worden. Die Wähler haben auch hier massenhaft Streichungen vorgenommen, und von den „farbigen“ Stimmgebern dieser, sowie der ersten und der zweiten Ward heißt es, daß sie darauf bedacht gewesen seien, den „farbigen“ Kandidaten dadurch Vortheile zu sichern, daß sie nur für diese stimmten, nicht aber für die sonstigen, von der republikanischen Partei in den betreffenden Aemtergruppen aufgestellten Bewerber. Durch dieses Vorgehen wird das Votum für die anderen Kandidaten entsprechend verringert und werden den „Farbigen“ höhere Plätze auf der „Rangliste“ gesichert.

4. Ward.

Starke Wahlbetheiligung wird aus allen Bezirken der Ward gemeldet. In manchen Bezirken wurden zwischen 6 und 7 Uhr Morgens von 60 bis 70 Stimmen abgegeben. Weiße republikanische Wähler sollen hier, und das Gleiche wird auch aus verschiedenen anderen überwiegend republikanischen Wards berichtet, vielfach die von der Partei aufgestellten „farbigen“ Kandidaten Barnett und De Priest gestrichen haben.

5. Ward.

In dieser Ward sind gegen 12,000 Stimmgeber registrirt; die Anzeichen sprechen dafür, daß im Laufe des Tages mindestens 10,000 davon gestimmt haben. Unter den Wählern der Ward befinden sich zahlreiche Schlachthausarbeiter, und das Arbeiter-Element im allgemeinen bildet die große Mehrheit der Wählerschaft. Es wird deshalb hier sowohl von den Sozialisten wie von der „Independence League“ auf eine große Stimmenzahl gerechnet, demokratische Parteigänger versicherten indessen, es werde sich zeigen, daß die Kandidaten ihrer Organisation am weitaus besten abgeschnitten haben. Eine beträchtliche Anzahl von Arbeitern soll ihr Votum auf sozialistische Kandidaten und auf die von der „Independence League“ aufgestellten Leute vertheilt haben.

6. Ward.

In dieser, überwiegend republikanischen, Ward sind der republikanische Countyschatzmeister-Kandidat und der von der Partei als Countyrichter-Kandidat aufgestellte Herr Rinaker wohnhaft. Herr Thompson fuhr während des Tages von Stimmplatz zu Stimmplatz und ließ sich von den „Workers“ die Versicherung geben, daß „Alles nach Wunsch“ ginge. Auch in dieser Ward waren fast durchgängig um 8 Uhr Morgens in den einzelnen Bezirken schon je über 100 Stimmen abgegeben. Bemerkenswerth ist, daß in einzelnen Theilen der Ward, besonders in der Gegend von 43. Str. und Cottage Grove Ave., sich neuerdings zahlreiche „Demokraten“ niedergelassen haben. In einzelnen Bezirken sollen bis zu fünfzig und mehr demokratische Stimmen abgegeben worden sein, was bei der früheren Zusammensetzung der Bevölkerung nicht hätte vorkommen können.

7. Ward.

Ungemein langsam ist hier die Wahl von statten gegangen. Die einzelnen Wähler brauchten von fünf bis zehn Minuten zur Markirung ihrer Stimmzettel, und es sammelten sich infolgedessen auf allen Stimmplätzen lange Reihen von Wartenden an, denen die Zeit ziemlich lang wurde. Seitens der republikanischen Partei-Organisation wurden alle nur möglichen Anstrengungen gemacht, die Bürger zur Erfüllung ihrer Wählerpflicht zu bewegen. Nicht genug, daß man die Herren schon frühzeitig aus dem Schlaf klingeln ließ, holte man sie auch mittels Droschke (alten Stils, oder „Kraft“) nach den Stimmplätzen ab. Die in der Ward ansässigen republikanischen Stadtrichter-Kandidaten Gemmill, Fake, Dennis und Walker ließen sich solche Liebesdienste besonders angelegen sein.

8. Ward.

Hier wohnt der demokratische Schatzmeister-Kandidat Hummel, und von den republikanischen Kandidaten der als Bewerber um Mitgliedschaft in der Einschätzungs-Behörde auftretende Walter E. Schmidt, ein Schwager und Geschäftstheilhaber des County-Schatzmeisters Hanberg. Beide haben einen ausgedehnten Bekanntenkreis in der Ward und thaten mit Hilfe ihrer Freunde ihr Möglichstes, die Wähler an die Stimmplätze zu bringen. Herr Hanberg ist der Ansicht, daß der republikanische Senats-Kandidat des 13. Bezirks, zu dem die 8. Ward gehört, mit großer Mehrheit wiedergewählt ist. Ueberraschend große Stärke soll in der 8. Ward Friedensrichter Frank Foster gezeigt haben, der von der „Progressive Alliance“ als Stadtrichter-Kandidat aufgestellt worden ist.

21. Ward.

Hier war um 9 Uhr Vormittags in sämmtlichen Stimmbezirken durchschnittlich etwa ein Drittel des Votums „herein“. Von Wahlbeamten und anderen Parteigängern, die den Gang der Handlung verfolgt hatten, wurde behauptet, daß Sheriffs-Kandidat Gibbons seinen demokratischen Mitkandidaten weit vorausgekommen wäre und die beste Aussicht auf Erwählung hätte, falls er in allen anderen Wards ebenso gute Geschäfte gemacht haben sollte, wie in dieser.

22. Ward.

Die Wahlbetheiligung war hier in den ersten Morgenstunden eine so rege wie nur je bei einer Präsidentschaftswahl. Auch hier wurde behauptet, daß Gibbons eine Menge von republikanischen Stimmen bekäme und seinen Gegenkandidaten Straßheim mit einer Mehrheit von mindestens 1,500 Stimmen schlagen würde.

23. Ward.

In der Regel sind in dieser Ward die republikanischen und die demokratischen Wähler einander an Kopfzahl ungefähr gleich. Heute wurde behauptet, daß weit mehr republikanische, als demokratische Stimmen abgegeben worden seien. Dabei war die Wahlbetheiligung ungemein stark. Gut ein Drittel der eingeschriebenen Wähler hatte um 8 Uhr bereits gestimmt.

24. Ward.

Das Stärkeverhältniß zwischen den Demokraten und den Republikanern ist hier ungefähr das gleiche wie in der 23. Ward, und keine Seite erwartet, große Vortheile über die andere zu erlangen, nur wurde auch hier behauptet, Gibbons „liefe“ der demokratischen Kandidatenliste weit voraus und würde in der Ward mit bedeutender Mehrheit über Straßheim siegen. Umfragen bei den Stimmplätzen ergaben, daß um 8 Uhr oder wenig später in den nachstehenden aufgeführten Bezirken die abgegebene Anzahl von Stimmen sich wie folgt stellte: 23. — 131; 27. — 111; 28. — 112; 26. — 118.

25. Ward.

Die republikanische Mehrheit, welche diese Ward mit unwandelbarer Regelmäßigkeit zu liefern pflegt, dürfte heute nicht ganz so groß ausgefallen zu sein wie sonst, das wenigstens ist die Ansicht der Leute in und bei den Stimmplätzen. Auch in dieser Ward ist massenhaft „gestrichen“ worden, und die Zählung der Stimmen wird deshalb ein mühsames und langwieriges Stück Arbeit geben.

26. Ward.

Obgleich die Wahlbetheiligung auch hier eine sehr starke war, hat sich das Interesse an der Wahl nirgends in der Ward auf sehr lebhafte Art bekundet. Die Wähler haben sich meistens ausgiebig Zeit gelassen zur Markirung ihrer Stimmzettel, und es ist nicht gesagt, daß bei den vorgenommenen Streichungen irgend eine Partei besonders gut weggekommen ist. Nachstehend folgen Angaben über die Zahl der Stimmen, welche um einen gegebenen Zeitpunkt des frühen Vormittags in einzelnen Stimmbezirken der Ward abgegeben waren: 30. — 7:50, 122; 31. — 8:05, 128; 32. — 8:15, 140; 33. — 8:20, 153; 35. — 8:25, 155; 34. — 8:30 163.

29. Ward.

Rege Wahlbetheiligung auch hier. Besonderes Interesse schien man an der Kongreßwahl zu nehmen. Die Ward gehört zum vierten Bezirk, der stets für „gut demokratisch“ gegolten hat, vor zwei Jahren aber, bei der Roosevelt-Hochfluth, mit so vielen anderen der Partei verloren gegangen ist. Um die Parteikandidatur hatten sich der alte Häuptling Carey und ein junger Telegraphist, Joseph McDermott, beworben. Zu seiner eigenen größten Ueberraschung wurde bei der Primärwahl Carey von seinem Gegner geschlagen, und es heißt, daß er seine Niederlage jetzt an diesem zu rächen suche, indem er seinen Anhang unter den Wählern dem als Kandidat für die Wiedererwählung auftretenden republikanischen Abgeordneten Wharton zutreibe. McDermott hat die Unterstützung der „Independence League“, die in dieser Ward ziemlich viele Stimmen zieht, aber auch die Sozialisten entfalten angeblich in der Ward eine noch größere Stärke, als selbst vor zwei Jahren.

30. Ward.

Auch hier, wie in der benachbarten 29. Ward, suchte angeblich Carey mit seinen Widersachern quitt zu werden, indem er von dem noch zu ihm haltenden Theile der Wählerschaft den demokratischen Kongreßkandidaten „meucheln“ ließ. McDermotts Freunde entfalteten indessen eine rege Thätigkeit und suchten zugunsten ihres Kandidaten sogar republikanische Stimmgeber zu bearbeiten, indem sie ihnen vorstellten, daß durch die Erwählung Whartons Niemandem ein größerer Gefallen gethan werden würde, als Carey.

31. Ward.

An den Stimmplätzen in dieser Ward zeigten sich besonders die republikanischen und die „Workers“ der „Independence League“ sehr rührig. Sie legten kein besonderes Gewicht auf die gesetzliche Bestimmung, welche die Belästigung von Stimmgebern innerhalb 100 Fuß im Umkreise der Stimmplätze untersagt, und die Polizei sah sich nicht bemüßigt, diesen Eifer zu dämpfen. Die Ward gehört zum 3. Kongreßbezirk, und der republikanische Abgeordnete Wilson versicherte, er sei gewiß, daß sein demokratischer Gegner

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Im Zeichen des Fragezeichens.

Wie ging die Wahl?—Die Kandidaten hangen und bangen in schwebender Pein. Das Publikum wartet ungeduldig der Antwort. Die Zeit nimmt sich Zeit, denn sie hat Zeit, und lächelt spöttisch der Ungeduldigen.

Im County-Hospital starb heute früh der 21jährige Eugene Moisan an Verletzungen, die er gestern infolge eines Sturzes aus einem Zuge der Chicago Terminal Transfer Company an der 36. Straße erlitten hatte. Der Verstorbene war ein Versandtclerk und wohnte Nr. 2749 W. 39. Straße.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag, heute Abend und morgen; mittlere Luftwärme. Veränderlicher, vorherrschend aber Südostwind.

Illinois und Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im mittleren und südlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad, Nachts 12 Uhr 58 Grad, Morgens 6 Uhr 55 Grad, Mittags 12 Uhr 56 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Werner Lohsens Jugend.

Roman von Emil Kaiser.

(5. Fortsetzung.)

Werner fand sich besser mit der Sache ab; jetzt, wo er in Sicherheit war, hob er den lockigen Kopf und that sehr verächtlich. „Was war denn dabei?" sagte er. „Wir sind doch wieder hier und haben uns nicht verlaufen."

Seitdem empfand Toni eine gewisse Angst vor Sidonie Schrader und versah sich keines Guten von ihr.

Es war Herbst geworden, und der November rückte in's Land. Die Nähe des großen Stromes, der da draußen hinter der hohen düsteren Mauer vorbeirauschte, machte sich jetzt in der Fischergasse durch den Nebel bemerkbar, der sie Morgens und Abends mit einem kaltfeuchten Geriesel erfüllte. Seltener kamen die Kinder auf die Straße, nur vom Fenster aus blickten sie in den trüben Dunst und sahen große Gestalten vorüberschreiten und verschwinden, und sahen die Laternen, rothen Glühwürmern gleich, in der ungewissen Dämmerung schimmern.

Aber es gab jetzt eine neue Unterhaltung, und wahrlich nicht die schlechteste. Hulda Schrader, die in dieser Zeit wenig zu thun hatte, las den Kindern dann und wann Abends Märchen vor. Sie brachte damit kein großes Opfer, denn sie selbst erfreute sich noch ohne Bedenken an den bunten Herrlichkeiten dieser phantastischen Welt. Besonders die Erzählungen von „Tausend und Eine Nacht", wo immer wieder den in Elend und Armuth Aufgewachsenen plötzlich ein ungeahnter Reichthum in den Schooß fällt, hatten es ihr angethan. Sie träumte weniger von den schönen Prinzen und ihren ritterlichen Thaten, als von der blendenden Pracht, die diese umgab, und sie sah zuweilen ihre eigene Wohnung statt mit verschlissenen Pferdedecken mit wohlig weichen Teppichen und mit strotzenden Brokaten gefüllt. Die bunten Satinfähnchen wandelten sich in Prunkgewänder von Sammet und knisternder Seide, die Glasperlen wurden zu Amethysten, Smaragden und Diamanten vom reinsten Wasser, und in geheimnißvollen Tiefen häufte und häufte sich das rothe, flimmernde Gold.

Den Kindern aber waren die deutschen Märchen in ihrer Schlichtheit doch verständlicher und lieber, und ihre Phantasie wuchs an diesen Gebilden, die der Genius der Menschheit vor Jahrtausenden in seiner eigenen Kindheit erträumt. „Dornröschen", „Aschenbrödel" und „Schneewittchen" leisteten den Beiden jetzt manchen langen Abend Gesellschaft, und sie fühlten tief den poetischen Zauber, der diese Gestalten umweht.

Das Allerheiligenfest führte die Kinder wieder auf den Friedhof hinaus; diesmal gingen sie nicht zusammen. Frau Lohsen besuchte nach alter Gewohnheit mit Werner das Grab ihrer ermordeten Tochter. Frau Thiel, die heute auch einmal Feiertag hatte, führte ihre beiden Kinder zur Ruhestätte des kleinen Brüderchens.

Der Kirchhof bot heute wenig Ernstes. Eine plaudernde Menschenmenge erfüllte alle Wege. Das Gewühl war zu stark, um stille Sammlung aufkommen zu lassen. Erst als beim hereindunkelnden Abend die Kerzen auf allen Gräbern ihren milden, tröstlichen Schein erstrahlen ließen, ergriff das Volk eine gewisse Andacht. Das Geplauder sank zum Geflüster herab, die wogende Menge in den Wegen erschien nunmehr wie eine unbewegte, dunkle Mauer, über der sich in der tiefblauen Luft das von unten bestrahlte Herbstlaub der Bäume gleich rothen Abendwolken wiegte. Auch auf dem Grabe von Werners Mutter brannten zwölf stattliche Kerzen, und ein einfacher grüner Kranz schlang sich um das frischgestrichene Holzkreuz.

Eben wollte Frau Lohsen mit ihrem Enkel den Heimweg antreten, als Frau Thiel mit ihren Kindern herbeikam. Die beiden Frauen begannen eine wortreiche Unterhaltung; Toni aber konnte ihrem kleinen Freunde nur stumm unter Thränen zunicken.

Werner begann von seiner Mutter zu sprechen, und wie sie sich freuen werde, daß ihr Grab so schön geschmückt sei und so viele Kerzen darauf brannten.

Toni schluchzte nur heftiger auf bei den Worten des Knaben. „Der arme Peter hat nichts, gar nichts, keine Blume und kein Lichtchen. Ach, wie wird er weinen! Die Mutter hat gesagt, wir hätten es nöthiger als er. Er litte keinen Hunger mehr."

Werner starrte die betrübte Freundin erschrocken an. Dann wurde sein Blick nachdenklich, er schien mit einem Entschluß zu kämpfen. Endlich faßte er seine Großmutter am Rock und veranlaßte sie dadurch, ihm ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. „Weißt Du, was ich jetzt thue, Großmutter?" sagte er. „Ich nehme ein paar Kerzen fort und bringe sie dem kleinen Peter. Mutter hat so viele, und er hat gar keine."

Er ließ der Erklärung sofort die That folgen. Obwohl Frau Lohsen diesen Raub an ihrer Tochter innerlich nicht billigte, mochte sie doch Frau Thiel nicht beleidigen, indem sie dem Knaben sein Vorhaben untersagte, und auch die Eitelkeit spielte hinein; sie kam sich so wohlhabend vor gegenüber dieser Frau, die nicht einmal ein erbärmliches Lichtchen auf das Grab ihres Kindes pflanzen konnte. Und mit welchem Stolz konnte sie jetzt sagen: Sehen Sie doch nur, ein Engel von einem Jungen!

Werner hörte diesmal den Lobspruch glücklicherweise nicht. Er hatte zwei Kerzen der froherschrockenen Toni in die Hände gegeben, zwei nahm er selbst und nun gingen sie zusammen nach dem wenig entfernten Grabe des kleinen Peter, kenntlich nur dadurch, daß ihm jeder Schmuck fehlte. Die Kerzen wurden in den kleinen halb eingesunkenen Hügel gepflanzt, und nun bildete Peters Grab keine dunkle Lücke mehr in der Reihe der erleuchteten Gräber.

„O Du, Du!" stammelte Toni überglücklich, und ihre Augen schimmerten leuchtender als die Kerzen auf den Gräbern. Sie hielt die Hand Werners gefaßt und ließ sie nicht eher wieder los, bis sie sich zu Hause am Fuße der Treppe trennen mußten. „Jetzt hat Peter auch eine Freude gehabt heute", sagte sie zum Schluß. Sie schlang ihre kleinen Arme um den Hals des Freundes und küßte ihn auf den Mund.

Immer kürzer wurden die Tage, immer unfreundlicher das Wetter. Zuweilen gab es einen Schneeschauer, dann erschien die Gasse grauweiß, als seien nun alle die alten Steine schimmelig geworden. Aber binnen Kurzem wurde die helle Decke zur schwarzen Kruste, die sich, wenn Thauwetter eintrat, in einen zähen Brei verwandelte und mit Schaufeln entfernt werden mußte.

„Das sind die Freuden des Winters in der Stadt", schalt Thiel. Er hatte jetzt nur selten Arbeit, das Schneeschaufeln konnte er nicht vertragen, seine Brust war krank. Manche Stunde saß er unten im Hinterzimmer bei Frau Lohsen, da war es warm, und oben konnte dadurch an Feuerung gespart werden. Die Kinder konnten sich schon eher mit Kissen und wärmenden Tüchern behelfen.

Er erzählte Frau Lohsen von dem Winter auf dem Lande, der so ganz etwas anders sei. Er sprach von weißen, weiten Schneeflächen, von spiegelglatten, zugefrorenen Teichen und von den Hasen und Kaninchen, die durch die Kälte und den Hunger in die Nähe der menschlichen Wohnungen getrieben würden, und die man dann in Schlingen fangen könne. „Das gibt leckere, billige Braten, Frau Lohsen. Und daß man sie den Herren Sonntagsjägern aus der Stadt vor der Nase wegschnappt, das macht noch besonders Spaß."

Die alte Frau war in ihrem Leben nie weit vor die Thore der Stadt hinausgekommen, ihre Begriffe vom Landleben waren nicht sehr bestimmt; sie war aber doch der Ueberzeugung, daß es sich in der Stadt besser leben lasse. Besondere Gründe dafür hatte sie nicht, sie glaubte es eben.

Thiel war anderer Ansicht. Er lobte das Land; aber auch er meinte nicht das offene Land, das er auch kaum kannte, sondern er dachte an die gartenhafte Umgebung der Stadt, die manche Annehmlichkeit des eigentlichen Landlebens bietet, ohne dessen Abgeschlossenheit, da die Nähe der Stadt Gelegenheit genug bietet, die städtischen Vergnügungen zu kosten. Denn an diesen Vergnügungen hatte Thiel weit weniger auszusetzen als an den Arbeitsverhältnissen in der Stadt. Er war einer der Unzufriedenen, die in den Reihen der sozialdemokratischen Partei mitlaufen, weil sie sowohl an den heftigen Angriffen gegen alle Regierung, wie an den utopistischen Versprechungen Gefallen finden. Thiel trieb sogar etwas Sozialpolitik auf eigene Faust, er hatte ja Zeit genug dazu. Ohne sich im Geringsten durch irgendwelche gegebene Verhältnisse stören zu lassen, löste er die schwierigsten Probleme auf die einfachste Weise und begriff immer nicht, weshalb dies oder jenes nicht lange so oder so gehandhabt werde.

Frau Lohsen hörte es ganz gern, wenn über städtische und staatliche Einrichtungen geschimpft wurde, denn sie hatte das Gefühl, als seien ihr persönlich durch solche noch nie Vortheile, wohl aber hier und da Widerwärtigkeiten erwachsen. Thiels Besserungsvorschlägen stand sie indeß einigermaßen ungläubig gegenüber. Sie konnte es sich überhaupt nicht denken, daß es im Wesentlichen einmal anders werden würde, wie es eben zurzeit war. Die Zukunftsschilderungen Thiels ließen sie daher meist kalt, und nur zuweilen antwortete sie darauf mit einer spöttischen Bemerkung, die Thiel um so weniger übel nahm, als es ihm selbst vielleicht nicht so ganz ernst mit seinem Politisiren war.

Werner lebte noch in der glücklichen Zeit, wo die Zukunft nur nach Tagen zählt, und just die nächsten Tage versprachen so viel. Sankt Nikolaus und das Christkind standen vor der Thür. Und sie blieben da nicht, sie kamen herein, Niklas sogar in überraschender Gestalt, überraschend nicht nur für die Kinder.

Die ganze Fischergasse gerieth in Aufregung, als am Abend des 6. Dez. der reiche Bäcker Giffels aus seinem Laden zu Frau Lohsen hinüberging, angethan mit zwei Ueberröcken, von deren einem das Rückentheil nach vorn gekehrt war, die Pelzmütze tief über den runden Kopf herabgezogen und das glatte Kinn versteckt unter einem langen weißen Flachsbart. Sein Sohn Hubert trug ihm einen Korb nach, dessen Inhalt vielversprechend duftete. Im Augenblick war die Thür des Trödelladens von einer ganzen Schaar von Kindern belagert, die mehr oder weniger ungestüm ihr Bittverslein sangen.

Als Frau Lohsen den Hausherrn in dieser Vermummung bei sich eintreten sah, fragte sie sich alles Ernstes, ob es in ihrem Bekanntenkreise nicht noch Jemand anders gäbe, der sich eines solchen Leibesumfangs rühmen könnte, und erst, als der Bäcker in seiner abgerissenen Weise zu sprechen anfing und sie in dem Knappen den jungen Hubert erkannte, schwanden ihre letzten Zweifel.

(Fortsetzung folgt.)

Doktor geheilt von Eczema

Maryland Arzt heilte sich von Eczema mit den Cuticura Heilmitteln — Verschrieb sie und heilte viele Fälle, wo andere Rezepte fehlschlugen — Dr. Fisher sagt:

Cuticura-Mittel haben einen wahren Werth

„Mein Gesicht war im Jahre 1897 mit Eczema bedeckt. Ich gebrauchte die Cuticura-Mittel und wurde vollständig geheilt. Ich bin praktizirender Arzt und verschreibe oft Cuticura Resolvent und Cuticura Seife in Fällen von Eczema, und sie heilten, wenn alle anderen Mittel fehlschlugen. Ich empfehle in der Regel keine Patent-Medizinen, wenn ich aber Mittel finde, die einen wahren Werth besitzen, wie die Cuticura Heilmittel, dann sehe ich mich veranlaßt, sie der Welt bekannt zu machen. Ich praktizire Medizin seit sechzehn Jahren und muß sagen, daß Ihre Mittel vorzüglich sind. Es steht Ihnen frei, diesen Brief oder einen Theil davon zu veröffentlichen. Ich verbleibe Achtungsvoll Ihr G. M. Fisher, M. D., Big Pool, Md., 24. Mai 1905."

Cuticura—Das Set $1

Vollständige Behandlung für jeden Hautausschlag, von Finnen bis zu Skrofeln.

Bade die leidenden Theile in heißem Wasser und Cuticura Seife, um die Hautfläche von den Krusten und Schuppen zu reinigen und die dicke Haut zu erweichen; trockne ab, ohne viel zu reiben, und trage die Cuticura Salbe reichlich auf, um die Irritation und Entzündung beizulegen und um zu lindern und zu heilen; und zuletzt nehme Cuticura Resolvent Pillen, um das Blut zu kühlen und zu reinigen. Ein Set kostet nur einen Dollar und reicht oft hin, die qualvollsten, entstellendsten, brennenden Ausschläge und schuppige Haut, Kopfhaut und Blutleiden, Ausfallen der Haare von Kindheit bis zum Alter zu heilen, wenn alles andere fehlschlägt.

Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c, (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60), werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei versandt, "How to Cure Torturing, Disfiguring Humors of Infancy and Age."

Frauen-Mitleid

Ist sprichwörtlich — Chicagoerinnen keine Ausnahme.

Wie viel verdanken wir dem Mitleid der Frauen. Wenn eine leidet, reicht die andere ihr bereitwilligst eine helfende Hand. Sie erzählen, welches Mittel Linderung brachte, so daß Andere aus ihrer Erfahrung Nutzen ziehen können. Leset das beste Zeugniß von einer Chicagoerin:

Frau K. Holzwarth, wohnhaft 2826 Groveland Avenue, sagt: „Ich bin sehr dankbar für das Gute, was Doan's Nieren-Pillen für mich gethan haben. Ich litt schrecklich an Kreuzschmerzen und Nierenschmerzen, und an anderen Symptomen sah ich, daß meine Nieren in Unordnung waren. Ich hatte überall nach Hilfe gesucht, als meine Aufmerksamkeit auf Doan's Nieren-Pillen gelenkt wurde, und ich kaufte eine Schachtel in dem Laden der „Public Drug Co.", 150 State Str. Sie brachten großen Nutzen, und ich empfehle sie auf's Wärmste. Sie können meinen Namen zu einem Zeugniß veröffentlichen. Doan's Nieren-Pillen sind ein sicheres Mittel."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Lokalbericht.

Die Straßenbahnfrage.

Am Donnerstag werden die Verhandlungen wieder aufgenommen.

Die noch streitigen Punkte.

Polizeianwärter, die gewogen und zu leicht oder zu schwer, befunden worden sind. — Ausreden, die nicht gezogen haben. — Pflasterungskontrakt ungiltig.

Die Vertreter der Straßenbahn-Interessen und Anwalt John M. Harlan, der ihnen von Richter Großcup beigegeben worden ist, um ihnen die Einhaltung des schmalen und steinigen Tugendpfades zu erleichtern, sind gestern aus New York zurückgekehrt, wo sie mit den Finanzleuten Rath gepflogen haben, welche die ausschlaggebende Macht in den betheiligten Korporationen bilden. Gestern Abend sind sie dann wieder bei Präsident Mitten von der City Railway Co. gewesen und haben sich auf den Standpunkt geeinigt, welchen sie bei den Verhandlungen mit dem Verkehrs-Ausschuß des Stadtrathes einnehmen wollen. Nachgeben werden sie in Bezug auf die Forderung des Ausschusses, daß die Stadt ihr Kaufrecht auf die Straßenbahnanlagen auch vor Ablauf von zwanzig Jahren schon an eine Privatgesellschaft soll übertragen dürfen, vorausgesetzt, daß diese Gesellschaft nicht für Profitzwecke organisirt ist, sondern lediglich, um die Anlagen im Interesse der Stadt zu erwerben und zu verwalten. Offen gelassen ist noch die Frage, welchen Prozentsatz der Reineinnahmen die Stadt erhalten soll, und wie es mit der Bezahlung der Steuern auf das Aktienkapital der Gesellschaften zu halten ist. Die Vertreter der Stadt halten dafür, daß diese Steuern entweder aus den Roheinnahmen bezahlt und zu den Betriebskosten geschlagen werden sollen, oder daß die Gesellschaften sie aus ihren Gewinnantheilen zahlen müssen. Die Gesellschaften andererseits verlangen, daß die fragliche Steuer von den Reineinnahmen abgezogen werde, so daß auch die Stadt einen dem auf sie entfallenden Antheil entsprechenden Betrag zu erlegen haben würde. — Immerhin halten die Vertreter der Straßenbahn-Interessen dafür, daß die noch vorliegenden Meinungsverschiedenheiten werden ausgeglichen werden, und daß auf baldige Abschließung eines befriedigenden Uebereinkommens fest zu zählen ist.— Mayor Dunne ist gestern in Cleveland gewesen, wo er seinen Freund und Amtsbruder Johnson besucht und sich von diesem betreffs des dortigen Standes der Straßenbahn-Angelegenheit Raths erholt hat.

Schwarze Schafe.

Bei der Zivildienst-Kommission hatten gestern einundzwanzig Zeitgenossen anzutreten, welche die Anstellungsprüfungen für den Polizeidienst bestanden hatten, über deren Wandel aber der Kommission unschöne Dinge zu Ohren gekommen waren, welche die Betreffenden nun fortzuerklären versuchen sollten, ehe man sie zur Anstellung empfahl. Eigentlich waren es der Vorgeladenen zweiundzwanzig gewesen, einer aber hatte nicht kommen können, malen man ihn nicht aus dem Countygefängniß herauslassen will, wo er verstrickt ist als dringend des Straßenraubes verdächtig. Unter den Uebrigen befand sich einer, der vor einigen Jahren im Verlauf eines Gesprächs, das er mit einem Schankkellner hatte, sich eines Backsteines bediente, um seinen Worten mehr Nachdruck zu geben. Der Schankkellner ist leider an dieser Methode der Beweisführung gestorben. Ein Anderer war mehrmals wegen Mißhandlung seiner Ehehälfte bestraft worden. Wieder ein Anderer bemühte sich vergeblich, in befriedigender Weise zu erklären, daß seine Verurtheilung wegen Straßenraubes ein grobe Ungerechtigkeit gewesen sei. Er wäre, sagte er, eines Abends zu später Stunde auf dem Heimweg gewesen, und da hätte er der Sicherheit halber sich im Scheine einer Gaslaterne davon überzeugt, ob sein Schießzeug auch in guter Ordnung wäre. Dieweil er so beschäftigt war, sei plötzlich ein Fremdling vor ihm aufgetaucht, der sehr erschrocken gethan und gerufen hätte: „Nicht schießen, bitte nicht schießen!" Dabei hätte der Mann eine goldene Taschenuhr und eine Rolle Papiergeld ihm vor die Füße geworfen und sei dann davongelaufen, ehe er sich von seinem Erstaunen hätte erholen und Jenen von der Grundlosigkeit seiner Furcht überzeugen können. Was wäre nun da zu machen gewesen? Er hätte die zurückgelassenen Werthsachen aufgehoben, in der Absicht, sie der Polizei zuzustellen. Auf dem Wege zur nächsten Bezirkswache habe ihn indessen ein Polizist angehalten, durchsucht und — weil er die Uhr und das Geld des Fremdlings bei ihm vorfand — als Räuber verhaftet. So plausibel diese Erklärung auch war, der Zivildienst-Kommission ist sie nicht genügend vorgekommen. Sie hat den verkannten Ehrenmann zurückgewiesen. Zurückgewiesen wurde auch ein Bewerber, der durch einen „häuslichen Unfall" in üble Nachrede gekommen ist. Wie er sagte, ist er früher als Arbeiter in einem Walzwerk beschäftigt gewesen. Um sich von seinem anstrengenden Tagewerk zu erholen, hätte er des Abends daheim Turnübungen zu machen gepflegt, und zwar hätte er meistens das Keulenschwingen betrieben. Bei einer solchen Gelegenheit nun wäre ihm eine der Keulen entglitten, und sein Mißgeschick hätte es gewollt, daß das Instrument seiner lieben Schwiegermama an den Kopf flog, eine häßliche Wunde verursachend. Anstatt ihn nun zu bedauern, hätte man ihm einen Strafprozeß gemacht, wegen thätlichen Angriffs und schwerer Körperverletzung. — Gnade gefunden haben von den einundzwanzig beanstandeten Kandidaten vor der Kommission nur sechs.

Ist unzulässig.

Wie aus Springfield berichtet wird, hat das Staats-Obergericht dort gestern in der Streitfrage, zu der es zwischen Grundbesitzern an Woodlawn Ave. zwischen 60. und 67. Str. und der Stadt wegen der beabsichtigten Pflasterung dieser Straßenstrecke gekommen ist, eine Entscheidung gegen die Stadt abgegeben. Bei Ausschreibung des Pflasterungskontraktes war nämlich vorgesehen worden, daß die Arbeit nach dem Warren'schen Bithulit-Patent besorgt werden müßte. Die Grundbesitzer machten geltend, daß diese Bedingung gleichbedeutend gewesen wäre mit der Vergebung des Kontraktes an die eine Firma, welche das fragliche Patent besitzt. Das Countygericht hat seinerzeit diesen Einwand nicht als stichhaltig gelten lassen wollen, dem Staats-Obergericht kommt es anders vor. Es sagt, falls der Stadtrath die Arbeit nach einem bestimmten patentirten Verfahren hätte vornehmen lassen wollen, er das nur hätte thun können, indem er — durch Zweidrittel-Mehrheit-Beschluß—die zuständigen Beamten angewiesen hätte, mit den Inhabern des betr. Patents ein entsprechendes Abkommen zu treffen. Winkelzüge zur Umgehung der Vorschrift, daß öffentliche Arbeiten an den Mindestfordernden vergeben werden müssen, seien unzulässig.

Hämorrhoiden schnell im Hause geheilt.

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packet frei per Post an Alle, in einfachem Umschlag.

Hämorrhoiden ist eine schreckliche Krankheit, aber leicht zu heilen, wenn richtig behandelt.

Eine Messer-Operation ist gefährlich, grausam, demüthigend und unnöthig.

Es gibt nur einen andern Weg, sicher kurirt zu werden — schmerzlos, sicher und privat im Eurem Hause — der ist die Pyramid Pile Cure.

Wir verschicken ein Probe-Packet frei an alle, die schreiben.

Es gewährt Euch augenblickliche Linderung, zeigt Euch die harmlose, schmerzlose Art, wie dieses große Mittel wirkt und leitet Euch auf den Weg zur vollständigen Heilung.

Dann könnt Ihr volle Größe Schachteln von allen Apothekern zu 50 Cents kaufen, und oft heilt eine Schachtel.

Wenn der Apotheker versucht, Euch etwas ebenso Gutes zu verkaufen, ist es, weil er mehr Profit daran macht.

Besteht darauf, das Verlangte zu erhalten.

Die Heilung setzt sogleich ein und fährt schnell fort, bis sie vollständig und nachhaltig ist.

Ihr könnt bei der Arbeit bleiben und Euch immer ruhig und angenehm befinden.

Es ist den Versuch werth.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 65 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probepacket in unbedrucktem Umschlag, gratis.

Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und wohlfeilen Weise privatim im Hause kurirt.

Kein Messer und Qualen.

Kein Doktor und seine Rechnungen.

Alle Apotheker, 50 Cents, schreibt heute nach einem Frei-Packet.

Wunderschöne Pianos

Direkt von Lyon & Healey's nach Eurem Heim.

Spezielle Werthe in unserem Umtausch-Dept.

Kimball Upright, Rosenholz	$100
Hale & Co. Upright, dunkl. Rosenholz, gut. Ton	115
Dominion Upright, echtes Rosenholz	125
Chase Bros. Upright, ebonisirt, volle Größe und in gutem Zustande	150
Fischer Upright, ebonisirt volles Cabinet Grand	175
Reed & Sons Upright, ebonisirtes Gehäuse, feiner Ton und Anschlag	165
Emerson Upright, ebonisirt, zusammenlegbares Fallbrett, solide Panels und Pult	200
Huntington Upright, Mahagonygehäuse, prachtvoll geschnitzt, Stand.-Größe, so gut wie neu	195
Kimball Upright, elegantes Mahagony-Gehäuse, in gutem Zustande	225
Fischer Upright Walnußholzgehäuse, beinahe neu, jetziges Katalog-Muster	235
Weber Upright, klein, spez. Mahagony Gehäuse	225
Stuyvesant Upright, Golden Oak, prachtvoll. Muster und fast wie neu	250
Wheelock Upright, hübsches französ. Walnuß-Holz, faktisch wie neu	235
Vose & Sons Upright, elegant. Mahagony, neuest. Muster	250
Mason & Hamlin Upright, dunkles Burled Walnußholz, so gut wie neu	350

Grand Piano.

Hallet & Davis Parlor Grand, Rosenholz, 7 Fuß 3 Zoll lang	350
Weber Parlor Grand, Rosenholz, geschnitzte Füße, 6 Fuß 3 Zoll lang	375
Decker Bros., großes Parlor Grand, 7 Fuß 3 Zoll lang, Rosenholz-Gehäuse	375
Steinway Parlor Grand, Rosenholz, schon gebraucht, aber in gutem Zust., 7 F. 3 Z. lang	675
Steinway Concert Grand, Rosenholz — 8 Fuß 6 Zoll lang, umgebaut	600

$145

Ein sehr nettes Upright Piano v. Semi-Colonial Gehäuse-Entwurf, hübschem Mahagony Finish, dauerhaft in jeder Hinsicht. Dieses Instrument ist gleichbedeutend mit irg. einem Piano, das sonstwo zu bedeutend höherem Preise verkauft wird. Kann innerhalb eines Jahres zu dem vollen Preise eingetauscht werden für ein besseres Instrument.

Steinway, Weber,

Krakauer, Wheelock, Sterling, Blasius und ein Dutzend andere berühmter Piano-Fabrikate werden von uns in einer großen Auswahl von neuen Mustern gezeigt.

Steinway Vertegrand....$500
Weber Colonial Upright $450

Dieses sind zwei von den Instrumenten, worauf wir hauptsächlich Eure Aufmerksamkeit hinlenken.

$165

Ein Mahagony Upright, neues Muster, mit vollem Boston Fallbrett. Dieses Piano wurde mit besonderer Sorgfalt gemacht, und kann jeder kritischen Untersuchung in Bezug auf Ton u. Aussehen unterworfen werden. Ebenfalls in Quartered Oak von der neuen Schattirung.

$185

Ein Upright Piano v. außergewöhnlicher Schönheit und angenehmen Ton, wahrhaft bezaubernd im Aussehen. Sowohl in Mahagony u. der neuen Schattirung von Oak-Gehäusen. Dieses Instrument wird jahrlange Zufriedenheit geben.

Termin für billigere Pianos: $10 Anzahlung und $5 per Monat.

Laßt Euch eins morgen nach Eurem Hause schicken!

Lyon & Healy

Schwaben-Verein.

Seine Schillerfeier findet am kommenden Freitag Abend statt.

Der Schwaben-Verein wird dieses Jahr seine Schillerfeier nicht in der bisher geübten Weise begehen, sondern einem oft geäußerten Wunsche gemäß auch einmal den Damen Gelegenheit geben, an der Ehrung des Lieblingsdichters des deutschen Volkes theilzunehmen. Die Feier findet am kommenden Freitag Abend in der Nordseite-Turnhalle statt. Das Programm des Abends wird punkt 8 Uhr mit einem musikalischen Vortrage einer Künstlerkapelle eröffnet. Die Festrede wird Professor S. W. Cutting von der Universität Chicago halten, der Senefelder Liederkranz, die Sängerin Ila Burnap und der Geigenkünstler Rudolf Mangold haben ihre Mitwirkung zugesagt, und den Schluß werden Lichtbilder, Szenen aus dem Leben Schillers, mit erklärenden Bemerkungen des Vizepräsidenten Gauß bilden.

Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

Aus Vereinskreisen.

Der Bayerisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite feierte in seiner letzten Versammlung die Installirung der neuen und wiedergewählten Beamten. Die Installirung wurde von der Ex-Präsidentin Maria Gutzeit in feierlicher Weise vollzogen. Nach Uebernahme der Aemter folgten passende Ansprachen von Seiten der Ex-Präsidentin und Präsidentin. Präsidentin Margaretha Goetz dankte in ihrer Anrede den ausscheidenden Beamten für ihren Fleiß und ihre treue Pflichterfüllung und überreichte einer jeden ein feines Blumenstück. Der Versammlung folgte bei Kaffee und Kuchen noch gemüthliche Unterhaltung. Die Namen der Beamten sind:

Ex-Präsidentin, Frau Maria Gutzeit; Präsidentin, Frau Margaretha Götz; Vize-Präsidentin, Frau Josephina Meier; Protokollirende Sekr., Käthe Wachter, Nr. 35 Ost 22. Place; Finanzsekr., Frau Käthe Wolf, 2810 Calumet Ave.; Schatzmeisterin, Frau Christina Engermann; Führerin, Frau Margaretha Hellgoth; Thürwache, Fr. Eva Stempfli; Vergnügungsschatzmeisterin, Kuni Hellgoth; Verwaltungsräthe: die Frauen Käthe Hänsl, Maria Blind und Elisa Brückner.

Die deutsche Wilhelm Tell-Loge, A. O. U. W., schloß sich in ihrer letzten Versammlung in Winklers Halle, 27. und Canal Str., in ihrer Gesammtheit der „Bankers Endowment Association" an, löste ihre Verbindung mit dem erstgenannten Orden und nahm den Namen „Schiller-Loge Nr. 36" an. Folgende Beamte wurden gewählt: Ex-Präsident, Gustav Stöhr; Präsident, Henry Albach; Sekretär, R. B. Singer; Schatzmeister, Paul Winkler. Viele Besucher und Vertreter anderer Logen des A. O. U. W., die eine Veränderung im Sinne haben, waren anwesend. Die Schiller-Loge beginnt ihre neue Laufbahn mit 250 Mitgliedern, und 12 Personen wurden zur Aufnahme vorgeschlagen.

Durchgebrannt.

In Austin wurde gestern bekannt, daß Mabel Pack, Tochter von E. Pack, 2342 Ohio Str., Schülerin der Hochschule in Austin, am Mittwoch mit John Tuohy jr. durchgebrannt ist und das Paar sich jetzt auf der Hochzeitsreise in Niagara Falls befindet. Die junge Frau ist minderjährig. Ihre Mutter ist seit zwei Jahren todt, und ihr Vater war wegen ihrer Jugend gegen ihre Verheirathung. Frl. Pack ging am Mittwoch Morgen wie gewöhnlich zur Schule, kam aber nicht zurück. John Tuohy war ein Nachbarssohn und seit Jahren mit dem Mädchen befreundet.

Hering verurtheilt.

Bekannte sich der Unterschlagung und der Fälschung schuldig. — Mehr für Stensland.

Henry W. Hering wurde gestern, nachdem er sich der Unterschlagung und Fälschung schuldig bekannt, zu Zuchthausstrafe von nicht mehr als 14 Jahren verurtheilt. Dem Straftermin von Paul O. Stensland, der mit Hering zusammen der Fälschung angeklagt war, wurden 4 Jahre hinzugefügt, seine erste Verurtheilung vom 26. September betraf nur Unterschlagung. Die beiden Angeklagten, ehedem Präsident und Kassirer der Milwaukee Ave.-Staatsbank, saßen neben einander auf der Anklagebank, im Zuschauerraum waren Frau Hering mit den vier Kindern und Herings Stieftochter, sowie viele Opfer der Missethaten des bösen Zweigespanns.

Auf die Frage, ob sie sich schuldig bekennen würden, wissend, daß Zuchthausstrafe die Folge sein werde, antworteten Hering und Stensland wie aus einem Munde mit Ja. Zitternd, ein gebrochener Greis, bestieg darauf Stensland den Zeugenstand. Neues hatte er nicht zu sagen, er erzählte die oft gehörte Geschichte von seinen unglücklichen Kapitalsanlagen, die ihn zur Zerstörung der von ihm gegründeten Bank getrieben, von der Hergabe all seines Besitzes zur Deckung der Fehlbeträge und schließlich zögernd von der Rolle, die Hering bei den Plünderungen gespielt hat. Nur er und Hering hätten von allen Bankangestellten sichere Kenntniß von den Betrügereien gehabt. Von Scham und bitterer Reue überwältigt, brach Stensland am Schluß seiner Aussagen zusammen und weinte bitterlich.

Dann wurde Hering auf den Stand gerufen. Auch er konnte bezüglich der Bankangelegenheiten Neues nicht vermelden, auch er verlor die Fassung und vergoß Thränen. Ueber seine Betheiligung an den Strafthaten sagte er, er habe Stensland helfen wollen, er sei der Diener seines Herrn gewesen. Nachdem das Urtheil über Beide gesprochen war, wurden Stensland und Hering abgeführt, und Staatsanwalt Healy kündete an, daß Beide eine Woche oder zehn Tage im Gewahrsam des Sheriffs bleiben würden, denn sie werden bei den noch zu erledigenden Prozessen gegen die Direktoren mit anderen Bankangestellten als Zeugen zu dienen haben.

Bei dem Zusammentreten der nächsten Grand Jury wird Staatsanwalt Healy jedenfalls die Erhebung von Anklagen gegen bekannte Personen erheben, die mit dem Bankkrach in Verbindung gestanden haben. Es haben sich nicht nur untergeordnete Beamte der Bank verdächtig gemacht, sondern auch Einleger, die nach der Flucht Stenslands echte Schuldverschreibungen angeblich verleugnet haben. Hilfs-Staatsanwalt Olson hegt starken Verdacht, daß gewisse Einleger über die strafbaren Handlungen Stenslands und Herings ziemlich gut Bescheid gewußt haben, und es scheinen sensationelle Enthüllungen in dieser Richtung bevorzustehen.

Viele von den ursprünglich als gefälscht bezeichneten Schuldscheinen hält man jetzt für echt, und man glaubt, daß ihre Echtheit von Einlegern bestritten worden ist, die von den Stensland-Hering'schen Machenschaften Kenntniß hatten. Vermuthlich wird Herr Healy Hering und Stensland den Großgeschworenen als Zeugen vorführen. Während Hering sich anscheinend der besten Gesundheit erfreut und keine Nervosität verräth, ist Stensland in so schwacher Verfassung, daß sein völligen Zusammenbruch Niemanden überraschen würde.

— Die meisten unverstandenen Frauen sind bloß—unverständig.

Erkältung in einem Tag zu heilen. Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

Nachdem Ihr von Rheumatismus geheilt seid,

Würdet Ihr Euren Bankier $10 bezahlen?

Keinen Cent im Voraus—beachtet, keinen Penny, bis Ihr selbst offen und ehrlich sagen könnt: „Ich bin wieder gesund."

Solltet Ihr mit der Behandlung beginnen, so lasse ich Euren Bankier oder Expreß-Agenten das Geld halten.

Würdet Ihr unter solchen Umständen, um vollständig von Rheumatismus befreit zu werden, $10 ausgeben? Das ist, was ich Rheumatikern verspreche. Mein unbegrenztes, unerschütterliches Vertrauen in Dr. Shoop's rheumatischem Mittel veranlaßte mich, diese bemerkenswerthe Offerte zu machen und auszuführen. Kein anderer Arzt, ganz gleich, wo, hat je gesagt: „Ich heile Rheumatismus, oder nehme keine Bezahlung an."

Ich wünsche, daß Jeder weiß, oder es in irgend einer Weise erfährt, was ich selber absolut weiß über dieses unvergleichliche Rezept. Das Mittel ist sicher wunderbar — warum sollte die Offerte es nicht auch sein? Beinahe jeder Apotheker in Amerika, ob in Dorf oder Stadt, verkauft Dr. Shoop's rheumatisches Mittel zu $1 per Flasche. Und doch ist es sonderbar, daß noch nicht einer von vielleicht hundert Leidenden das Mittel und dessen Kraft, Schmerzen zu bekämpfen, kennt. Um die Unwissenden aufzurütteln und aufzuwecken, um bekannt zu machen, was dieses Rezept bewirkt, werde ich diese Offerte, diese Thatsachen weit und breit verkünden. Da ich das Endresultat nicht fürchte, werde ich Allen offen meinen Plan erklären.

Leser, die Ihr gesund und glücklich seid, thut einen Akt der Menschenliebe. Sagt einem Gemarterten und Leidenden, daß es noch einen Weg zur Gesundheit gibt, einen Weg gänzlich frei von Risiko oder Geldverlust.

Für eine vollständige Heilung berechne ich $10.00, denn ich muß einen Durchschnitts-Preis ansetzen, der Allen gerecht ist. Es ist wahr, daß Viele mit ein oder zwei Flaschen meines Mittels geheilt werden; aber chronische, äußerst hartnäckige und schwierige Fälle benöthigen vielleicht zehn, zwanzig und noch mehr Flaschen. Diejenigen, die wirklich die Qualen von Rheumatismus gelitten haben, werden, wenn geheilt, nicht über den Preis klagen, weil sie vielleicht nur zwei oder drei Flaschen brauchten.

Aber um dieses „Keine Heilung oder keine Bezahlung"-Vorrecht zu erlangen, müßt Ihr an mich persönlich schreiben. Adressirt einfach: Dr. Shoop, Contract B, Racine, Wis., Box 7609.

Bitte, belästigt nicht Euren Apotheker mit diesem Plan. Er hat keine Autorität, auch liefert er nicht meine Medizin, ausgenommen er verkauft sie im Retail, Flasche bei Flasche. Statt dessen schreibt heute wegen meinem „Contract B"-Abkommen. Auch schicke ich mein Buch über Rheumatismus frei, oder, wenn Ihr wünscht, ärztlichen Rath und Buch über andere Krankheiten.

Welches Buch soll ich Euch schicken?

Buch 1 über Dyspepsie, Buch 3 die Nieren.
Buch 2 über das Herz, Buch 4 für Frauen.

Beachtet, gegen Rheumatismus gebraucht

Dr. Shoops Rheumatisches Mittel

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bahnunglück.

Youngstown, O., 6. Nov. Der Akroner Akkomodationszug auf der Baltimore- & Ohio-Bahn stieß hier mit einem Räumungszug zusammen. Lokomotivführer Herbert Shell vom ersteren Zug wurde getödtet; die übrigen Angestellten retteten sich durch Abspringen. Keiner der Passagiere wurde verletzt.

Ausland.

Anarchisten im Netz!

Geheimversammlung in Bremerhaven aufgehoben. — „Schwarzer Mann" bei Podbielski. — Oesterr.-ungar. Rekrutengesetz verschoben.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Nov. Aus Bremerhaven kommt die Kunde von einem großen Anarchistenfang durch die dortige Polizei. Die Umstürzler hatten eine geheime Versammlung veranstaltet, doch hatte die Behörde davon Wind bekommen. In aller Stille wurde das Versammlungslokal von den Sicherheitsorganen auf allen Seiten umstellt und das Netz dann zugezogen. 12 Theilnehmer an der Versammlung fielen der Polizei in die Hände.

Ein Ende mit Schrecken hat eine Hubertusjagd genommen, die unter Theilnahme von Offizieren der Festung Danzig und benachbarter Garnisonen in der Gegend von Langfuhr stattfand. Beim Nehmen eines Hindernisses stürzte der Rittmeister v. Krosigk von dem, in Danzig (Langfuhr) garnisonirenden 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 so unglücklich, daß er auf der Stelle den Tod fand. Selbstverständlich wurde die Jagd sofort abgebrochen.

Die Gerüchte, wonach der Rücktritt des Landwirthschaftsministers, Generalleutnants z. D. v. Podbielski wegen seiner Verbindung mit der Firma v. Tippelskirch & Co. und seiner schroff ablehnenden Stellungnahme gegen Erleichterung der Einfuhr von Schlachtvieh aus dem Ausland nur noch als eine Frage der Zeit gilt, haben neue Nahrung erhalten. Der Chef des Geheimen Zivilkabinets des Kaisers, Geheimrath Dr. v. Lucanus, genannt „der schwarze Mann", hat Herrn v. Podbielski einen Besuch gemacht. Doch wird dieser Besuch verschiedenartig gedeutet.

Die Reise des neuen öster.-ungar Ministers des Auswärtigen, Frhrn. v. Aehrenthal nach der deutschen Reichshauptstadt erfolgte auf ausdrückliche Veranlassung des Kaisers Franz Joseph.

Aus Wien wird gemeldet, daß in einer Berathung des Ministeriums beschlossen wurde, die knifflichе Gesetzvorlage betreffs Erhöhung des ungarischen Truppenkontingents erst nach der Tagung der Delegationen dem Postamt zugehen zu lassen.

Aus der Englandfahrt ungarischer Parlamentarier — in Erwiderung auf den Besuch des Londoner „Eighty Club" zu Budapest — wird zum Leidwesen der Kossuthianer nichts. Wegen unfreundlicher Aeußerungen eines Theils der englischen Presse wurde der Plan aufgegeben.

Frankreichs Hauptfragen.

Paris, 6. Nov. Die Debatte in der Abgeordnetenkammer über das Gesetz betreffs Trennung von Kirche und Staat wurde heute fortgesetzt.

Kriegsminister Picquart, welcher zum ersten Male die Tribüne bestieg, um eine Anfrage betreffs der Vorlage zu beantworten, welche die Militärdienstzeit auf zwei Jahre ermäßigt, wurde mit einem Beifallssturm von der Linken begrüßt.

Die äußerste Linke forderte, daß die endgiltige Uebertregung des Kircheneigenthums bereits am 11. Dezember 1906 stattfinden solle, statt erst am 11. Dezember 1907.

Französische Kammern

Paris, 6. Nov. In der erwähnten, bereits von der Deputirtenkammer gutgeheißenen Programmerklärung des neuen Ministeriums durch Premier Clemenceau wurde u. A. gesagt:

Lediglich durch den Gesundheitszustand des vormaligen Premiers Sarrien wurde der Ministerwechsel verursacht, und die jetzige Regierung wird das Programm der vorherigen nach innen und außen beibehalten.

Mit Stolz darf hervorgehoben werden, daß in den 35 Jahren des Bestehens der französischen Republik Frankreich keinen Augenblick sich der Gefährdung des Weltfriedens schuldig machte. Gleichwohl kann von Abrüstung noch keine Rede sein, da sonst Frankreichs Unabhängigkeit gefährdet würde.

Bis der Tag der allgemeinen Abschaffung der Gewaltherrschaft kommt, darf die Vertheidigungskraft nicht geschwächt werden; die Bündnisse, die immer nur im Interesse des Friedens geschlossen wurden, müssen erhalten bleiben, und die Freundschaft Derjenigen, welche sich als echte Freunde erprobt haben, muß weiter gepflanzt, und stets ein ehrlicher und aufrichtiger Kurs verfolgt werden.

Der übrige Theil der Erklärung bezieht sich hauptsächlich, wie schon erwähnt, auf die Durchführung des Gesetzes betreffs Trennung von Kirche und Staat.

Marokko und Frankreich.

Paris, 6. Nov. Das französische Auswärtige Amt erhielt Nachricht, daß Mohammed-el-Torres, der bekannte Vertreter des Sultans von Marokko in Tanger, Entschuldigung geleistet habe für die Handlungen einiger Eingeborenen, welche im Hafen von Tanger die Bemannung eines kleinen Bootes steinigten, das zum französischen Kreuzerboot „Galilee" gehört. Die Entschuldigung war von der Versicherung begleitet, es seien Maßnahmen getroffen, daß Derartiges nicht wieder vorkäme. Vier der betreffenden Aufrührer sind jetzt verhaftet, und der Zwischenfall gilt jetzt als abgeschlossen, für die Diplomatie wenigstens.

Die französische Regierung macht sich übrigens mehr Kopfzerbrechen über den Zusammenstoß zwischen einer Abtheilung französischer Scharfschützen und einer Bande Araber bei Dakar, Senegal (Französisch-Westafrika) am 26. Oktober. Es wurden dabei vier Scharfschützen und 150 Araber getödtet!

In einer Spezialdepesche der „Echo de Paris" wird behauptet, ein deutscher Abenteurer, welcher zu Mogador, Morokko, wohne, habe den Arabern die Waffen geliefert.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Columbian von London.
New York: Kowno von Libau, Rußland; Perugia, von Neapel und Marseille.
New York: Carpathia von Triest u. s. w.
Sandy Hook: Potsdam, von Rotterdam nach New York. (Heute Abend gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Bei Nantucket, Mass.: Bremen, von Bremen nach New York. (Mittwoch früh gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

Delaware Breakwater: Minnesota, von Philadelphia nach London.
San Franzisko: Denderah nach Hamburg.
Jokohama: Empreß of China nach Vancouver.
Christiansand: United States, von Kopenhagen nach New York.
Moville: Caledonia, von Glasgow nach New York; Sicilian, von Glasgow nach Montreal.
Queenstown: Carmania, von Liverpool nach New York; Cestrian, von Liverpool nach Boston.
Antwerpen: Kroonland nach New York.
Am Lizard vorbei: La Touraine und St. Laurent, von Havre nach New York; New York, von Southampton nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $3000 in eingeschriebenen Briefen wurden aus dem Postamt zu Fayetteville, N. K., gestohlen.

— Erschossen hat sich der Kassier Vanderwoort von der „Lakeside Bank" zu Lake Andes, S. D. Seine Bücher sollen in Ordnung sein.

— Die Delaware-, Lakawanna- & Western-Bahn hat doch die Forderung ihrer Weichensteller betreffs Lohnerhöhung und kürzerer Arbeitsstunden endgiltig abgelehnt.

— Beim Spiele wurde die 4jährige Hazel Nice zu Midway, Pa., von ihrem 5jährigen Neffen Wallace Chamborn mit einem alten Revolver erschossen!

— Das Todesurtheil über den weißen Rev. Rawlings von Georgia wegen Ermordung einer Nachbarfamilie wurde auch vom Bundesobergericht bestätigt.

— Am neuen Bahnhof der Grand-Zentralbahn in New York stürzte ein eiserner Träger von 40 Fuß Länge um. Ein Arbeiter wurde getödtet und ein anderer verletzt.

— Räuber drangen am hellen Tage in die „Farmers and Miners Bank" zu Ladd, Ill., und erbeuteten $7000. (Eine andere Angabe spricht von $20,000.) Der Kassirer Zearing war zur Zeit bei einem Begräbniß, und nur ein Clerk war anwesend, der mit einem Revolver eingeschüchtert wurde.

— Wegen Wahl-Ruhestörungen zu Williamson, W. Va., wurden bereits gestern Abend drei Kompagnien Miliz nach dem Wahlorte geschickt. Die Verhaftung mehrerer Polizeibeamten machte böses Blut; sie erfolgte auf nichtpolitische Klagen, aber angeblich nur der Politik wegen.

— 50 Angestellte der „New York Transportation Co.", welche die Stellen streikender Kraftwagenlenker eingenommen hatten, verursachten tumultuarische Auftritte, forderten sofortige Auszahlung und warfen einen Inspektor die Treppe hinunter; sie erhielten endlich das Geld und gingen dann heim.

— Distriktsanwalt John B. Moran in Boston soll Kunde haben, daß die New Yorker Zeitschrift „Colliers Weekly" Beweise dafür besitze, daß Tabaktrust durch Bestechung die Annahme gewisser Gesetze in der Legislatur von Massachusetts verhinderte, aber mit der Veröffentlichung der Beweise bis nach der Wahl zurückgehalten habe, um die rep. Kandidaten nicht zu schädigen.

Ausland.

— Der Stadtkassirer Grützmann in Leipzig hat riesige Unterschlagungen eingestanden!

— Auch Frankreich sendet ein Geschwader von Kriegsschiffen zur Ausstellung von Jamestown, Va.

— Großen Schaden richtete ein Orkan an der Küste Neufundlands 48 Stunden hindurch an.

— Gestorben ist der norwegische Landschaftsmaler Thaukow in Volendam.

— Die Delegaten der Weltkonferenz für Funkentelegraphie in Berlin waren beim Kaiser Wilhelm zum Gabelfrühstück.

— 5 Matrosen ertranken unweit Richibucto, N. B., beim Versuch, von der gestrandeten norwegischen Barke „Adeona" zu landen.

— Das sog. Weinparlament, das vom deutschen Reichsstaatssekretär des Innern einberufen wurde, tritt am 8. Nov. in Berlin zusammen.

— Der Führer der Stambulow'schen Partei im bulgarischen Landtage, Petkow, wurde mit der Bildung eines neuen Kabinettes betraut.

— Das deutsche Reichsgericht verwarf beide Revisionen im Prozeß gegen den Major a. D. v. Zander, welcher zu 300 M. Geldbuße verurtheilt worden war.

— Beinahe zu Ende ist die Disziplinaruntersuchung gegen den früheren Gouverneur von Deutsch-Kamerun, Jesko v. Puttkamer. Wahrscheinlich wird er nur pensionirt.

— Durch einen Bahnunfall bei Mocha, in der südamerikanischen Republik Ekuador, wurden 7 Personen getödtet, und 9 verletzt. Eingeborene hatten Unfug mit der Bremse getrieben.

— Madame Curie in Paris (Wittwe des verunglückten Radium-Erfinders Prof. Curie), wurde in ihr neues Amt als Professorin für wissenschaftliche Materie eingeführt und hielt ihre erste Vorlesung.

— Der Konstabler des deutschen Konsulats in Schanghai und ein russischer Freund desselben wurden auf dem Weg von Wusung nach Schanghai von Eingeborenen angegriffen und schwer mißhandelt.

— Maskirte Räuber überfielen Sonntagnacht das Lukianow-Kloster bei Moskau, Rußland, tödteten den Generalabt, den Prior und einen Mönch und entkamen mit einer großen Beute an Baargeld.

— Bei Mont-de-Marsan, Frankreich, stürzte ein Automobil mit 5 Amerikanern einen Abhang hinab. Der 68jährige Herr Strawbridge brach beide Beine, und zwei Damen trugen schmerzhafte Quetschwunden davon.

— Bismarckblätter greifen Prof. Delbrück von der Berliner Universität auf das Schärfste an, weil er auf Grund der Angabe zweier Gewährsmänner in den „Preußischen Jahrbüchern" behauptete, Bismarck habe nach dem Scheitern der Sozialistenvorlage im Herbst 1889 die Wiederunterbreitung und eventuell Auflösung des Reichstages und Abschaffung des allgemeinen Stimmrechts geplant, und dies sei der Hauptgrund seiner Entlassung gewesen.

— 500 bis 600 britische Flottenmatrosen in Portsmouth meuterten, und die ganze Streitmacht der Flottenkaserne mußte zur Unterdrückung der Meuterei aufgeboten werden, die erst gegen 2 Uhr heute früh möglich war. Die Kaserne wurde beschädigt. Nächster Anlaß der Meuterei war die Absicht, eine disziplinarische Rüge zu ertheilen, und der Befehl an die vorderen Reihen der angetretenen Matrosen, niederzuknien, damit die hinteren sichtbar wurden.

Eine entzückende Reise

Die jeder mit kleinen Unkosten machen kann.

Eine intelligente junge Dame erzählte ihren Bekannten neulich von der Reise über den schönsten Weg, den sie je gereist sei, die Nahrungs-Route. Sie sagte:

„Seit einer Reihe von Jahren litt ich an Unverdaulichkeit mit den begleitenden Uebeln, aber mein Fall war nicht gefährlich genug, um Besorgnisse zu erregen, bis vor zwei Jahren.

„Im Anfang dieses Sommers befand sich mein Magen in einem solchen Zustande, daß ich nur wenig essen konnte wegen der dadurch verursachten riesigen Schmerzen, in Folge dessen nahm ich schnell an Gewicht ab und wurde täglich schwächer. Ich hatte von Grape Nuts in den Zeitungen und Monatsschriften gelesen und vor zwei Monaten überredete ich mich, ein Packet zu versuchen. Ich las das kleine Büchlein, das es enthielt, und beschloß den Anweisungen so genau wie möglich zu folgen.

„Die Wirkung läßt sich ermessen, wenn ich sage, daß ich eine Freundin traf, die ich in drei Monaten nicht gesehen hatte. Ihre erste Frage war: „Wo warst Du den ganzen Sommer?" Ich antwortete: „Während der letzten zwei Monate bin ich auf der Reise nach „Wohlstadt" gewesen."

„Was machst Du?" fragte sie.

„Ich habe Grape Nuts geschmaust und Postum Kaffee getrunken," erwiderte ich.

„O," sagte sie, „Du siehst so wohl aus, „daß ich Dich auf den ersten Blick nicht erkannte."

„Dann erzählte ich ihr die Geschichte und rieth ihr, es ebenso zu machen und es auch immer fortzusetzen, gerade wie ich es thun werde.

„Ich esse jetzt Grape Nuts in irgend einer Weise dreimal täglich und Postum Kaffee zweimal den Tag, und ich werde keine Gelegenheit versäumen, Anderen zu rathen, es ebenso zu machen". Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. „Es hat seinen Grund."

Lokalbericht.

Ueberrumpelt.

Frau Andrew Schilke hatte ein aufregendes Abenteuer zu bestehen.

Einbrecher verhaftet.

Er wurde erst nach toller Hatz dingfest gemacht. — Gehört zur Tagesordnung. — Mark O'Neill ist anzeblich ein Scheusal. — Eine „Vernunftehe".

Frau Andrew Schilke, Nr. 913 N. Robey Straße, holte heute früh, wie üblich, das Kaffeegebäck. Als sie nach nur wenige Minuten währender Abwesenheit heimkehrte, überrumpelte sie einen Einbrecher, der gerade im Begriffe war, mit Beute beladen das Weite zu suchen. Er ließ die Beute fallen, schlängelte sich aber dann an ihr vorbei und stürmte davon. Frau Schilke packte ihres Mannes Revolver und setzte dem Ausreißer nach. Der Milchmann Albert Root, Nr. 907 N. Winchester Ave., der zufällig vor dem Hause hielt, betheiligte sich an der Jagd, nachdem Frau Schilke ihm ihr Schießeisen in die Hand gedrückt hatte. Nach längerer Hatz gelang es ihm, den Flüchtling einzufangen. Der Bursche wurde der Polizei übergeben. Er gibt an, John Coleman zu heißen und 24 Jahre alt zu sein. In seinem Besitz fand man zwei Uhren und einen goldenen Reif. Er soll ein stellungsloser Fuhrmann und der Polizei wohlbekannt sein.

Von der Volkswuth bedroht.

Die neunjährige Florence Trobert, Nr. 8958 Commercial Ave., South Chicago, war gestern leidend und mußte das Zimmer hüten, während ihre Eltern ausgegangen waren. Da soll ein gewisser Mark O'Neill in die Wohnung gedrungen sein und sich an dem Mädchen vergriffen haben. Florence sträubte sich aus Leibeskräften, riß sich von dem Unhold los, eilte auf die Straße und schrie Zeter und Mordio. Im Nu hatte sich ein Volkshaufe angesammelt. Dieser holte O'Neill aus der Wohnung und zerrte ihn auf die Straße. Schon hagelte es von allen Seiten Hiebe auf den angeblichen Missethäter, als ein Südparkpolizist sich des Burschen annahm, ihn mit gezogenem Revolver gegen die wüthende Menge in Schutz nahm und ihn der städtischen Polizei übergab.

Die reine Landplage.

In Wilmette, Kenilworth und Winnetka gehören jetzt die Einbrüche und Raubanfälle zur Tagesordnung. Aus der Wohnung der Frau E. B. McCoullough, Nr. 923 Elmwood Str., wurde Nachts von Einbrechern $45 in Baar und Tafelsilber erbeutet. Die Diebe statteten dann der Wohnung von Louis E. Ott einen Besuch ab. Da Ott auf Wunsch seiner Frau am Freitag ihren Schmuck und das Tafelsilber in einem Sicherheitsgewölbe untergebracht hatte, ergatterten die Spitzbuben nur etwa $35 baares Geld. Später überrumpelte Frank C. Collier drei Einbrecher in seiner Wohnung. Sie setzten aus dem Fenster und bewerkstelligten ihre Flucht.

Vom Hunde gebissen.

Von einem herrenlosen und anscheinend tollen Hunde wurden gestern Nachmittag an Champlain Ave. und 65. Straße mehrere Straßengänger angefallen und zwei Personen gebissen. Die Opfer sind:

Frau Mary Whalen, Nr. 841 West 65. Straße; Wunden an Schulter und Armen.

A. Bagy, acht Jahre alt, Nr. 6556 Champlain Ave.; Wunden an den Beinen.

Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Der Köter wurde nach aufregender Hatz von dem Polizisten Patrick Lehey erschossen.

Feiner Schachzug.

Frank Kelly soll in nächster Woche nochmals, und zwar in Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts, unter der auf Brandstiftung lautenden Anklage prozessirt werden. Brandinspektor Hogan glaubt aber selber nicht, ihn überführen zu können, da der Angeklagte so schlau war, sich vor mehreren Tagen mit der Hauptbelastungszeugin Anna Leech im Hotel Whitman trauen zu lassen. Hogan erfuhr das erst gestern. Das frühere Frl. Leech wird sich als Frau Kelly hüten, als Staatszeugin gegen ihren Mann aufzutreten. Und zwingen kann man sie nicht dazu. Kelly hat also die schönste Aussicht, freigesprochen zu werden. Der erste, ihm gemachte Prozeß ist bekanntlich ergebnißlos verlaufen. Die Jury konnte sich auf keinen Wahrspruch einigen.

Für die Feuerwehr.

Chef Horan nimmt Angebote für fünf Buggies entgegen.

Auf Antrag des Feuerwehrchefs Horan bewilligte der Stadtrath neulich Geld zur Anschaffung fünf neuer Buggies für die Bataillonchefs, deren Wagen ausgedient haben. Herr Horan hat nun von folgenden Firmen Angebote erhalten: J. N. W. Sherman, $1925; Henry Graher & Sons, $1500; Maremont, Wolffon, Cohen & Co., $1175; Peter Pursch & Co., $1225; Seagrave Co., $1475.

Schmerzloses Ende.

In der Irrenanstalt zu Dunning erlag heute der 45jährige Albert Bauer, der dort vor mehreren Wochen Aufnahme gefunden hatte, einem Herzleiden. Der Kranke hat ein schmerzloses Ende gefunden. Er war plötzlich von einem Stuhle heruntergeglitten und verschieden, ohne einen Laut geäußert zu haben. Die Polizei und der Koroner sind in Kenntniß gesetzt worden.

Die Wahl.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Dratz „kein Bein auf den Boden bekommen" hätte.

32. Ward.

Hier hieß es, daß der republikanische Countyschatzmeister-Kandidat Thompson seinem „Ticket" erheblich voraus wäre. Der republikanische Stadtrichter-Kandidat McCleland soll ebenfalls zahlreiche demokratische und unabhängige Stimmen erhalten haben. Es wurde von den Wählen massenhaft gestrichen, und viele von ihnen brauchten zehn bis fünfzehn Minuten Zeit zur Markirung ihrer Stimmzettel. Es waren abgegeben: im 1. Bezirk um 8 Uhr 104 Stimmen; 2. — 8:05, 108; 17. — 7:50, 86; 30. — 7:54, 92; 22. — 8:10, 90; 7. — 8:20, 113 Stimmen.

33. Ward.

Auch hier wurde behauptet, daß Thompson, der von den Republikanern für das Amt des County-Schatzmeisters aufgestellte Kandidat, auch viele nicht-republikanische Stimmen bekäme. Der demokratische Stadtrichter-Kandidat Trainor, welcher in der Ward wohnt, soll wenigstens die Genugthuung haben, daß die Wählerschaft seines eigenen Bezirks sich mit überwältigender Mehrheit für ihn erklärt hat. Zwischen acht und halb neun Uhr waren in den einzelnen Bezirken der Ward von 118 bis 160 Stimmen abgegeben.

Wenig Beschwerden.

Nur wenig Beschwerden über Unregelmäßigkeiten liefen bei der Wahlkommission ein. Ein Mitglied vom Vollziehungsausschuß des republikanischen Countykomites führte Klage, daß in Logirhausbezirken der 1., 18. und 21. Ward von den Wahlbeamten Leuten gestattet würde, zu stimmen, ohne daß ihnen die vorschriftsmäßigen Fragen vorgelegt worden wären. Die betreffenden Beamten wurden benachrichtigt, daß sie sich nach der Vorschrift zu richten hätten, und das haben sie denn auch gethan. Eine Meldung, daß in einem Stimmplatz der 18. Ward sechs Stimmzettel gestohlen worden wären, scheint unbegründet gewesen zu sein. Die Wahlkommission sandte einen ihrer Leute aus, um das Gerücht zu untersuchen, schloß aber daraus, daß der Bote nichts von sich hören ließ, daß er nichts zu melden hätte.—Verschiedene Bürger, deren Namen von der Liste gestrichen worden waren, ohne daß sie sich einen Grund hierfür vorstellen konnten, beklagten sich bei der Kommission über das ihnen widerfahrene vermeintliche Unrecht. Man verwies sie an die Wahlbeamten der betr. Bezirke, und es stellte sich fast ausnahmslos heraus, daß die Wahlclerks, welche sich in den angegebenen Wohnplätzen nach den Leuten erkundigt hatten, nicht die Gewißheit hatten erlangen können, daß diese wirklich dort wohnen.

Pease beansprucht Sieg.

Sheriff Pease, der mit einem Häuflein Getreuer im republikanischen Partei-Hauptquartier die Fahnenwacht hielt, sagte heute Nachmittag einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber, daß schon um die Mittagsstunde 75 Prozent aller Stimmen abgegeben und daß das ganze republikanische Ticket mit 30,000 Stimmen Mehrheit erwählt worden sei.

Roger Sullivan erklärte dagegen, die Aussichten für die demokratischen Kandidaten seien sehr gut, denn gerade in den Wards, die als Hochburgen der Republikaner gelten, seien ausnahmsweise viel demokratische Stimmen abgegeben worden.

Heute Nachmittag ging das Gerücht, die Leiter der „Independence League" hätten den Kampf als hoffnungslos aufgegeben und ihre Leute angewiesen, für die republikanischen Kandidaten zu stimmen, um einen möglichen Sieg der Demokraten zu hintertreiben.

Schankwirthe verhaftet.

Obwohl die Schankwirthe im Schlachthausbezirk im Allgemeinen das Gesetz beobachteten und ihre Lokale geschlossen hielten, sahen sich Beamte der dortigen Bezirkswache doch veranlaßt, in zwei Fällen zur Verhaftung zu schreiten. Zehn Polizisten hatten den Auftrag, die Schankwirthschaften des Bezirks zu beobachten. Verhaftet wurden die Wirthe J. J. Sheehan, 4715 Center Ave., und P. Flynn, 4758 Center Ave.

Ebenso erging es Otto Brown, dem Besitzer der Schankwirthschaft an State Straße und Walton Place. Er hinterlegte auf der Chicago Ave.-Bezirkswache Bürgschaft und wird sich morgen vor Richter Mayer einfinden. Auf der Westseite wurde der Schankwirth Charles B. Künstler, Nr. 1032 Armitage Ave., wegen Offenhaltens seiner Wirthschaft verhaftet. Andere Wirthe kamen mit einer Verwarnung davon.

Ein Feuer.

Im Wahllokal des 18. Prezinkts der 8. Ward, Nr. 9143 Superior Ave., South Chicago, fiel eine brennende Kerze gegen die Wand und setzte sie in Brand. Während die 18 anwesenden Wähler ins Freie eilten, löschten Polizist Benjamin Fogarty und Wahlclerk Maxwell Radwenzel die Flammen, nachdem sie die Wahlurne in Sicherheit gebracht hatten. Sie trugen leichte Verletzungen davon.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

— Angaben über die Neubildung eines Dreikaiserbundes werden in Berlin für unrichtig erklärt, obwohl zugegeben wird, daß der russ. Minister des Aeußeren, Iswolski, auf seiner Besuchsreise ein freundschaftliches Einverständniß mit Deutschland und Oesterreich über die schwebenden Hauptfragen erzielt habe.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 5. MAIL ORDERS FILLED.

1000 Oak Heizöfen zu 2.25

Unser Ofen-Departement erstand eine Sendung von 1000 Oak-Heizöfen, deren Annahme von einem großen Wholesale-Geschäft verweigert wurde, wegen verspäteter Ablieferung. Es ist dieselbe Sorte Oefen, die wir sonst immer zu $3.95 verkaufen, und während des Winters könnten wir einen jeden dieser Oefen zu unserem regulären Preise verkaufen.

Aber das ist nicht unsere Art, Geschäfte zu thun. Wenn wir einen glücklichen Einkauf machen, lassen wir unsere Kunden stets an dem Vortheil desselben theilnehmen.

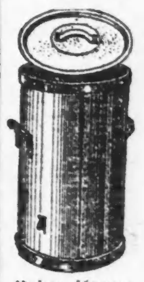
Die Abbildung veranschaulicht den Ofen. Brennt Hart- oder Weichkohlen, ist voll nickelverziert. Morgen setzen wir den ganzen Einkauf zum Verkauf an zu, das Stück, **2.25**

Nr. 8 Laundry-Oefen, mit großem Firepot, **2.45**

Oel-Heizöfen, die schönsten und besten, zu **2.05**

Weitere Haushaltungs-Bargains morgen

6. Floor



Unsere schweren NewYork Style Aschen-Behälter aus schwarz. Eisen, m. Deckel.
10-Gall...**2.25**.
18-Gall...**2.75**
20-Gall...**3.45**.
22-Gall...**3.85**.
24-Gall...**3.95**.
26-Gall...**4.50**.

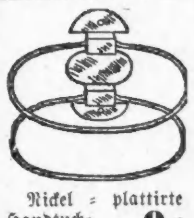
16zöllige galvanisirte Kohleneimer, Trichter-Deckel, extra schwer, morgen zu nur **25c**

Dreimal genähte Carpet-Besen, extra gute Qualität, zu **10c**

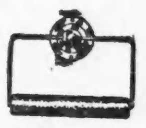
Beachtet diesen Verkauf von 1000 hübschen „Gas Fixtures" zum halben Preis, alle „finished" und alle elegant Messing und Mättgold polirt.

Zwei Flammen, **1.50**.
Drei Flammen, **2.00**.
Vier Flammen, **2.50**.

Bei einem Einkauf von $5.00 oder mehr bringen wir unentgeltlich alle Gas-Arme an. Glas-Artikel sind in diesen Preisen nicht eingeschlossen.



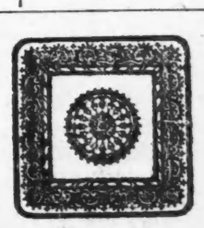
Nickel-plattirte Handtuch-Ringe, **8c**



Nickelplattirte Toiletten-Papier-Halter, **7c**

Aschenkannen, gemacht aus galvanisirtem Eisen, mit doppeltem Boden, 18-Gall. **1.65**

23 Gallonen **1.95**,



26zöllige, mit Holz ausgelegte Ofenbretter, fancy Muster, zu **49c**

Entweder—oder!

Weichensteller suchen Bewilligung ihrer Lohnforderung zu erzwingen.

Wollen morgen die Arbeit einstellen.

Im „Railway Exchange-Gebäude", Ecke Jackson Blvd. und Michigan Ave., ist heute eine Konferenz zwischen Vertretern der Weichensteller, der „Brotherhood of Railway Trainmen" und der 23 Eisenbahn-Gesellschaften im Gange, deren Linien hier ihren End- oder Ausgangspunkt haben. Es handelt sich um die von den Weichenstellern geforderte Lohnaufbesserung. Die Weichensteller haben eine Zulage von 10 Cts. die Stunde verlangt, die Bahngesellschaften haben ihnen den fünften Theil hiervon geboten. Gestern hat Großmeister Hawley vom Verband der Weichensteller die Vertreter der Bahngesellschaften auf das Unangenehmste überrascht, indem er ihnen erklärte, er sei beauftragt, ihnen für morgen Abend einen Weichensteller-Ausstand anzukündigen, sofern nicht bis spätestens 7 Uhr eine „beträchtliche Lohnaufbesserung" bewilligt sei, und zwar spreche er nicht nur im Namen des eigentlichen Fachvereins der Weichensteller, sondern auch für die zur Brüderschaft der „Railway Trainmen" gehörenden und für die nicht organisirten Berufs-Angehörigen. In der heutigen Konferenz wird nun zu ermitteln versucht, was die Weichensteller unter einer „beträchtlichen" Aufbesserung verstanden haben wollen. Herr Hawley erklärte heute Vertretern der Presse, daß die Lage zwar eine recht ernste sei, daß er aber nicht befürchtete, die Eisenbahn-Gesellschaften würden es zum Streik kommen lassen.

Großmeister Stone vom Verband der Lokomotivführer stellt fest, daß die Lokomotivführer der Chicago-Alton-Bahn sich fast einstimmig verpflichtet haben, auf Einführung des achtstündigen Arbeitstages und Aufbesserung der Lohnraten zu bestehen.

Die Union der Eisengießer, welche seit geraumer Zeit mit der Allis Chalmers Co. in Fehde lebt, hat im Bundesgericht gegen diese Strafanträge gestellt, weil sie angeblich aus Kanada vier Eisengießer hat hierherkommen lassen unter kontraktlicher Zusicherung dauernder Beschäftigung.

Die Woods Motor Vehicle Co., gegen welche die Maschinenbauer-Union den Streik erklärt hat, erwirkte gestern gegen den Distriktsverband der Maschinenbauer einen Einhaltsbefehl.

Saint-Saens hier.

Der berühmte französische Komponist Camille Saint-Saens, der in dieser Woche im Konzert des Thomas-Orchesters eines seiner Werke dirigiren soll, wird heute hier erwartet. Er kommt von New York.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frederick H. Bartlett kauft 1200 Baustellen für $185,000.

Frederick H. Bartlett, 100 Washington Straße, kaufte gestern den ganzen Besitz der Milwaukee Drexel Land Association in den Subdivisionen Drexel Park und Lynne für $185,000. Das Land wird von Ashland und Western Ave. und 63. und 67. Str. begrenzt und enthält 1200 Baustellen. In jener Gegen sind viele Verbesserungen vorgenommen worden. Bartlett pflegt viele Geschäfte in unbebautem Grund zu machen, dieser letzte Kauf ist nicht der einzige, den er im Laufe des Jahres gemacht hat.

Edward B. Pryor von St. Louis, Vertreter der Wabash Eisenbahn-Gesellschaft, hat 29. Grundstücke westlich von Wallace Str., zwischen 62. Place und 63. Str., übernommen. Man glaubt, daß die Bahngesellschaft an jener Stelle mehr Geleise legen und einen neuen Bahnhof für den Vorortsverkehr bauen will. Herr Pryor hat ein Darlehen von $71,250 auf 3 Jahre zu 5 Prozent von W. A. Paterson auf das Eigenthum aufgenommen.

Lucien L. Gilbert von Salem, O., hat von Philipp Jaeger zwei Grundstücke in Rockwell Str., 80 und 234 Fuß nördlich von Lake Str., für $40,000 gekauft.

In der zwölften Stunde.

Mehr todt als lebendig wurden heute früh die Fischer William Thornton und Louis Wright aus Michigan City 20 Meilen vom Chicagoer Wellenbrecher vom Dampfer „Glenn" einem nassen Grabe entrissen. Ihr letztes Schwefelholz hatten sie dazu benutzt, eine aus Tau hergestellte Fackel zu entzünden, um in der Dunkelheit die Aufmerksamkeit der Leute an Bord des Dampfers zu erregen, nachdem sie 72 Stunden lang ohne Nahrung im offenen Boot ein hilfloses Spiel von Wind und Wellen gewesen waren. Die Geretteten stiegen in Chicago von dem Dampfer, auf dem sie mit einer tüchtigen Mahlzeit erquickt worden waren, an Land und begaben sich nach ihrem Wohnort zurück.

Sie waren am Samstag Morgen in der Gasolin-Barkasse „P. Bradwell" von Michigan City aufgebrochen und hatten zehn Meilen vom Lande ihre Schleppnetze ausgeworfen. Als sie sich auf den Rückweg machen wollten, entdeckten sie mit Schrecken, daß ihr Vorrath an Gasolin zu Ende war. Der scharfe Wind trieb das hilflose Fahrzeug immer weiter auf den See hinaus, und obwohl sie einen Nothmast aufrichteten und zu segeln versuchten, kamen sie dem Lande nicht näher.

Am Sonntag Abend kam ein hell erleuchteter Exkursionsdampfer so dicht an ihnen vorüber, daß sie die Leute an Bord sprechen hören konnten, aber erst heute früh brachte ihnen der „Glenn" Erlösung aus ihrer schrecklichen Lage.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gesunder Fortschritt.

Was unter Radikalismus zu verstehen ist, hängt immer von den jeweiligen Zeiten und Verhältnissen ab. Wenn im republikanischen Frankreich vor zehn Jahren ein Ministerium das Programm entwickelt hätte, das gestern Clémenceau der Kammer vorgelegt hat, so wäre es als ultraradikal bezeichnet und von allen Gemäßigten im Stiche gelassen worden. Clémenceau aber erhielt mit der überwältigenden Mehrheit von 395 gegen nur 96 Stimmen das verlangte Vertrauensvotum, d. h. es müssen alle republikanischen Gruppen mitsammt den Sozialisten ihm ihre Billigung ausgesprochen, und nur die Klerikalen und „Nationalisten“ ihm ihr Mißfallen bekundet haben. Dennoch hat der Premier nicht nur die strengste Vollstreckung der Trennungsgesetze angekündigt, sondern auch die Herabsetzung der Dienstzeit im Heere auf zwei Jahre, die Abschaffung der Militärgerichte, die Einführung einer Alters- und Unfallversicherung für die Arbeiter und eine stufenweise ansteigende Einkommensteuer. Auf der anderen Seite hat er freilich zugeben müssen, daß er als verantwortlicher Minister gar manches nicht vertreten kann, was er als unverantwortlicher Abgeordneter und Zeitungsschreiber stürmisch gefordert hat. Er glaubt u. A. nicht mehr, daß Frankreich allein abrüsten kann oder sollte, während alle anderen Mächte ihre Heere und Flotten noch immer verstärken, oder daß die Republik ihre auswärtige Politik nur deshalb verändern muß, weil die Demokratie mit dem Despotismus nicht zusammengehen kann. Von heute zu morgen wird das russisch-französische Bündniß nicht gelöst werden.

Frankreich ist in politischer Hinsicht nunmehr etwa auf demselben Punkte angelangt, den die Ver. Staaten mit der Erwählung Jeffersons zum Präsidenten erreichten. Auch Letzterer wurde bekanntlich im Beginne seiner öffentlichen Laufbahn als ein gefährlicher Neuerer und Umstürzler angesehen, der die Religion ausrotten, Bildung und Besitz untergraben und die „Pöbelherrschaft“ herbeiführen wolle. Er wurde von den Föderalisten und ihrem geistig hervorragendsten Führer Alexander Hamilton ebenso heftig angegriffen, wie nur je ein französischer „rother“ Republikaner von dem „blauen Flügel“ und den Monarchisten. Im Kabinette Washingtons kam es zu äußerst persönlichen Auseinandersetzungen zwischen ihm und seinen gemäßigten Kollegen, denen er vorwarf, daß sie auf eine Monarchie hinarbeiteten. Nachdem er aber acht Jahre Präsident gewesen war, hatten sich die düsteren Prophezeiungen seiner Gegner nicht erfüllt, und von allen seinen Neuerungen wurde keine einzige wieder rückgängig gemacht. Freilich hatte er selbst auch seine extreme Staatenrechtlehre aufgegeben und durch den Ankauf Louisianas sich als sehr nüchtern rechnender Staatsmann erwiesen. Mit der Zeit wurden seine Schöpfungen von keiner Partei mehr angefochten, und die Grundlagen, auf denen er baute, sind bis auf den heutigen Tag unerschüttert geblieben.

Der dritten Republik in Frankreich wurde kein langer Bestand in Aussicht gestellt, und bis in die neueste Zeit hinein hat sie um ihr Dasein kämpfen müssen. Sie hat sich aber doch im Großen und Ganzen folgerichtig weiter entwickelt und sich immer mehr dem Vorbilde der großen amerikanischen Demokratie genähert. Ihre Verwaltung ist allerdings nach unseren Begriffen zu „zentralistisch“, doch ist zu bedenken, daß Frankreich schon seit vielen Jahrhunderten Einheitsstaat ist, und daß die Einzelheiten seiner jetzigen Einrichtungen schon von dem ersten Napoleon herrühren. Ueberdies klagt namentlich der Präsident Roosevelt immer wieder darüber, daß in den Ver. Staaten die Bundesgewalt nicht weit genug reicht, und die Einzelstaaten den Uebelständen nicht entgegentreten können, die sich im ganzen Lande fühlbar machen. Ob die vollstreckende Gewalt von der gesetzgebenden unabhängig sein sollte, wie der Präsident der Ver. Staaten vom Kongresse, oder ob das Ministerium, wie in Frankreich, sollte zurücktreten müssen, wenn es keine Mehrheit der Volksvertreter mehr hinter sich hat, ist eine mindestens nicht entschiedene Frage. Beide Systeme haben ihre Licht- und Schattenseiten, und am letzten Ende kommt es nur darauf an, ob das Volk selbst seine Rechte wahrt und seine Pflichten erfüllt.

Daß die republikanische Staatsform sich nicht für jedes Land eignet, mag zugestanden werden, aber der Werdegang der dritten französischen Republik zeigt doch wohl, daß sie einem gebildeten Volke die politische Fortentwickelung leichter macht, als die starre Monarchie. Die Mehrheit mag viele Fehler machen, aber sie wird über ihre eigenen Fehler immer schneller hinwegsehen, als über die eines Herrschers und seiner Rathgeber, und ihre Vollbringungen werden sie stets mit Stolz erfüllen.

Der Suezkanal und seine Lehren.

Unser „Spezialagent“ Charles M. Pepper, der als eine Art „Advance Agent“ oder „Commis Voyageur“ die weite Welt bereist, unsern Industriellen und Exporteuren neue Märkte zu erschließen, bezw. zu sehen, was noththut, den amerikanischen Handel mit den betreffenden Ländern zu heben u. s. w., hat unter andern auch Egypten besucht und bei dieser Gelegenheit sich den Suez-Kanal etwas näher angesehen. Seine Beobachtungen und eine ganze Reihe von Tabellen legte er in einem Bericht an unser Handelsdepartement nieder, der dieser Tage veröffentlicht wurde.

Besonders „aktuell“, wie man in solchem Falle in Deutschland sagt, ist der Bericht und das ganze Suez-Thema für Amerika ja nicht, denn die Ver. Staaten sind bei dem gewaltigen Schiffahrtsverkehr, der diese künstliche Wasserstraße durchfluthet, nur unbetheiligte Zuschauer, sozusagen, aber ein kurzes Eingehen darauf scheint doch gerechtfertigt, denn die Geschichte des Suez-Kanals ist bis zu gewissem Grade die Geschichte der Schiffahrt überhaupt während der Zeit seines Bestehens.

An dem Verkehr, der durch den Suez-Kanal geht, kann man die Größe des Weltverkehrs zwischen dem Orient und dem Okzident abmessen. Der Suezkanalverkehr ist nicht der einzige Maßstab, aber doch der beste, denn die große Masse des Handels und Verkehrs zwischen Ost und West fließt eben durch ihn. Auch kann man, wie schon angedeutet. an den Anforderungen, die an den Suezkanal gestellt werden, den Entwickelungsgang der Schiffahrt beobachten.

Im ersten Jahre seines Betriebs — 1870 — wurde der Kanal von insgesammt 486 Fahrzeugen durchfahren; im Jahre 1905 stellte sich die Zahl der Fahrzeuge auf 4115! Die Zunahme ist groß genug, doch wird durch die Schiffszahl die Zunahme des Verkehrs keineswegs richtig ausgedrückt, denn viel mehr als die Zahl der Fahrzeuge wuchs ihre Größe. Die 486 Fahrzeuge des Jahres 1870 hatten einen Nettogehalt von rund 300,000 Tonnen; die 4115 Fahrzeuge, welche letztes Jahr den Kanal durchfuhren, wiesen zusammen 13,132,694 „Tonnen“ auf! In jenem Jahre hatte das Durchschnittsfahrzeug weniger als 600 Tonnen Gehalt, im letzten Jahre stellte sich der Durchschnitt auf 3191 Tonnen. In zwanzig Jahren—seit 1885—stieg die Zahl der Fahrzeuge von 3624 auf 4115 ,also um nur 491, der Netto-Tonnengehalt stieg aber von 6,335,763 auf 13,132,694, also um mehr als hundert Prozent, und die Größe des Durchschnittsfahrzeuges von 1747 auf 3191 Tonnen. Diesem Wachsen des Verkehrs und der Fahrzeuge suchte die Kanalverwaltung zu entsprechen durch Vertiefung und Verbreiterung des Kanals, Anlegung zahlreicher Ausweiche-Bassins, Beleuchtung des Kanals durch Elektrizitär, so daß auch die Nachtfahrt erlaubt werden konnte usw.; sie zeigte sich fortschrittlich gesinnt und zögerte nicht, kostspielige Arbeiten zu unternehmen, sobald der Verkehr die Verbesserungen nöthig erscheinen ließ, trotzdem gelang es ihr nicht, mit der Entwickelung der Schiffahrt gleichen Schritt zu halten und es schwimmen heute schon viele Riesen, für die der Suezkanal, trotz der bereits vorgenommenen Vertiefung zu seicht ist. Zur Zeit ist er für Fahrzeuge bis zu 27 Fuß Tiefgang befahrbar, die jetzt im Gange befindlichen Arbeiten sollen die Tiefe auf 32 Fuß bringen (bis 1910) sodaß Fahrzeuge mit 29 Fuß Tiefgang zulässig sein werden. Würde heute angekündigt, daß der Kanal in dreißig Tagen für Fahrzeuge von solchem Tiefgang befahrbar ist, so würde an dem „Eröffnungstage“ eine stattliche Flottille von Meeresriesen mit dem Maximum-Tiefgang am Eingang zum Kanal auf das freigebende Signal warten. Anno 1910 wird voraussichtlich die jetzt angestrebte Tiefe schon nicht mehr genügen. — Das ist ein Punkt, der sich der Beachtung seitens der für den Panamakanalbau maßgebenden Mächte empfiehlt.

„Unsre Zukunft liegt auf dem Wasser“, hat der deutsche Kaiser gesagt, und ganz ähnlich denkt man in anderen Ländern auch. In allen bedeutenden Handelsstaaten ist eine große Schiffahrt der sehnliche Wunsch, bez.v. das Ziel nationalen Strebens, und wo die Schiffahrt schon groß ist, da soll sie immer noch größer sein, bezw. werden, wie weiland das deutsche Vaterland. Dementsprechend ist nirgends die internationale Eifersucht so rege, wie eben in der Schiffahrts-Flaggen-Frage.

Die Suez - Kanalstatistik ist der allerbeste Maßstab zum Abmessen des verhältnißmäßigen Wachsens der Schiffahrt der verschiedenen Länder, den es gibt. Nach dem kürzlich veröffentlichten amtlichen Ausweis vertheilte sich die „Suez-Schiffahrt“ im Jahre 1905 auf die verschiedenen seefahrenden Staaten, wie folgt:

Flagge	Schiffszahl	Tonnage
Britisch	2,484	8,356,940
Deutsch	600	2,113,484
Französisch	272	844,372
Holländisch	219	577,731
Oesterreichisch	139	458,402
Italienisch	91	189,565
Russisch	70	177,056
Türkisch	91	117,289
Norwegisch	66	116,328
Spanisch	26	75,236
Dänisch	23	54,486
Griechisch	12	16,248
Schwedisch	8	16,563
Amerikanisch	6	13,304
Portugiesisch	5	3,040
Egyptisch	2	1,502
Chinesisch	1	1,412
Argentinisch	1	1,147
Insgesammt	4,116	13,134,105

Volle zwei Drittel der Gesammt-Tonnage fuhren unter englischer Flagge, aber die Engländer sind nicht zufrieden mit diesem Ausweise. Denn der englische Prozentsatz ist nicht mehr so groß, wie er früher war, und Englands Schiffahrt hat in den letzten Jahrzehnten nicht so zugenommen, wie die anderer Länder. Deutschland ist auch hier der Schwarze Mann, der den dicken John nicht ruhig schlafen läßt. Von den 1457 Fahrzeugen, die anno 1876 den Kanal durchfuhren, führte kein einziges die deutsche Flagge; noch 1882 stellte sich der deutsche Antheil an der Gesammttonnage von rund 4,-500,000 auf nur etwa 130,000 Tonnen, also wenig mehr als 2⅔ Prozent — letztes Jahr war er auf mehr als 16 Prozent gestiegen! Das ist in der That ein mächtiges Aufblühen; der deutsche Wettbewerb scheint aber noch gefährlicher, wenn man die Größe der einzelnen Fahrzeuge in Betracht zieht. Für die deutschen Fahrzeuge, welche den Kanal durchfuhren, stellt sich der Durchschnitt auf 3522 Tonnen für die englischen auf nur 2559 Tonnen, was wiederum, angesichts der in der Neuzeit so ausgesprochenen Neigung, immer größere Fahrzeuge zu bauen, darauf schließen läßt, daß die deutschen Fahrzeuge viel jünger, schneller und besser ausgerüstet sind als die englischen (im Durchschnitt).

Das Auffallendste und Bezeichnendste an dem Suezkanal-Verkehr, sagt Herr Pepper in seinem Bericht, ist der von ihm gegebene Beweis des gewaltigen Anwachsens der deutschen Handelsflotte und der Ausdehnung des deutschen Handels. Und darin hat er Recht. Leider hat er auch da recht, wo er sagt, das Interesse der Ver. Staaten an dem Suezkanal-Verkehr knüpfe sich nicht an unsre Flagge, denn von Kriegsschiffen abgesehen, durchfährt im Durchschnitte das Jahr noch nicht einmal ein Fahrzeug unter der amerikanischen Flagge den Kanal.

Der kalifornisch-japanische Streit.

Daß man die Japaner frech und unverschämt nennt, bessert die Sachlage nicht, falls sie wirklich ein Recht haben, über Verletzung ihrer Vertragsrechte zu klagen. Ob es frech und unverschämt ist, wenn sie ihre Kinder in die selbe Schule schicken wollen, in die der weiße Amerikaner die seinen schickt, darüber ist natürlich jeder zu seiner eigenen Meinung berechtigt. Wenn jedoch der Vertrag, welchen die Ver. Staaten mit Japan eingegangen sind, ihnen das Recht dazu gibt, so ist die einzige Frage die, ob die Ver. Staaten ihre Vertragspflicht erfüllen sollen oder nicht; ob sie Treu und Glauben halten oder ob sie sich vertrags- und wortbrüchig machen sollen oder nicht. Auf d i e Frage, sollte man meinen, wäre nur eine Antwort möglich. Grade gegenüber Leuten, die man geringer schätzt als sich selbst, soll man sich am wenigsten etwas vergeben. Ganz abgesehen davon, daß nicht blos Japaner in den Ver. Staaten, sondern auch Bürger der Ver. Staaten in Japan leben, dort Geschäfte betreiben, gleichberechtigt mit den Japanern und gleichberechtigt mit den Angehörigen anderer Nationen, welche Gleichberechtigung sie auch nur besagtem Vertrage verdanken. Und daß, wenn wir unsere Vertragspflichten gegen Japan nicht erfüllen, auch Japan an die seinen gegen uns nicht mehr gebunden ist, und die Ausübung von Wiedervergeltung für die hiesigen Geschäftsinteressen sehr unangenehm werden könnte.

Auch ist mit der Ausrede, daß die Bundesregierung über die inneren Angelegenheiten der einzelnen Staaten keine Gewalt habe, im gegebenen Falle nicht durchzukommen. Ob in der Verweisung der Japaner und anderer Angehörigen der gelben oder mongolischen Rasse in besondere Schulen wirklich eine Vertragsverletzung liegt, steht allerdings, wie schon neulich bemerkt, noch dahin. Wird jedoch die Frage von den Bundesgerichten, vor die sie gebracht worden, bejaht, so wird dann die Bundesregierung der Vertragsverletzung ein Ende machen müssen.

Es kann nicht gesagt werden, daß sie die Macht nicht dazu hätte. Die Sache liegt anders als in dem New Orleanser Lynchmord-Falle. Wenn damals den Mob, der eine Anzahl Italiener niedergeschossen, keine Strafe getroffen hat, ja sogar die Anstifter und Theilhaber des Mobs, obwohl sie jedermann kannte, nicht einmal in Anklagezustand versetzt wurden, so war das etwas, was Alles ganz ebenso geschehen konnte, wenn die Opfer des Mobs nicht Italiener, sondern Engländer oder Deutsche oder Bürger der Ver. Staaten gewesen wären. Wenn die Leichenschau-Geschworenen den „Wahrspruch“ abgeben, daß die Verüber des Mordes unbekannt seien, und auch die Grand Jury, weil sie gleichfalls mit dem Mob sympathisirt oder ihn fürchtet, keine Anklage erhebt, so bleiben eben die Mörder unverfolgt und der Mord ungestraft, gleichviel welcher Nationalität das Opfer sein mochte. Mehr Schutz, als die Regierung dem Bürger des eigenen Landes gewähren kann, kann sie auch dem Ausländer nicht gewähren. In solchem Falle liegt also keine Verletzung vertragsmäßiger Gleichberechtigung oder Meistbegünstigung vor.

Anders wäre es gewesen, wenn der Staat Louisiana ein Gesetz gemacht hätte, das den Italienern den gleichen Schutz der Gesetze versagte. Die Durchführung solchen Gesetzes hätte die Bundesregierung nicht dulden dürfen, und hätte nöthigenfalls mit Gewalt sie verhindern müssen. Ebenso wenig darf sie die Durchführung der kalifornischen, japanerfeindlichen Schulordnung dulden, wenn diese Ordnung wirklich dem Vertrage widerstreitet: über welchen Punkt die gerichtliche Entscheidung abgewartet werden muß. Wird durch diese Entscheidung die japanische Beschwerde für berechtigt, das Vorgehen der kalifornischen Schulbehörde für unberechtigt erklärt, so ist der Regierung ihre Pflicht klar vorgeschrieben.

Es ist nicht anzunehmen, daß sie nöthig haben würde, Gewalt anzuwenden. Das Gericht würde gegen den San Franziskoer Schulrath den verlangten Einhaltsbefehl erlassen, und der Schulrath würde darauf seine vertragswidrige Anordnung rückgängig machen. Falls es aber doch anders käme, so würde das Gericht die Uebertreter des Einhaltsbefehls zur Verantwortung ziehen und strafen wegen Mißachtung des Gerichts. Und wenn dann die Vollstreckung des Urtheils auf Widerstand stieße und solcher Widerstand nicht von der Staatsgewalt unterdrückt würde, so würde er unterdrückt werden müssen von der Bundesgewalt. Wenn kein anderes Mittel hälfe, würden zur Ueberwindung des Widerstandes Soldaten geschickt werden, wie es hier in Chicago vor zwölf Jahren zur Zeit des Debsaufruhrs geschehen ist, als die Bundesgerichte Einhaltsbefehle erlassen hatten gegen Verhinderung der Post und des zwischenstaatlichen Verkehrs und diese Befehle von den Bundesmarschällen gegenüber der gewaltsamen Auflehnung nicht durchgeführt werden konnten.

Verträge und Kongreßgesetze sind laut der Verfassung „höchste Landesgesetze“, und die Bundesregierung steht verpflichtet zur Durchführung ihrer Gesetze. So wenig ein Staat befugt ist, ein Gesetz zu machen und zu vollstrecken, das einem verfassungsmäßigen Kongreßgesetze widerspricht, so wenig darf er eines in Kraft setzen, das einem in verfassungsmäßiger Weise angenommenen Vertrage widerspricht. Was dem Staate nicht erlaubt ist, ist seinen Unterabtheilungen, Städten, Counties, Schulbezirken u. s. w. selbstverständlich erst recht nicht erlaubt. Welche andere Nation würde überhaupt noch mit den Ver. Staaten Verträge schließen wollen, wenn hier jeder Staats-, County- oder Stadtbeamte pfeifen könnte auf die Verträge und die Bundesregierung gestehen müßte, daß sie nichts thun könne dagegen?—

Roheisenerzeugung und Roheisenverbrauch der Welt.

Auf Grund der vorliegenden Uebersichten über die Welterzeugung von Roheisen im verflossenen Halbjahr ist eine Schätzung für das Jahr 1906 aufgestellt worden. Danach wird die gesammte Roheisenherstellung im Jahr 1906 4,000,000 Tonnen mehr betragen als in 1905. Nach den für das erste Halbjahr ermittelten Ziffern über die Roheisenherstellung der wichtigsten Eisenländer würden die Jahresleistungen folgende Höhe erreichen:

Vereinigte Staaten	25,300,000 To.
Deutschland	12,300,000 To.
England	9,890,000 To.
Frankreich	3,028,000 To.
Rußland	2,931,000 To.
Oesterreich = Ungarn	1,300,000 To.
Belgien	1,385,000 To.

Die gesammte Roheisenproduktion für 1906 wird auf 57,700,000 To. geschätzt gegen 53,700,000 To. im Jahre 1905,44,965,000 To. im Jahre 1904, 35,696,000 To. im Jahre 1903 und 28,665,000 im Jahre 1895. Die Erzeugung des Jahres 1905 betrug das Doppelte derjenigen von 1890, und die Produktion von 1906 wird gegenüber dem Jahre 1895 gleichfalls eine verdoppelte sein.

Selbstverständlich ist nicht zu erwarten, daß die Zunahme in der Roheisenproduktion weiterhin dieses Tempo einhalten wird. Die Verdoppelung der Produktion in dem Zeitraum von 11 Jahren trifft nur auf die Vereinigten Staaten und Deutschland zu. Andere Staaten, wie England, Frankreich, Belgien und Spanien, haben ihre Produktion in diesem Zeitraume zwar erheblich, aber bei weitem nicht in so gewaltiger Weise gesteigert. Oesterreich-Ungarn und Schweden sind ziemlich stehengeblieben, während Kanada, Italien und Japan als neue Produzenten aufgetreten sind, allerdings noch nicht in bemerkenswerther Weise.

Von den Großeisenproduzenten ist neben Amerika Deutschland dasjenige Land, das seine Produktion auch weiterhin in fortschreitendem Maße entwickeln kann, da die enorme Erhöhung der deutschen Roheisenherstellung durchaus nicht auf die Ausfuhr, sondern auf den erhöhten Inlandsverbrauch zurückzuführen ist.

Was den Weltverbrauch an Roheisen anlangt, so konsumiren die Ver. Staaten, Kanada, England, Deutschland, Frankreich und Belgien mit zusammen 240,000,000 Einwohnern 439 Pfd. Roheisen auf den Kopf der Bevölkerung, während der Rest der Bevölkerung der Welt mit 1,515,000,-000 Menschen nur 21 Pfd. Roheisen pro Kopf verbraucht. Eben jene sechs Länder sind es, die ihren Verbrauch in rapider Weise vermehren, während der Rest der Welt nur allmählich seinen Roheisenbedarf erhöht.

Erst zählen — dann zahlen!

Von einer kleinen Gemeinde des elsässischen Hinterlandes wird der Straßburger Post folgendes lustige Geschichtchen erzählt: Bei der letzten Volkszählung, am 1. Dezember vorigen Jahres, winkte dem Oertchen die längst ersehnte Einwohnerzahl 1000. Bürgermeister, Rathschreiber, Gemeinderäthe zählten — ehe der Tag kam, da „alles Volk sich schätzen ließe“ — die Häupter ihrer Lieben, Gasse für Gasse, Haus für Haus, einschließlich derer, die (nach intimer Rücksprache mit den Vätern) als jüngste Weltbürger bis dahin da sein müßten. Es langte nicht ganz! 993! Bittere Enttäuschung! Daß sich für die gesetzmäßig vorgeschriebene Nacht sieben Fremde in den Gasthäusern oder im Ortsarrest einlogiren würden, war in dieser verkehrsarmen und ehrlichen Gegend kaum möglich und man hatte sich so gefreut auf das schöne runde, stolze Tausend. Da — als Retter in der Noth erschien am 30. November eine Zigeunerbande. Die sonst wenig gern gesehenen schmutzigen Gestalten wurden diesesmal nicht ortsverwiesen, vielmehr am kritischen Tage mit ausgesuchter Sorgfalt — unter Ueberwindung aller Schwierigkeiten, den genealogischen und geographischen Ursprung der Bande festzustellen — von den Zählern in die Zählkarten aufgenommen. Es war ein ganzes Dutzend. hurrah, „1005“ lautete das Gesammtergebniß. Natürlich große Freude in der Gemeinde. Da brachte aber das neue badische Elementarunterrichtsgesetz die Bescheerung. Wie bekannt, erfahren durch das Gesetz auch die Gemeindebeiträge zu den Lehrergehältern eine Erhöhung und das Rechnungsergebniß für unsere Gemeinde stellte sich so, daß sie angesichts ihrer Rangerhöhung zum Ort mit über 1000 Seelen jetzt 2160 Mark Gemeindebeitrag für die Lehrer zahlen muß, während sie ohne Zigeuner, als Gemeinde unter 1000 Einwohnern, mit 1900 M. davon gekommen wäre. Die umlagepflichtigen Bürger pfeifen jetzt auf die theuren „1000“ und wüthen gegen den zerknirschten Bürgermeister und seinen Verwaltungsrath. Die Bessergelaunten aber haben das Wortspiel geprägt: Erst zählen — dann zahlen!

Unterwasser-Glockensignale.

Nachdem in den Ver. Staaten schon seit einiger Zeit nach vielen Richtungen hin Versuche mit Unterwasser-Glocken- und Hörapparaten angestellt wurden, sind im Laufe dieses Sommers während zwei Monaten die für 10 Feuerschiffe gelieferten Unterwasser-Schallglocken der Submarine Signal Co. in Boston ganz besonders strengen Versuchen ausgesetzt gewesen. Die Glocken mußten zirka zwei Monate ununterbrochen in Thätigkeit gehalten werden und durften nur zum Zwecke des Schmierens oder im Falle einer Betriebsstörung aus dem Wasser herausgenommen werden. Die Versuche sind nunmehr abgeschlossen und haben das Ergebniß gehabt, daß die Regierung die bereits installirten Unterwasser-Schallglocken von 10 Feuerschiffen käuflich erworben hat und deren Betrieb auch in Zukunft übernehmen wird. Ferner hat sie den Auftrag ertheilt, weitere 6 Feuerschiffe mit Unterwasser - Schallglocken auszurüsten. Es werden also in Kurzem 16 Feuerschiffe an der Ostküste der Vereinigten Staaten mit Unterwasser-Schallglocken versehen sein. Es sind die folgenden: 1. Kap Elisabeth, Maine; 2. Boston, Mass.; 3. Pollock Rip Shoals, Mass.; 4. Nantucket Shoals, Mass.; 5.Vineyard Sound, Mass.; 6.Cornfield Point, Conn.; 7. Brenton Reef, N. J.; 8. Fire Island, N. Y.; 9. Sandy Hook, N. Y.; 10. Five-Fathom-Bank, Delaware; 11. Overfalls, Kap Henlopen; 12. Fenwick Shoal, Maryland; 13. Winter Quarter Shoal, Virginia; 14. Cape Charles, Virginia; 15. Tail of the Horseshoe, Hampton Roads; 16. Diamond Shoals, Cape Hatteras.

Die Küstenbehörden sind seitens der Regierung dahin instruirt worden, auf den Karten die Feuerschiffe zu verzeichnen, welche Unterwasser-Signale abgeben, und der Schiffahrt bekannt zu machen, daß diese im Nebel und Sturm Unterwasser-Schallsignale aussenden.

Durch die offizielle Einführung der Unterwasser - Schallapparate seitens der Ver. Staaten ist die praktische Ausnutzung der neuen Erfindung einen bedeutenden Schritt weitergekommen, und es ist zu hoffen, daß seitens der betheiligten Staaten die gleichen Einrichtungen für die erhöhte Sicherheit der Schiffahrt an der europäischen Küste getroffen werden, wie sie bereits die Ver. Staaten eingeführt haben.

— In ihrer Nr. 108 druckt die „Bürener Zeitung“ eine Zuschrift ab, die sich mit den dortigen Wasserverhältnissen beschäftigt. Am Schlusse kommt der Vorschlag: „....am besten ist ein Wassermeister, welcher u n e n t g e l t l i c h W a s s e r m a c h e n k a n n, und zwar so viel, daß jeder Fabrikbesitzer oder Bürger immer reichlich hat, der jetzige Wassermeister kann das nicht!“ Es wird sich wohl auch schwerlich einer finden. Warum versucht man's nicht mit der in höheren Kreisen so beliebten Wünschelruthe?

— Wenn man in einem Glashause sitzt, soll man nicht mit Steinen werfen, und auch nicht mit Schmutz während einer Wahlkampagne.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Hermann Nitsch

am 4. November im Alter von 40 Jahren und 4 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. November, Mittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 239 Burling Str., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Nitsch geb. Schultz, Gattin.
Irma, Margarethe, Alwin und Hermann, Kinder.

Es ist bestimmt in Gottes Rath
Daß man vom liebsten was man hat,
Muß scheiden.
Wiewohl doch nichts in dieser Welt
Dem Herzen, ach, so sauer fällt,
Als Scheiden. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friedrich Witt

im Alter von 71 Jahren am 5. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. November, vom Trauerhause, 2801 Butler Str., um 9:30, nach der Dreieinigkeits-Kirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albertine Witt geb. Heiden, Gattin.
Frau Minnie Johnson geb. Witt, Friedrich, Annie und der verstorbene Carl Witt, Kinder.
Emil Johnson, Schwiegersohn. dm

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Elizabeth Lange

am Montag, den 5. November, nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. November, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1096 W. 21. Place. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Marie Lange, Eltern.
Fred C. u. Rose Lange, Geschwister. dimi

Todes-Anzeige.

Gesellschaft Glückauf.

Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Maggie Krause

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6215 Michigan Ave., Donnerstag Vormittag um 9 Uhr, nach dem Graceland Friedhof. Die Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprechne, Präsidentin.
Minna Holmer, Sekr.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Diese Bargains zum Verkauf Mittwoch

Jeder Einzelne ein Geld-Ersparer.

Schulschuhe für Knaben, aus Satin-Kalbleder, solide Ledersohlen, Größen 9 bis 13½, werth 1.25 per Paar, Mittwoch, Paar 79c
2 Paar an einen Kunden.

Baumwollene fliessgefütterte Strümpfe für Knaben und Mädchen, die 10c Qualität, alle Größen, Dienstag, per Paar 5c
4 Paar an einen Kunden.

Extra schwere fliessgefütt. Unterhemden und Hosen für Männer, beste 50c Waaren, Mittwoch 29c
4 Stücke an einen Kunden.

Grau emaillirte Theekessel, Nr. 8 Größe, regulärer 75c Werth, am Mittwoch zu 39c
Zwei an einen Kunden.

Graue Astrachan Kinder-Cloaks, schön garnirt, alle Größen, $3.00 Werth, Mittwoch zu 1.85
Einer an einen Kunden.

Wollene gehäkelte Shawls, schwarz und weiß, die 29c Sorte, am Mittwoch zu 16c
Zwei an einen Kunden.

Eine Partie Muster-Korsets, beste Modelle, 50c und 75c Korsets, Größen nur 18 bis 22, zum Verkauf am Mittwoch zu 18c
Zwei an einen Kunden.

Knaben-Blusen und Waists, aus besten Percales und Flannelette, verkauft zu 35c, Mittwoch 19c
Drei an einen Kunden.

Yardbreites Fußboden-Oeltuch, schwere Qualität, feinste Muster, 35c-Sorte; Mittwoch zu 18c
10 Yards an einen Kunden.

Seide Floß Sophakissen, 18 Zoll groß 15c
Beste Sorte Shelf - Oeltuch, per Yard 2½c
5 Yards an einen Kunden.

Handgenähte Carpet-Besen, gemacht aus heurigem Corn, spezieller 25c Werth — Mittwoch 15c
Zwei an einen Kunden.

Fleishers deutsches Strickgarn, schwarz und in allen Farben, per Strang 22½c
4 Stränge an einen Kunden.

Ungebleichter Canton Flanell, 7c-Sorte, Yard 5⅛c; heller und dunkler Outing Flanell, die 8c Qualität, Mittwoch per Yard 5½c
10 Yards an einen Kunden.

Knaben - Hosenträger, jeder in einer Schachtel, reguläre 25c Werthe, zu 11c; Richardsons 50 Yard. Spulenseide, schwarz u. farbig, Spule 2½c
Vier an einen Kunden.

Garn-Verkauf. — Beste Qualität sächsisches, Str. 5c; Germantown, Strang, 6½c; Shetland Floß, Str. 6c; Spanish, per Strang 12c
Alle Farben und schwarz.

Große Beaver Shawls, wendbar, mit geknoteten Fransen, 3 verschied. Farben, 1.75 Werth, Mittwoch 89c
Zwei an einen Kunden.

Ungebleichter Shaker Flanell, Yard 3¾c; baumwoll. Crash Handtuchstofe, per Yard 3½c
Zehn Yards an einen Kunden.

Feines Tissue Toiletten - Papier, 1000 Blätter auf der Rolle, Spezial-Bargain für Mittwoch, Rolle 3½c
Fünf Rollen an einen Kunden.

Eine Partie Damen u. Kinder-Regenschirme, fancy Griffe, Stahlstangen, 75c Werthe, für 39c
Zwei an einen Kunden.

Flannelette-Nachtkleider für Damen—sehr voll u. lang gemacht, gute 69c Werthe, Mittwoch zu 40c
Zwei an einen Kunden.

Weiße Ruffled Gardinen, tucked, 3 Yards lang, beste 50c-Werthe, am Mittwoch Paar zu 29c
Zwei Paar an einen Kunden.

Partie Battenberg Tidies, 9zöll. Größe, 5 verschied. Muster, werth 25c, Mittwoch zu 10c
Vier an einen Kunden.

Fancy Damen - Taschentücher, mit Spitzen und Embroidery garnirt, 8c Werthe, Mittwoch zu 3c
Sechs an einen Kunden.

Bärenfell-Mützen für Kinder, weiß und farbig, die 59c Sorte — am Mittwoch zu 30c
Zwei an einen Kunden.

Gestorben: Herr Hermann Lederer, am 5. November, 6 Uhr Abends, geliebter Gatte von Rosa Lederer und Vater von Frau H. Scharf, Frau J. Mautner, Frau L. Levy, Frau J. M. Weiskopf, Louis und Adolf Lederer, Bruder von Ignatz Lederer und Simon Lederer von New York. Begräbniß Donnerstag, den 8 November, Vor. 11 Uhr, vom Trauerhause, 747 Sheffield Ave., nach dem Free Sons Friedhof, Waldheim. New York und Albany Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Gestorben: Peter Bernard, Vater von John P. Barnard und Mary L. Windhauser, 69 Jahre alt. Begräbniß Donnerstag Vormittag 10 Uhr von der Wohnung seiner Tochter, 457 Winchester Ave., nach der Holy Trinity Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Mitglied des Chicago Council Knights of Columbus, Luxemburger Club und Luxemburger Bruderbund.

Gestorben: August Wallawitz, 44 Jahre alt, am 4. November. Beerdigung von Groß Point nach Niles Center, am Mittwoch, den 7. November, 9 Uhr Vorm. Carolina Wallawitz, Gattin und 2 Kinder.

Gestorben: Henry Nusser, am 5. November, geliebter Gatte von Carrie Nusser, im Alter von 68 Jahren, in ihrer Wohnung, 64 Pearson Str. Leichenfeier Mittwoch Nachm. 2 Uhr. Beerdigung auf dem Graceland Friedhof. modi

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus für die Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer unvergeßlichen Tochter und unserer lieben Schwester

Theresa.

Besonders den Herren Schmidthofer und Stein für die Worte des Trostes, und dem Heine Männerchor für den erhebenden Gesang am Sarge der Verstorbenen.

Hermann und Auguste Ferrari, Eltern, und Geschwister.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen allerherzlichsten Dank dem Southwester Deutschen Frauen - Verein, dem Deutsch-Amerikanischen Verein und dem Deutschen Verein der Westseite für die freundliche Unterstützung während der Krankheit meiner geliebten Gattin

Maria Stutz

und für die Theilnahme und die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung.

Johann Stutz, Gatte.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß unseres lieben Bruders und Onkels

Ferdinand Rudolph,

hauptsächlich Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Eduard Rudolph, Martha Kraft, 499 N. Wood Str.

Interessante Lektüre! „Des Lebens Werdegang und Ende“. Naturwissenschaftliche Offenbarungen der Neuzeit. Von Dr. A. Dalber. Illustrirt. 55 Cents portofrei. ..
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlung zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs - Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vorzügliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
John Weiß, Eigenthümer.

Kohlen $3.15
Royal Nut $3.50
Indiana Nut 3.75
Indiana Lump 3.90
Indiana Egg 3.90
Hocking Valley 5.15
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 2868.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor*
95 Washington Str.
Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Gerichtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 10 bis 12. 1ol*3

Geo. Kuehl & Co.
(Etablirt 1878)
Juweliere u. Importeure von Schwarzwäld. Uhren
umgezogen nach
80-82 Wabash Av.
gegenüber von Marshall Field & Co.'s Gebäude. 6sep,bofodi,15w

Das beste Mittel für Magenleiden und Appetitlosigkeit. $1 die Flasche.
In Wirthschaften und Apotheken. Fabrizirt von C. Lange & Co., Chicago.

Gute goldene Brillen und Augengläser

für die Hälfte von Stadtpreisen.
Von $1.50 aufwärts. Garantirt.
Augen frei untersucht.
R. W. HARTWIG,
Graduirter Optiker,
476 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. 27ok,sadibolm

Etwas Neues
bezüglich Lebens-Versicherung.
$5000 Pension für $1.25 Assessments und Beiträge per Monat. Für alle Einzelheiten wollen Sie sich schriftlich oder mündlich wenden an
J. Schlueter,
202 Blackhawk Str.
Officestunden 12 bis 1 und 6 bis 7 Abds.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3604. 1D11

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
STATE AND MADISON STREETS.

Unser Basement-Laden

Bettzeug das sowohl Wärme wie Dauerhaftigkeit in sich vereinigt

Die kalten Nächte werden sich wohl bald einstellen, und diese Offerten bieten Euch ganz besonders vortheilhafte Gelegenheiten zum Ankauf des zukünftigen Bedarfs zu einer großen Preis-Ermäßigung. Die Werthe sind wirklich außerordentliche.

Blankets

Baumwollene gefließte Blankets, in der 11-4 doppelten Bett-Größe, in Weiß, Grau oder Tan, mit Border, glatter Finish, spezieller Preis das Paar zu **90c**

Fancy gestreifte gefließte Blankets, Größe 54x72, 10 Farben und Kombinationen in der Partie, passend für Betten, Baderoben, Kimonos oder Haus-Kleider, das Paar **85c**.

Weiße wollene Blankets, die 11-4 doppelte Bett-Größe, das Cotton Warp erleichtert das Waschen, feiner Finish, mit Seide eingefaßte Kante, das Paar zu **$3.75**.

Eine Spezialität in Comforters

Comforters, mit Silkoline Ueberzug, auf der einen Seite gemustert, einfache Rückseite, mit weicher Watte gefüllt, Größe 72x72, das Stück zu **90c**.

Fancy Plaids und gemischte Kleiderstoffe, Yard, 68c

Eine entschieden zeitgemäße Offerte, die sofort jeder Dame einleuchten wird, die sich mit der Absicht trägt, Stoff für einen modernen Suit oder Skirt zu kaufen.

Eine große Anzahl Stücke von fancy Plaids und gemischten Kleiderstoffen, umfassend einige der neuesten Stoffe der Saison — ein großes Sortiment — 54 Zoll breit, in blaugemischt, graugemischt und braungemischt, Yard, **68c**

Speziell Grüne und blaue Shadow Checks, reine Wolle, 42 Zoll breit, die Yard.......... **85c**

Nahtlose Brussels Rugs, Größe 9x12, Stück zu, $12.50

Ein Assortiment in äußerst wünschenswerthen Brussels Rugs in den sehr beliebten orientalischen und Medallion Effekten. Größen sind 9x12, durchaus nahtlos, eine sehr spezielle Offerte — zu **$12.50**

Muster Enden und Rester von Wilton Velvet und Brussels Carpetstoffe.

Längen von 27 bis 54 Zoll. schön befranst oder gesergt, spezieller Preis, von 50c aufwärts, Stück, **$1.50**

Ruffle Netz-Gardinen, Speziell, Paar $1.00

Diese spezielle Nummer in Ruffle Net Gardinen können wir als eine gutgemachte Sorte wohl empfehlen, gefertigt mit Spitzen u. Einsätzen und verziert mit 5zöll. Ruffle, 36 Zoll breit, 3 Yards lang, Preis sehr niedrig, das Paar zu **$1.00**

Damast Tisch-Sets einzelne Tischtücher und Servietten

Ein sehr spezieller Verkauf.

Eine außergewöhnliche Offerte von hohlgesäumten und Damast Tisch-Sets in mehreren verschiedenen Größen—2x2, 2x 2½ und 2x3 Yards — sowie 2½x2½ Yards im Quadrat, mit einem Dutzend zu jedem Tischtuch passender Servietten.—Die neuesten Entwürfe der neuesten Importation, das Set zu

$4.75, $5.75, $6.75 bis $9.00

Einzelne Tischtücher und Servietten

Tischtücher 8-4 bis 4 Yards lang—Servietten in allen Größen, 15 bis 25 Zoll im Quadrat, zu herabgesetzten Preisen. Tischtücher im Preis rangirend von $1.65 bis $4.00. — Servietten, das Stück von 50c bis zu.......... **$4.25**

Creme Marquise, 2 Töpfe für 25c

Creme Marquise und Orange Flower Skin Food, präparirt von den reinsten Bestandtheilen — unübertrefflich für rauhe Haut, aufgesprungene Hände und Gesicht und alle durch das kalte Wetter hervorgerufenen Entzündungen. Unsere wohlbekannten Marken von dem Obigen sind speziell markirt.

Günstigere Bedingungen.

Chicago Telephone Co. bequemt sich zu Zugeständnissen.

Fürchtet den Wettbewerb.

Festsetzung des Preises von elektrischem Licht wird in Angriff genommen.—Beseitigung der Abfälle. — Hospital für ansteckende Kinderkrankheiten.

Die Chicago Telephone Co., die neuerdings ernstlichen Wettbewerb zu befürchten hat, wird morgen dem zuständigen Stadtraths-Ausschuß gegenüber sich zu weiteren Zugeständnissen bereit erklären, um eine Empfehlung ihres Gesuches um Erneuerung ihrer Betriebsgerechtsame zu erlangen. Sie will ihre Pachtraten bedeutend ermäßigen und auf die Berechnung irgendwelcher Sondergebühren für die Vermittelung des Fernsprechverkehrs innerhalb der Stadtgrenzen Verzicht leisten. Die Abgabenrate soll allerdings auf der jetzigen Höhe belassen werden: 3 Prozent der Roheinnahmen. — Nähere Einzelheiten über das Angebot der Gesellschaft will deren Anwalt, Ex-Richter Payne, vorläufig noch nicht bekannt geben. Er meint, es schicke sich, daß die Eingabe zunächst dem Stadtrathsausschuß vorgelegt werde und nicht schon vorher dem Publikum. Man darf wohl annehmen, daß die Chicago Telephone Co., um sich ihre Gerechtsame auch für die Folge zu erhalten, ungefähr ebenso günstige Bedingungen stellen wird, wie solche das Priveligirungsgesuch der von Mitgliedern des Fabrikantenbundes organisirten Gesellschaft enthält. Es ist nun aber noch das Syndikat da, welches mit der Illinois Tunnel Co. wegen Pachtung von deren automatischen Telephon-Anlagen in Unterhandlung steht, und des außer verhältnißmäßig niedrigen Raten auch die Möglichkeit eines Fernsprechverkehrs mit Tausenden von Ortschaften auf hunderte von Meilen im Umkreis von Chicago gewähren würde. — Mit der Erwägung des neuen Angebotes der Chicago Co. wird der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht morgen Nachmittag beginnen. Am Freitag Vormittag will er in die Untersuchung der Frage eintreten, zu welchem Preise elektrisches Licht in der Stadt geliefert werden sollte.

Aus der Schulverwaltung.

Seit Monaten schon liegt dem Unterrichts-Ausschuß des Schulrathes ein Gesuch von siebenzehn Mitgliedern des Lehrpersonals vor, die, anstatt an Fortbildungskursen theilzunehmen um sich den Aufstieg in eine höhere Gehaltsklasse zu sichern, sich lieber einer Beförderungs-Prüfung unterwerfen wollen. Solche Prüfungen werden in der Regel nur zwei Mal im Jahre abgehalten; die Gesuchsteller verlangen nun aber, daß ihnen eine besondere Gelegenheit zur Ablegung der Prüfung gegeben werde. In der nächsten Ausschuß-Sitzung soll nun dieses Gesuch endlich erwogen und darüber abgestimmt werden.—Der Sonder-Ausschuß für Ausarbeitung von Plänen zu besserer Regelung der Schulfinanzen wird im Laufe dieser Woche zusammentreten, um eine Eingabe an den Charterkonvent auszuarbeiten. Es soll gegen die von dem betr. Konventsausschuß befürworteten Bestimmungen in Bezug auf die Ausschreibung der Schulsteuern Verwahrung eingelegt werden, da sie angeblich eine Verminderung der Schuleinkünfte bewirken würden. Der Sonderausschuß besteht aus den Kommissären Harding, Spiegel, Robins und Mills. Er soll auch Vorschläge zu einer zweckmäßigen Umkrempelung der Methoden machen, nach denen gegenwärtig die Geschäftsführung der Erziehungsbehörde arbeitet.—Ein Unterausschuß des Komites für Liegenschaften und Gebäude wird empfehlen, daß die Benutzung der auf den Schulhöfen befindlichen Waagen Jedermann freigestellt werden soll, der eine Wägegebühr von 10c entrichtet.—Die Methodistengeistlichen haben gestern auf ihrer Wochenkonferenz beschlossen, beim Charterkonvent dafür einzutreten, daß bei der Entwerfung des neuen städtischen Freibriefes es durch Einschaltung entsprechender Bestimmungen verhütet werde, daß Schulraths-Ernennungen lediglich nach parteipolitischen Erwägungen gemacht werden.

Der Anfang gemacht.

Die Anlage, welche die Firma Bate, Hall & Christian gemäß den Bestimmungen des von der Stadt mit ihr abgeschlossenen Kontraktes für die Beseitigung der Abfälle an 35. Straße nahe dem Fluß hat einrichten lassen, ist fertig und seit gestern im Betrieb. Der Betrieb hätte bereits am 1. November aufgenommen werden sollen, doch hatte die Firma um Gewährung eines Aufschubs nachgesucht. Gestern wurden zunächst einmal zehn Ladungen Abfälle angefahren und „beseitigt"; heute stieg die Zahl der Wagenladungen auf 15, morgen sollen 20 Wagenladungen beseitigt werden, und von Donnerstag an hat die Firma unbeschränkte Mengen von Abfällen entgegenzunehmen und zu beseitigen.

Das McCormick-Hospital.

Der längst gehegte Plan der Familie McCormick, in Verbindung mit dem Institut, das sie für das Studium ansteckender Kinderkrankheiten gegründet hat, auch ein Hospital für die Behandlung solcher Krankheiten zu stiften, ist nun endlich seiner Verwirklichung nahe. Bisher stand dieser Ausführung im Wege, daß die Besitzer von Baustellen in der Nähe des für den Hospitalbau erworbenen Grundstückes ihre Einwilligung zu dem Hospitalbetrieb verweigerten. Jetzt ist für die Hospitalanlage auch die ganze südliche Hälfte des Straßengevierts angekauft worden, das von der South Park Ave., der 53. und der 54. Straße und der Calumet Avenue begrenzt wird. Herr Otto Young hatte im Jahre 1901 diese Liegenschaften zum Preise von $82,000 angekauft; gestern hat er sie zum nominellen Preise von $1 an Dr. Billings übertragen, der in der Hospital-Angelegenheit die Familie McCormick vertritt. Diese ist zu der in Rede stehenden Stiftung bekanntlich dadurch veranlaßt worden, daß vor etwa sechs Jahren der kleine Jack Rockefeller McCormick, ein Enkel des Oelkaisers, durch die Diphtherie hinweggerafft wurde.

Werden getrennt geführt.

Das nationale deutsch-am. Lehrerseminar und das Turnlehrerseminar.

Die Behörden des Nationalen Deutsch-amerikanischen Lehrerseminars, der Deutsch-englischen Akademie und des Turnlehrerseminars des Nordamerikanischen Turnerbundes in Milwaukee haben eine gemeinschaftliche Bekanntmachung erlassen, wonach das Lehrer-Seminar und das Turnlehrer-Seminar vom nächsten September an als getrennte Anstalten geführt werden sollen. Ueber die Gründe zu diesem Schritt heißt es in der Bekanntmachung:

Als vor fünfzehn Jahren das Turnlehrerseminar des Turnerbundes als ein Parallelinstitut mit dem Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminar in Milwaukee verbunden wurde und die neuerrichtete Bundesturnhalle bezog, wurde „vorerst von einem völligen Ineinanderaufgehen beider Anstalten abgesehen". Dem Turnlehrerseminar wurde die doppelte Aufgabe gestellt, besondere Kurse einzurichten, aus welchen die Turnlehrer für die Bundesvereine hervorgehen sollten, sowie den Zöglingen des Lehrerseminars eine gleichwerthige Turnlehrerausbildung zu geben. Da das Lehrerseminar schon damals sich das Ziel gesteckt hatte, seine Zöglinge nicht nur zu Lehrern des Deutschen, sondern zugleich zu Klassenlehrern für öffentliche und Privatschulen auszubilden, so schien durch die Verbindung der beiden Seminare für die Ausbildung von Turnlehrern für die Turnvereine sowohl als für die öffentlichen Schulen in hinreichendem Maße Sorge getragen zu sein.

Aber schon innerhalb eines Jahrzehnts stellte es sich heraus, daß die beiden Seminare, statt dem ursprünglich beabsichtigten „Ineinanderaufgehen" näher zu rücken, sich nothgedrungen von diesem Ziele immer weiter entfernen mußten. An die Lehrer des Deutschen, an die Klassenlehrer, an die Turnlehrer der öffentlichen Schulen wurden von Jahr zu Jahr höhere Anforderungen gestellt. Um seinen Ruf als fortschrittlichste Lehrerbildungsanstalt des Landes zu wahren, mußte das Nationale Deutsch-amerikanische Lehrerseminar seinen Kursus von Zeit zu Zeit erweitern, wodurch die für die Turnlehrerausbildung seiner Zöglinge zur Verfügung stehende Zahl der Unterrichtsstunden eine unvermeidliche Verminderung erfuhr. Als daher im Jahre 1902 ein neuer, die nächsten fünf Jahre umfassender Vertrag zwischen dem Turnerbund und dem Lehrerseminar abgeschlossen wurde, mußte die Bestimmung getroffen werden, die Zöglinge des Lehrerseminars als besondere Gruppe mit sehr beschränktem Turnlehrerkursus von den Zöglingen des Turnlehrerseminars zu trennen und ihnen ein besonderes Turnlehrerdiplom zu ertheilen.

Um nicht hinter anderen amerikanischen Turnlehrerseminaren zurückzubleiben, sah das Seminar des Turnerbundes sich genöthigt, seine eigenen Zöglinge in drei Gruppen mit entsprechenden einjährigen Kursen einzutheilen, die je nach der Vorbildung zur Ertheilung des Diploms eines Turnlehrers für Vereinsschulen, für öffentliche und Vereinsschulen führen.

Bei den jetzigen Anforderungen würde die Ausbildung der Zöglinge des Lehrerseminars zu Hilfsturnlehrern für die Volksschulen nahezu eine Verdoppelung der in den letzten Jahren auf deren Turnlehrerausbildung verwendeten Unterrichtsstunden erheischen. Da aber jede Erhöhung der Unterrichtszeit auf diesem Sondergebiete ausgeschlossen ist, so wird es künftig unmöglich sein, die Zöglinge des Lehrerseminars, die in drei Jahren die Berechtigung zur Anstellung als Lehrer des Deutschen und auch als Klassenlehrer an öffentlichen und Privatschulen erlangen sollen, noch außerdem zu Turnlehrern auszubilden.

Die Seminarbehörden haben daher im Interesse beider Seminare das Uebereinkommen getroffen, nach dem Erlöschen des gegenwärtigen Vertrages am 1. September 1907 das Nationale Deutschamerikanische Lehrerseminar und das Turnlehrerseminar als von einander gänzlich unabhängige Anstalten weiterzuführen und damit an die Stelle einer Doppelanstalt mit stetig weiter auseinandergehenden Sonderzielen zwei leistungs- und entwicklungsfähige Seminare treten zu lassen, auf die das Deutschthum des Landes mit berechtigtem Stolze hinweisen kann.

War herzleidend.

In der Wohnung des Westpark-Polizisten James Helwig, Nr. 424 West Huron Straße, fiel heute zu früher Morgenstunde ein Schuß. Frau Helwig erwachte, sprang aus dem Bette und hielt Umschau. In der Küche fand sie ihren Mann bewußtlos auf den Dielen liegend. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Diese schaffte den Schwerverwundeten nach dem St. Marien-Hospital. Sie gelangte nach kurzer Untersuchung zu der Annahme, daß Helwig einen Selbstmordversuch gemacht habe. Der Mann soll seit Jahren herzleidend sein.

Ein Schlaf ohne Erwachen.

Albert Ackberg fiel dem mörderischen Gas zum Opfer.

Schier unersättlich.

Der Eisenbahn-Moloch forderte wiederum mehrere Menschenleben. — Sahen dem Tode ins Auge.—Das Unglück ihr Begleiter. — Erlitt einen Nervenschreck.

In seiner Wohnung Nr. 813 W. 22. Straße wurde heute früh, kurz nach ein Uhr, der 40jährige Albert Ackberg an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei ist zu der Ansicht gelangt, daß ein Unfall vorliegt.

Der Verstorbene stand als Wageninspektor in Diensten der „American Car & Foundry Company". Erst vor drei Wochen war er aus Bloomington, Ill., nach hier verzogen.

Opfer seines Berufs.

Der 56jährige Charles Schmidt, Nr. 10,029 Exchange Ave., South Chicago, ein Signalwärter der Pennsylvania-Bahn, wurde gestern, während er seinen Dienst verrichtete, von einem Zuge über den Haufen gefahren. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach dem South Chicagoer Hospital geschafft. Dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte. Diesem ist er heute erlegen.

Hatten Pech.

Wenige Stunden, nachdem eine Koronersjury sie von jeglicher Verantwortung an dem Tode des 35jährigen Walter Beonaczhak, Nr. 80 Lester Str., freigesprochen hatte, hatten der Lokomotivführer S. K. Price und der Zugführer H. R. Bond das Mißgeschick, daß der von ihnen bediente Zug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, unter dessen Rädern Beonaczhak sein Leben ausgehaucht hatte, mit einem Fuhrwerk zusammenstieß. Der Wagen wurde zertrümmert. Der Fuhrmann, der 58jährige Barney Carpenter, Nr. 224 Chicago Ave., brach sieben Rippen. Außerdem hat er drei Schädelwunden und innerlich Verletzungen erlitten.

Sein Verhängniß.

Der 35jährige Charles Wittkus, ein Angestellter der Lake Shore-Bahn, wurde gestern Abend, als er die Strecke abklapperte, um sich zu überzeugen, ob sie in guter Ordnung sei, nahe Root Str. von einem Zuge erfaßt und fast auf der Stelle getödtet. Seine Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 7523 Wentworth Ave. geschafft worden.

Um Haaresbreite.

Ein Kraftwagen, in dem Frau J. B. Pinkham, Nr. 742 Fullerton Ave., von Frau James S. Hutton begleitet, eine Ausfahrt unternommen hatte, wurde gestern auf der Lake Avenue-Kreuzung in Wilmette von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn erfaßt und zertrümmert. Die beiden Damen waren im letzten Augenblick abgesprungen. Sie erlitten Brauschen und Schrammen, an denen sie zur Zeit in ihren Wohnungen darniederliegen.

Den Angaben der Frau Pinkham gemäß ist der Unfall der strafbaren Nachlässigkeit des Bahnwärters zuzuschreiben. Der Mann habe durch kein Glockensignal auf das Nahen des Zuges aufmerksam gemacht, den Schlagbaum aber heruntergelassen, als der Kraftwagen sich unter ihm befand. Der Schlagbaum habe sie, Frau Pinkham und Freundin, gestreift und sei dann mit solcher Wucht auf das Fahrzeug aufgeschlagen, daß er brach. Der Kraftwagen aber befand sich im nächsten Augenblick auf den Geleisen, dicht vor der Lokomotive. Ehe er von dem Dampfroß erfaßt wurde, sprangen die Damen ab.

Waren gefährdet.

Vor dem Illinois-Theater stieß gestern Abend eine von Michael Older, Nr. 238 Burling Straße, gelenkte Droschke mit einer Kutsche zusammen, in der H. E. Schwab, Nr. 3347 Michigan Ave., Vizepräsident der A. M. Rothschild Company, seine Mutter und Frau H. Cohen saßen. Ein Arm der Droschkendeichsel fuhr durch die Wand der Kutsche und gefährdete das Leben der Insassen. Herr Schwab stieg aus und beruhigte mit Olders Hilfe dessen scheu gewordenen Gaul. Die Damen waren mit dem Schreck davongekommen.

Fiel vom Gerüst.

Der Schildermaler J. Krämer, Nr. 1352 Lawndale Ave., fiel gestern Nachmittag von einem Schwebegerüst, das am Hause Nr. 142 N. Clark Str. in einer Höhe von etwa 35 Fuß angebracht war. Der Verunglückte hat schwere Verletzungen am Rücken und an der linken Hüfte erlitten. Die Aerzte hoffen indeß, ihn am Leben zu erhalten.

Nervenschreck.

In einer N. Clark Str.-Elektrischen erlitt gestern ein gewisser Carr einen durch Elektrizität verursachten Nervenschreck. Er stieg aus, brach aber auf dem Bürgersteig zusammen. Zur Zeit ringt er in der Poliklinik mit dem Tode.

Erbschaftsstreit.

William und Frederick Kollmann haben im Kreisgericht die Nichtigkeits-Erklärung des Testaments ihres Vaters George Kollmann beantragt. Der ältere Kollmann hat von seinem $15,000 betragenden Vermögen den Antragstellern nur je $25 hinterlassen, ihren jüngeren Brüdern Charles und Ernst aber je $4000. Diese werden von ihren Brüdern beschuldigt, daß sie Erbschleicherei geübt hätten.

Heimsucher-Raten jeden Dienstag

Bis zum 30. November werden Tickets für die Rundfahrt zum Preise von einem einzelnen Fahrpreis und $2 jeden Dienstag nach vielen Orten in Iowa, Wiskonsin, Minnesota, Nord- und Süd-Dakota (östlich vom Missouri-Fluß) verkauft.

$25.00 Rundfahrt nach Kolorado, Nebraska, Wyoming und den Black Hills, am 6. und 20. November.

Tickets sind auch zum Verkauf an denselben Tagen nach verschiedenen Punkten westlich vom Missouri zu einem einzelnen Fahrpreis und zwei Dollars für die Rundfahrt.

Diese Tickets gestatten Euch 21 Tage Aufenthalt — reichlich Zeit, den Westen am Schlusse einer der erfolgreichsten Ernte-Saisons zu sehen.

Einen Weg Kolonisten-Raten

Nach Kolorado und den Black Hills, Tickets zum Verkauf am ersten und dritten Dienstag jedes Monats zu den folgenden Raten:

$17.85 nach Denver, Kolorado Springs und Pueblo.
$16.75 nach Hot Springs.
$17.95 nach Deadwood und Lead.

Der Zugdienst ist von der gewöhnlichen Chicago und Northwestern Güte.

THE NORTH-WESTERN LINE

Fragt nach Broschüren und genauer Auskunft in den

TICKET-OFFICES:
212 Clark Straße (Tel. Central 721) und im Wells Str. Bahnhof.

Männer! Kommt zu uns wenn Ihr leidend seid

Vollständige Heilung $10

Medizin eingeschlossen.

Wir heilen vertraulich und billig.

Krampfader-Bruch	$10.—Volle Heilung.
Wasserbruch	$10.—Volle Heilung.
Absonderungen	$10.—Volle Heilung.
Verluste etc.	$10.—Volle Heilung.
Blutvergiftung	$10.—Per Kursus.
Hämorrhoiden, Fisteln	$10.—Volle Heilung.
Chronische Geschwüre	$10.—Volle Heilung.
Eiterwunden	$10.—Volle Heilung.

Die eine Gebühr von $10 deckt die ganzen Kosten der Behandlung (alle Medizinen eingeschlossen). Keine anderen Kosten für Extras irgend welcher Art. Wenn Ihr von anderen Doktoren erfolglos behandelt wurdet, so seid Ihr eingeladen, sogleich zu uns zu kommen, um Euch unsere spezielle $10 Offerte zu Nutze zu machen.

Wenn Andere fehlschlagen, konsultirt uns. **Seid Ihr** nervös und niedergeschlagen, schwach oder entkräftet, müde des Morgens, energielos, leblos, gedächtnißschwach, erregt und reizbar, ruhelos, gebrechlich, sind die Augen eingesunken, roth und verschwommen. Habt Ihr Pickel, schwachen Rücken, Knochenschmerzen, Haarschwund, Geschwüre, wunden Hals, keine Energie und Vertrauen? Ich kann und werde Euch heilen, wenn Ihr sogleich vorsprecht.

Vienna Medical Institute

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Straße.
Office offen täglich von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute werden Zeit finden, vorzusprechen Dienstag und Freitag Abends. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

„Kettenglieder."

Die nächste Sonntags-Vorstellung im Deutschen Theater.

Als ein glänzender neuer Stern am Himmel der Bühnendichtung wird Herman Heijermans gerühmt, und für kommenden Sonntag steht ein vieraktiges Stück dieses Verfassers auf dem Programm der Wachsner'schen Gesellschaft. „Kettenglieder" lautet der Titel des Stückes, und als ein lachender Philosoph hat darin der Verfasser das Leben und Treiben „am häuslichen Herde" geschildert. Ein getreues Spiegelbild alltäglicher Wirklichkeit versucht der Dichter zu zeigen, und wenn er dabei auch Manches, das weder löblich ist noch angenehm, mit satirischer Schärfe hervorhebt, so geht er dabei doch mit gutem Humor zu Werke, und es wird ihm deshalb nicht leicht Einer gram werden, auch wenn er sich getroffen fühlen sollte.

Nach Besprechungen deutschländischer Blätter zu urtheilen, läßt das Publikum dort sich die Pritschenschläge gern gefallen, welche Heijermans austheilt als lustiger Kritiker weitverbreiteter Charakterschwächen und Moralgebrechen, und bei der neulich in Milwaukee erfolgten Aufführung der „Kettenglieder" hat es sich gezeigt, daß auch dort das Publikum Spaß versteht, oder doch gute Miene zu machen weiß zu bös-fröhlichem Spiel.

Auf eine gediegene Darbietung des Stückes darf man mit Sicherheit rechnen, denn die nachstehend angegebene Rollenbesetzung kann gewissermaßen als Bürgschaft hierfür betrachtet werden:

Pancras Duif	Emil Marx
Jan, Maller, sein Sohn	Conrad Bolten
Henk, Fabrikdirektor, do.	Curt Stark
Toon, Student, do.	Gustave Kleemann
Coba, seine Tochter	Martha Willson
Dirk, Bauunternehmer, ihr Mann	Helmar Lerski
Margriet, Jans Frau	Mathilde Dierks
Elsie, ihr Töchterchen	Gertrude Müller
Hein Duif	Berthold Sprotte
Gerritje, seine Frau	Anna Richard
Marianne, Wirthschafterin bei Pancras	Camilla Marbach
Sally, ein Kaufmann	Paul Fasoll
Dr. Van Ryn	Louis Prätorius
Joseph, Buchhalter	Otto Rhein
Ein Arbeiter	Joseph Hermann
Ein Kontordiener	Karl Koenig

Deutsche Gesellschaft von Chicago.

Das Direktorium der Deutschen Gesellschaft von Chicago nahm in seiner letzten Monatsversammlung folgenden Bericht des Geschäftsführers Charles Spaeth entgegen: Es wurden 44 Familien mit 120 Kindern und 54 einzelne Personen unterstützt, wofür $273.54 verausgabt wurden. Kost und Nachtlager wurde in 15 Fällen gewährt. Fast 100 Leuten mehr als im vorherigen Monat, nämlich 481, wurde Arbeit nachgewiesen, und eine Anzahl von Aufträgen, besonders für Landarbeiter, mußte aus Mangel an Bewerbern unberücksichtigt bleiben. Es gingen $179 an Mitglieder-Beiträgen ein. Abgelegte Kleidungsstücke für Männer, Frauen und Kinder nimmt die Gesellschaft jetzt zur Winterzeit stets gern entgegen und läßt die Sachen abholen, wenn die Geber ihre Adressen angeben.

Leset die „Sonntagpost".

Verhängnißvoller Brand.

Ein Mann erstickt, das Leben anderer Bewohner gefährdet.

Fabrik eingeäschert.

In der Wohnung des 70jährigen Wm. Ogden, im ersten Stock des zweistöckigen Hauses Nr. 16 Paulina Str., entstand gestern Abend gegen halb acht Uhr infolge eines überheizten Ofens ein Feuer, das dem Greise verhängnißvoll wurde und auch das Leben der übrigen Hausbewohner gefährdete.

Ogden war auf einem Sopha eingeschlafen, als der Brand ausbrach. Ein Straßengänger, Richard Scurs, Nr. 682 Carroll Ave., sah die Flammen, sprang in die Wohnung und schleppte den vom Rauch betäubten Greis auf die Straße. Dann alarmirte er die Feuerwehr und benachrichtigte die Polizei.

Ogden starb während der Fahrt nach dem Hospital in der Polizeiambulanz.

Inzwischen hatten sich die Flammen dem zweiten Stock des Hauses mitgetheilt. Harry und Joseph Lamb retteten ihren 65jährigen, blinden Vater und ihre 60 Jahre alte, taube Mutter, die beide einer Ohnmacht nahe waren. Dann schleppten sie Charles Miller und Frau, 65 und 60 Jahre alt, aus deren Hinterwohnung auf die Straße, wo das Ehepaar sich bald wieder erholte.

Frau Lamb hat schwere Brandwunden an Armen und im Gesicht erlitten. Sie liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es über $1000 Schaden verursacht hatte.

Blieben stecken.

Die von der „Judkins Folding Bed Company" und der „J. A. Wells Company" benutzte Anlage an 57. und Armitage Ave. ging gestern Abend in Flammen auf. Die Feuerwehr traf erst auf der Brandstätte ein, als das Fabrikgebäude in Schutt und Asche lag. Die Spritzen waren unterwegs im Straßenkoth stecken geblieben.

Der durch das Feuer verursachte Schaden beläuft sich auf etwa $7000.

— Eigene Anwendung.—Prinzipal (zum Kommis): Wie kann man nur so beschränkt sein, Levi?—Kommis: Nu, es heißt doch, in der Beschränkung zeigt sich der Meister!

— Sein Rath.—No, da schaug her, iatzt kimmt gar oana mit an Automobil zu uns, wo thuan mir denn dös hin?—In d' Remis' eini. — Und 's Benzin?—In d' Speis'kammer.

— Naheliegend. — Frau A.: Ihr Mann scheint Ihnen heiß zugethan zu sein, der ist ja Feuer und Flamme an Ihrer Seite. — Frau B.: Das ist er nur, wenn er so wie heute einen Brand hat.

— Immer im Beruf.—Dame: „Ist es wahr, Herr Staatsanwalt, daß Assessor Klingler schon von seiner Frau geschieden ist?"—Staatsanwalt: „Ja, er befindet sich bereits wieder auf freiem Fuße!"

Lokalbericht.

Leugnet standhaft.

In seiner Zelle im County-Gefängniß betheuerte gestern Abend Leonard Leopold seine Unschuld an der Ermordung der Frau Margaret Leslie und er behauptete, ein Alibi nachweisen zu können. Am Nachmittag vor dem Morde habe er Nicholas getroffen und sei mit ihm ins Theater gegangen. Nach Schluß der Vorstellung habe er sich nach einer an Clark Straße gelegenen Wirthschaft begeben. Mit Nicholas sei er erst am nächsten Tage zufällig zusammengetroffen. Nicholas habe ihm zwei Diamanten zum Versetzen anvertraut. Da er Geld nöthig brauchte, habe er die Edelsteine, von denen er annahm, daß Nicholas sie gestohlen hatte, versilbert und dann die Stadt verlassen. Daß Nicholas einen Mord verübt hatte, habe er erst durch die Zeitung erfahren.

Widerruft sein Geständniß.

Nicholas hat übrigens das von ihm abgelegte Geständniß gestern widerrufen. Er behauptet, daß die Polizei ungebührlichen Zwang auf ihn ausgeübt und ihn durch Drohungen und Versprechungen veranlaßt habe, wissentlich falsche Angaben zu machen. Es sei nicht wahr, daß die Frau ermordet wurde. Er gab zu, daß er die Schmucksachen stibitzte. Das sei aber zur Zeit geschehen, als Frau Leslie, seiner Ansicht nach schlafend, in ihrem Bett lag.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Francs	19.81
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.68
Rußland: 100 Rubel	51.50

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Embassy Ball."
Garrick. — „Happyland."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „The Parisian Model."
Studebaker. — „On Parole."
Chicago Opera House. — „The Banker's Daughter."
Bush Temple. — „The Pride of Jennico."
Grand Opera House. — „Peer Gynt."
New Theater. — „The Spoilers."
Howard's. — „The Winning Hand."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Ehescheidungsanzeigen.

Man schreibt aus Antwerpen: Man versendet Todes- und Hochzeitsanzeigen, damit Freunde und Bekannte erfahren, daß man von einem Trauerfall betroffen worden ist, oder daß man in gehobener Stimmung in den heiligen Ehestand getreten ist. Es besteht sogar der Brauch, daß man das freudige Ereigniß von der Vergrößerung der Familie durch Versendung von gedruckten Anzeigen bekannt gibt. Warum soll man nicht auch auf diesem Wege erfolgte Ehescheidungen mittheilen? So mag ein Künstler gedacht haben, als er jüngst Karten versandte, die da lauteten: „Herr X.... gibt sich die Ehre, Ihnen seine Ehescheidung mitzutheilen. Er wird vom 15. Oktober an in der ...straße, W... wohnen." Man muß zugeben, das Verfahren ist praktisch, es erspart den zunächst Betheiligten wie deren Bekannten peinliche Zwischenfälle, die zum Beispiel durch die Fragen hervorgerufen werden könnten: „Wie geht es Ihrer Frau Gemahlin?" oder „Ist Ihr Gemahl bereits von der Reise zurückgekehrt?" In der Großstadt sieht man einander selten, man hat mitunter gar keine Ahnung davon, daß ein noch vor einem Jahre glückliches Ehepaar bereits gesetzlich geschieden ist. Und da ist solche Kartenversendung oder auch Veröffentlichung in der Zeitung unter der Rubrik „Familiennachrichten" sehr zweckmäßig. Es wäre nur noch die Frage zu lösen, ob eine derartige Anzeige als Trauer- oder Freudennachricht anzusehen ist.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungens, 14 bis 17 Jahre alt, als „Messengers" und „Stock Boys"; gute, stetige Stellungen für diejenigen, die sich brauchbar erweisen; diejenigen unter 16 müssen Schul-Zertifikate mitbringen. Nachzufragen auf dem 7. Floor, vor 10 Uhr Vormittags. 31ok,X*
Carson, Pirie, Scott & Co.
State und Madison Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Mann zum Arbeiten. 944 Clybourn Ave.

Verlangt: Cabdriver und Mann für Stallarbeit. Nachtarbeit. Vorzusprechen nach 5 Uhr. Myers, 933 N. Clark Str., 3. Floor.

Verlangt: Deutscher zuverlässiger Wurstmacher.— 1101 S. California Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Bartender. Muß verheirathet sein. 574 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Junge von 16 Jahren mit Driver am Wagen zu fahren. 568 N. Halsted Str. dmi

Verlangt: Guter Cakesbäcker, der auch etwas an Brot helfen kann, stetiger Platz für rechten Mann; sofort anfangen. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Porter in Saloon, muß Lunch kochen. 341 West Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein guter Mann für Hausarbeit. 513 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junger Mann Geschäft zu erlernen. 125 S. Clark Str., Zimmer 64.

Verlangt: Starker Junge an Rolls und Cakes. 1059 Lincoln Avenue.

Verlangt: Agent, Bestellungen bei Privat-Familien für Wein und Likör aufzunehmen. 2327 Wentworth Avenue.

Verlangt: Bartender, junger Mann, der willens ist zu arbeiten. 2327 Wentworth Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot, Cakes und Pastry mitzuhelfen. Morgen acht Uhr vorzusprechen 2452 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Bursche von 18 Jahren für Wholesale Likörhaus. 166 Michigan Str.

Verlangt: 25 Maschinenarbeiter für General Wood Working, Schaders, Joiners, Säger etc. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Tüchtiger Zahntechniker. Adr.: Z. 979 Abendpost. dimi

Verlangt: Zwei junge Männer für allgemeine Arbeit in Kegelbahn. 255 Süd Halsted Str.

Verlangt: Custom Schuhmacher, auch Schuh-Fitter. Zimmer 9, 43 Ost Van Buren Str. dimdo

Verlangt: Blacksmiths, Carpenters Fabrikarbeiter, Porters, Stalleute, Jungen. 159 Washington Str.

Verlangt: Porter in einem Saloon. 1959 West Harrison Straße. dimi

Verlangt: 2 Painters. Nachzufragen: 602 Pratt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ein guter Waiter, auch Lunchmann.— Schoenhofen's Halle, 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Cakebäcker, gute erste Hand. 922 West 21. Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. $16 per Woche für guten Mann. 61 N. State Str.

Verlangt: Bürstenmacher, sowie gute Drawhands, Van Hand. Beständige Arbeit. Adr. H. 522 Abdpost. Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, in Druckerei zu arbeiten, Bronze oder Pressen zu bedienen. H. O., 358 West Lake Str.

Verlangt: Porter, der an der Bar aushelfen kann. Muß am Tisch aufwarten. 161 Mohawk Str.

Verlangt: Junge, in Maschinenshop zu helfen, 16 bis 18 Jahre alt. Nachzufragen: Superior Machine Works, 192—196 West 12. Str.

Verlangt: Hod Carriers. Kommt fertig zur Arbeit. 3605 Halsted Str.

Verlangt: Schneider an Reparatur-Arbeiten. 62 Rush Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, $7 und Board. — 484 Larrabee Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit beim Monat. Kost und Logis. 630 Orchard Str., Top Floor.

Verlangt: Starker Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, an Brot und Cakes zu helfen. 1631 N. Hoyne Ave., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Geweckter Junge, ungefähr 16 Jahre, Inside-Arbeit. 4701 Cottage Grove Ave., Zim. 5.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. 206 Washburne Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann, Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 80 Dayton Str., ein Block westlich von Halsted und Clybourn Ave.

Verlangt: 20 Männer, 22½c per Stunde, zum Sandschaufeln und Concrete-Mischen. Nachzufragen: 42 West Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Skirt-Presser. Badger Mfg. Co., 40 Dearborn Str., Zimmer 516.

Verlangt: Agenten für neue deutsche, polnische, böhmische, ungarische, italienische und englische Romane, Bücher und Kalender; für Chicago und Umgegend; Gehalt $9 bis $12, Kommission und Fahrgeld. Mai, 146 Wells Str. 1nov,1wX

Verlangt: Drei gute Rockmacher, $8 für Sacks. Ewing & Orfer, Harvey, Ill. 1novlwX

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Ill. 15ok*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 100 Gießer, 50 Arbeiter für Fabrikarbeit in Canton, Ill. Großer Lohn, freie Fahrt. J. Lukas, Agent. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Arbeiter an Leder Instrumenten-Handtaschen. Nachzufragen bei der Chicago Case Mfg. Co., 144 W. Washington Str. 6nov,1w

Verlangt: Ein Helfer an Brot und Cakes. 2952 Wallace Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Nur ein guter braucht sich zu melden. 3827 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Junge um Wurst abzubinden u. Frankfurter zu linken. 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Arbeiter für Möbelgeschäft. 1033 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in Grocery und Market. 2227 W. Harrison Str.

Verlangt: Barbier, etwas Englisch erwünscht. 217 W. Division Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 418 N. Ashland Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — 267 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Fleischer, im Store zu helfen. Guter Lohn. 1082 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Bauschlosser. 388 bis 390 Randolph Str.

Verlangt: Guter Porter, der Bar tenden und am Tisch aufwarten kann. 126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $3 und Board zum Anfang. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer um Ofenwichse in Flaschen zu verkaufen. Nachzufragen 14 Haddon Ave. dmi

Verlangt: Porter für Saloon, gutes Heim für rechten Mann. 2390 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. Mit etwas Erfahrung vorgezogen. 5120 State Str.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei, muß fahren können. $5, Kost und Zimmer. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Stall-Arbeit. 170 Willow Str.

Verlangt: Jungen, das Carpetweben zu erlernen. 570 Wells Str.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot. 836 W. Irving Park Boulevard.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 294 Ost North Av.

Verlangt: Ein lediger zuverlässiger Mann an Rolls und Cake. 779 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein zweiter Bartender. Muß auch am Tisch aufwarten können. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein Mann für allerlei Arbeit in Polsterer-Geschäft. Muß gut fahren können. 1242 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter, welcher aufwarten kann. 345 State Str., Saloon.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umzugehen weiß und als Porter mitschaffen kann. Vorzusprechen bei H. Licht, 147 Madison Str., Harlem. dimi

Verlangt: Mann, zwei Pferde des Morgens und Abends zu putzen. 446 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei gute Porter, guter Lohn. Fred. Potthast, Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 2358 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Butcher, um Store zu besorgen und Wurst zu machen. 3600 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Tabakstripper. 1303 Ost Cornelia Avenue, nahe Clark Str. dimido

Verlangt: Stetiger Mann an Stock-Farm nahe Chicago. Anzufragen 508 Royal Ins. Bldg., Mittwoch Morgen 8:30.

Verlangt: Porter und ein guter Bartender. Nachzufragen 4910 Wentworth Avenue.

Verlangt: Junge von etwa 16 bis 17 Jahren, im Basement zu arbeiten. Siehe Mr. Simons, Central Drug Co., 100 State Straße.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren in der Milch-Dairy zu helfen. Anzufragen bei Dreus Bros., 8239 Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Junge von 16 Jahren im Store zu arbeiten. 274 Ost Division Str.

Verlangt: „Hustler". 584 Ogden Avenue. mdi

Verlangt: Guter ehrlicher Mann für Porterarbeit. Muß etwas vom Bartenden verstehen. 26 Union Place, ½ Block östlich von Union und 22. Str. modi

Verlangt: Sheet Metallarbeiter und Tinners. — Anzufragen: 4. Floor, 485—91 W. Kinzie Straße. 5novlw

Verlangt: Kräftiger Junge, das Tischler-Handwerk gründlich zu erlernen. 5347—49 Lake Ave. mpdi

Verlangt: Buchbinder, der sein Geschäft in Europa erlernte, dauernde Stellung für den richtigen Mann. 133 S. Clinton Str. U. S. Sample Co. somodi

Verlangt: Rockmacher und zwei gute Helfer an feinen Kunden-Röcken. John B. Woods & Co., 171 Washington Str., 3. Floor. 4novlwX

Verlangt: Schneider, Kundenarbeit. 438 Ost 26. Straße. nov2—12

Verlangt: Zweiter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 1195—97 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Saloon und Hausarbeit, Frau muß erster Klasse Köchin sein und Mann für Porter und Arbeit im Store. Müssen prima Referenzen bringen. Abelson Bros., 1752 Milwaukee Ave.

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen. 1212 Nord Western Avenue. 4nv,sodidosamomifr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchmann, 30 Jahre alt, sucht Stellung. Adr. H. 537 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stellung, 25 Jahre alt, spricht auch französisch und holländisch. Charles Haennel, 7 Desplaines Str.

Gesucht: Deutscher Koch, 34 Jahre alt, sucht Hotel- oder Restaurant-Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. 4518 Cottage Grove Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter deutscher Barbier sucht Stelle. L. Cronauer, 547 Wells Str. dmdo

Gesucht: Flinker, sauberer, erfahrener Bartender sucht Platz. Adr.: Z. 981 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht einen stetigen Platz als Heizer oder sonst welche gut lohnende Arbeit. Adr.: O. 811 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, der Papierbranche angehörend, verheirathet, sucht irgendwelche Stelle anzunehmen. 4458 Wentworth Ave. Math. Schranz.

Gesucht: Deutscher Porter wünscht Stelle, wo er Gelegenheit hat, das Bartenden zu erlernen, spricht gut englisch. Adr.: T. 422 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher, 18 Jahre alt, sucht Stelle. 53 Mohawk Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit. Vorzusprechen: 148 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle für Janitor oder sonstige Arbeit, versteht alle Reparaturen. Adr.: S. 219 Abendpost.

Gesucht: Porter, der etwas Bartenden kann, sucht stetigen Platz, versteht auch Hallenarbeit. Adr.: H. 588 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle als Porter in Saloon. Kasser, 87 Whiting Str., 3. Fl.

Gesucht: Engineer, der City Lizens hat und gelernter Schlosser ist, sucht Arbeit. Adr.: O. 812 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Heizer, sucht Stellung. O. Adler, 22 Coblentz Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit in Restaurant oder Hotel. Nimmt auch Nachtarbeit an. 11 Gardner Str.

Gesucht: Guter selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls wünscht dauernde Stelle. Adr.: S. 227 Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Bee, 800 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Bartender, besorgt Porterarbeit, sucht sofort Stellung, Stadt oder Land. William, 10 Ost 16. Str. dmi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle. Kann Kaution stellen. Oswald, 184 Burling Str.

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Arbeit. 446 Southport Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 20 Jahre alt, Bautechniker, mit tadelloser Handschrift, der französisch versteht und flotter, sauberer Zeichner ist, sucht irgendwelche zeichnerische und schriftliche Thätigkeit in einem in's Fach einschlagenden Geschäft. Gefl. Offerten an George Klinkig, 665 N. Halsted Str.

Gesucht: Tüchtiger, verläßlicher, kautionsfähiger Carpenter; arbeitet billig. Carpenter, 1158 Nord Clark Str. 5novlw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge will ein Geschäft erlernen. Adr. T. 400 Abendpost.

Gesucht: Porter, verheirathet, wünscht stetige Stelle. Kann auch an der Bar helfen. A. 196 Erie Str. dimi

Gesucht: Bartender, ledig, wünscht Stellung. — Adr.: T. 401 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, selbstständig arbeitend, auch zur Aushilfe, sucht Stellung. Kayser, 1055 Wolfram Str.

Gesucht: Ein tüchtiger junger Mann sucht stetige Stelle als Porter oder in Privathaus. Kann am Tisch aufwarten. Bitte vorzusprechen 9404 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Junger Konditorgehilfe, der in Wien gelernt hat, sucht Stelle. Blaha, 828 S. Halsted Str. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter. Kann auch Bartenden. Martin Meschik, 17 Vedder Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder Lunchmann. 33 Meyer Court, Hinterhaus, Schmit.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.
Rothschild & Company.
State und Van Buren Str.
19ip*X

Verlangt: Einige Mädchen oder Frauen, die beständig oder einige Tage in der Woche thätig sein möchten Bonbons zu verpacken. Zahlung bei der Woche oder bei Stunde (pro Schachtel) nach Belieben.
Kranz's Candy Store,
4novlwX 78 State Straße.

Verlangt: Junge Männer für Brake Shoe Moulding an Maschinen zu erlernen, dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Anzufragen Griffin Wheel Co., Sacramento Ave. und Kinzie Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, dauernde Beschäftigung. Illinois Malleable Iron Co., 515 Diversey Blvd. dimdo

Verlangt: Mädchen zum Einwickeln von Candy in Fabrik, guter Lohn, freundliche Umgebung, sauber und hell. Rueckheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Straße. 6nv*X

Verlangt: Mädchen in der Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten; $4 die Woche während der Lehrzeit. — 187 West 20. Straße. dimdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kaffeestore.— 560 Lincoln Ave.

Verlangt: Stricker und Finishers an Sweaters und Strümpfen. 281 W. Division Str. dm

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Flaschen zu etikettiren. Nachzufragen 14 Haddon Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerstore. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Operators an Wrappers und Kimonas. Lehrmädchen werden angelernt. Banner Waist Co., 161 Süd Clinton Straße. di—sa

Verlangt: 100 Operators an Damen-Waists. Guter Lohn, dauernde Arbeit, reinste Fabrik in der Stadt. Banner Waist Co., 161 Süd Clinton Str. di—sa

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Shop-Hosen zu nähen an elektrischen Maschinen, bezahle 12c und 17c das Paar. 1001 West 19. Straße. 6novlw

Verlangt: Geübte Stickerin zum Jackenschlingen. 3411 Vernon Avenue.

Verlangt: Gute Näherinnen, guter Lohn. Vorzusprechen Styers Lace Shop, 174 Michigan Ave. 6novlwX

Verlangt: Zwei anständige Mädchen finden bessere und dauernde Beschäftigung an eingelegten Chocolates, in Fabrik. Müssen etwas packen können. Stetige Beschäftigung, guter Lohn. Vorzusprechen bei Ernst Muller, Confectionery, 582 Wells Str.

Verlangt: Junge Lehrmädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 5novlw

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für ein Delikatessen-Geschäft im unteren Stadttheil. Adr. S. 218 Abendpost. 5novlwX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, muß englisch und polnisch sprechen. 181 West Division Str. mdi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen, dauernde Arbeit. 594 W. North Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Fancy Millinery-Federn, auch Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit, dauernde Beschäftigung und guter Lohn. 69 Ost 31. Str. 4novlwX

Verlangt: Gute Strickerin auf Lambs Maschine, stetige Arbeit. 5015 Ashland Ave. somodi

Verlangt: Maschinen-Operators an Damen Shirt-Waists. Knox Manufacturing Co., 709 W. North Avenue, nahe Western. 31oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine selbständige Köchin für Restaurant. 59 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen in Restaurant für Küchenarbeit. 173 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kann zu Hause schlafen wenn gewünscht. 395 S. Halsted Str., Drugstore.

Verlangt: 100 Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Lukas deutsches Verm.-Bureau, 4102 Wabash Ave. Phone 1921 Oakland.

Verlangt: Zweite Köchin, eine Haushälterin, muß polnisch sprechen. Jos. Kolb, 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. A. Frankel, 377 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 583 N. Wood Str.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: 2. Köchin, ungarisch oder deutsch. Heblers Restaurant, 112 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Haushälterin. 400 N. Hermitage Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen, in Apartment. Lohn $6. Mrs. Dunlap, 5488 East End Ave. Tel. Hyde Park 2950. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Frisch eingewandertes angenommen. Nachzufragen 525 Congreß Str.

Verlangt: Küchenmädchen, $5; sowie kleine Mädchen. 5489 Ellis Ave., Cafe.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Miller, 57 Willow Str.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, für Kaffee-Aufträge in Restaurant. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, in einem mit Dampfheizung versehenen Flat. Keine Wäsche. 24 St. James Place, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1238 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Sofort, eine ältliche, ruhige, saubere Frau für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Kann Nachts heimgehen. Gutes Heim. 359 Roscoe Blvd., Eingang Robey Str., über dem Drygoods-Store.

Verlangt: Frau, beim Hausreinigen zu helfen.— 2089 Kenmore Avenue. dmi

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von zweien. 1914 Polk Straße. dimi

Verlangt: Tüchtige arbeitende Haushälterin. Bitte nach 6 Uhr Abends vorzusprechen, W. T. Powell, 433 West Lake Straße.

Verlangt: Frau um Wöchnerin aufzuwarten und Wohnung in Stand zu halten, Nordseite. Adr.: O. 817 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, etwa 16 oder 17 Jahre, in der Küche zu arbeiten, Köchin zu helfen. Siehe Mr. Simons, Central Drug Co., 100 State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. Mrs. Busofsky, 256 Loomis Str., 2. Flat. smdi

Verlangt: Gutes Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1808 Wellington Ave. (1. Floor), nahe Evanston Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie, eins das zuhause schläft, bevorzugt. Anzufragen 1332 Byron Str., 1. Flat. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie, keine Kinder. 5246 Prairie Ave., 2. Flat. 3novlwX

Mrs. A. Schmidt's größtes ungarisches, polnisch-deutsches Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave., Ecke Augusta. H. Kolb, Mgr. Tel. Monroe 638. Sonntags offen. Beste Plätze für Restaurants, Hotels und Privathäuser. Kommt fertig zur Arbeit. 9ok,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen, das etwas kochen und gut bügeln kann. 651 W. 21. Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1614 Lincoln Ave. Market.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 17 Jahre, in der Hausarbeit mitzuhelfen. 622 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4508 Wentworth Avenue, hinten.

Verlangt: Frau, die Küchen- und Hausarbeit versteht. $6.00. 408 Dearborn Str.

Verlangt: Eine gute Köchin bei gutem Lohn. Empfehlungen verlangt. 4245 Drexel Boulevard.

Verlangt: Ein intelligentes gutes Mädchen oder Frau, die für eine alleinstehende Frau Haus führen und gut kochen kann. Guter Lohn. Nachzufragen 4505 Ellis Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 17 Ewing Place nahe Robey Str. und North Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Küchenarbeit. — 865 N. Robey Str. Tony. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um Geschirr zu waschen in Restaurant. 361 Ost Chicago Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Frau zur Führung des Haushalts in kleiner Familie. Hirsch, 258 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 1511 S. State Straße. Frank Caspars. dimdo

Verlangt: Kindermädchen, erfahrenes. 3217 Rhodes Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4314 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Hausmädchen. 425 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 486 Thomas Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1075 West Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das auch kochen kann. 37 Roslyn Place.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 31 Roslyn Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Platz, leichte Arbeit. $5 die Woche. 1835 Belmont Ave., 3. Flat. Johnston. sodimi

Verlangt: Mädchen als 2. Köchin. 1195—97 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Guter Lohn. 26 Union Place, ½ Block östlich von Union und 22. Str. modi

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit. 2 in Familie. Nachzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Center. modimi

Verlangt: Eine mitteljährige Haushälterin bei einem alleinstehenden jüdischen Mann. Adr. M. 723 Abendpost. modi

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin in Restaurant. 429 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. Frau Sauer, 514 West 12. Str. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei vier Erwachsenen. $5.00. 221 Pine Grove Ave., nahe Barry Ave. modi

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 2854 N. Lincoln Str., 1. Flat. mdmi

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit behilflich zu sein. 541 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modimi

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen; Frischeingewanderte sofort untergebracht. 3155 Indiana Ave. 30kt2wlX

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Jacob Reichard, 361 Troy Str. modimit

Verlangt: Ein Mädchen, die etwas vom Kochen versteht. 75 Fifth Ave., Restaurant. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Frau mittleren Alters, die das Kochen versteht sowie auch auf einige Zimmer aufzupassen, guter Lohn. Wm. Weiß, 114. Str. und Schlitz Ave. Pullman. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alte Frau wünscht Hausarbeit zu verrichten. 3609 Wood Str. M. Bechman.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln für jeden Tag. 203 W. Ohio Str., zweites Flat, hinten.

Gesucht: Eine tüchtige deutsch-ungarische Köchin und ein Hausmädchen suchen stetige Stelle in größerem Privathause. Bitte vorzusprechen 9404 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit oder Wäsche in oder außer dem Hause, einige Tage der Woche. 11 Town Court.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle bei kleinen Kindern. Bitte vorzusprechen. 104 Sheffield Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit Mrs. Frank, 33 Meyer Court.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht gute Stelle. Lochu, 11 Gardner Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 126 Hudson Ave.

Gesucht: Erster Klasse deutsche Köchin mittleren Alters sucht Stellung in besserer Familie. 1437 West Madison Str., 1. Flat. Bitte selber vorzusprechen. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 47 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmach-Plätze. 570 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, die im Haushalt tüchtig ist, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder Wittwer mit 1 oder 2 Kindern. Adr.: M. J., 542 N. Clark Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit. Vorzusprechen 148 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle bei Herrn. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung in gutem Hause bei kleiner Familie, versteht gute deutsche Küche. Anzufragen Mittwoch Vormittag, 99 West 22. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen möchte Hausarbeit thun bei guter Familie. 784 Herndon Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. 5001 Marshfield Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das gut im Kleidermachen erfahren ist, sucht Stelle. 151 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 223 Larrabee Str.

Gesucht: Zuverlässiges Mädchen sucht Stelle. 141 Burling Str., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Stellung für Saloon-Küchenarbeit. M. Hantack, 305 Wells Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 2949 Grand Avenue, Cragin.

Gesucht: Waschplätze. Mrs. Jaft, 927 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau geht aus zum Waschen und Reinmachen. 577 N. Halsted Str., Klinger.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in besserem Hause. Bitte persönlich vorzusprechen. 16 Alaska Str.

Gesucht: Erster Klasse Köchin und Mädchen suchen Stelle in Restaurant. 31 Concord Place.

Gesucht: Ein 18jähriges Mädchen sucht Stelle, um das Kochen zu erlernen. Versteht schon ziemlich etwas davon. 344 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 42 Orchard Str. modimit

Gesucht: Deutsche Business-Lunchköchin sucht Stelle in Saloon, scheut keine Arbeit. Bitte sprecht vor oder schreibt S. L., 28 Cass Str.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, auch bei Kindern oder als Hausmädchen. Kann vollständig den Haushalt führen. Bitte vorzusprechen 144 Canalport Ave. modi

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Lake View 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 3ot*X

Kommt und besucht unsere Lumber Yard, alle Arten von gebrauchtem Bauholz, Thüren, Sash, Latten, Plumber-Artikel, Bricks, Alles das ins Baufach einschlägt. Falkenstein Wrecking Co., 2120—2128 Milwaukee Avenue. 5novlw

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

North Ave. Furnitur Co., 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. Das billigste Möbel- und Ofengeschäft auf der Nordseite, verkaufen alle Sorten Möbel und Oefen für Baar oder auf leichte Abzahlungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid, oder nicht arbeitet. Ueber hundert verschiedene Heiz- und Kochöfen zur Auswahl. Elegante Hartkohlen-Heizöfen (Selffeeders) mit patentirter Vorrichtung, welche die kalte Luft von unten aufsaugt, alle Theile schwer vernickelt, zu $14.50. Schöne große Kochöfen Nr. 8, Deckel mit schönem Aufsatz, $19.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Eichenholz Combination Bücherschrank $9.98; Eichenholz Dressers mit großem Spiegel $8.75; Eichenholz Ausziehtische $4.98; Eichenholz Rohrstühle 69c, und 9×12 Axminster Rugs zu $19.75, werth $29.00; andere große Rugs von $4.50 aufwärts. In den Zeitungen anzeigen, bringt kein Geschäft in die Höhe, aber das Verkaufen der Artikel zu denselben niedrigen Preisen, wie dieselben angezeigt wurden, vergrößert den Kundenkreis eines jeden ehrlichen Geschäftshauses. A. Botschen. 29okt*X

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise den hocheleganten, erst kurze Zeit benutzten Hausstand ihrer 10-Zimmer-Residenz. Prachtvolle Parlormöbel, elegante Eßzimmereinrichtung, echte Messingbetten, Leder-Couch und Schaukelstühle, echter künstlerisch geschnitzter Mahagoni-Bibliothekstisch, kostete $250, Oelgemälde, importirte Vasen, Teppiche 9x12, Portieren, $400-Piano, Bücherschrank etc., alles muß positiv zu irgend einem Preise verkauft werden. Kommt sofort, Tag oder Abend. Stückweise oder zusammen. Verkaufe Residenz mit Garage, 79x129 Fuß Grund, ohne Möbel, für $25,000. 1187 Sheridan Road, zwischen Grace und Sheridan Hochbahnstation. 2novlwX

Zu verkaufen: Sämmtliche Hauseinrichtung, auch einzeln. 99 W. 23. Str. John Paulus.

Zu verkaufen: Billig, ein schöner Oak Heizofen. 503 Webster Ave.

Zu verkaufen: Ein neues deutsches Federbett, spottbillig. 823 Lincoln Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Neues elegantes Parlor-Set, $28, werth das Doppelte, sowie silbernes Thee Set, goldene Herren-Uhr. 823 Lincoln Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Sofort, wegen Abreise, 6 Zimmer Einrichtung, Kanarienvögel, Gas-Fixtures u. s. w. Alles so gut wie neu. 250 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 große Oefen für Saloon oder Office, so gut wie neu. 250 Lincoln Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Keine Anzahlungen, $3 bis $6 den Monat.— —Starcks großer Pianoverkauf schließt Samstag.— 20 neue Upright Pianos, alles wohlbekannte Fabrikate zu $189. 30 Fischer Pianos, gebraucht und neu, $175 aufwärts. Steinway, gebraucht, $145. Chase (sogut wie neu), $255. Hallet & Davis, $85. Knabe, $255. Kimball, $55 und $110. Bauer, $150. Emerson, $100. 10 Square Pianos von $10 bis $20. Starck Pianos, $350 bis $750. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 28ot*X

Nur $95 für schönes $400 Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 3nov,1w

$15 kaufen schönes Rosenholz Square Piano bei Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 5novlw

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise hochelegantes Upright Mahagony-Piano, kurze Zeit benutzt. 1187 Sheridan Road, nahe Grace Str. Hochbahnstation. 2novlwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Buggy-Pferd, gegen kleine Bedingung. Gutes Futter, 3 Stunden Arbeit täglich. Conrad, 1380 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Zahle $100 für ein gesundes 1100 Pfd. schweres Deliverypferd. 121 Ost Fullerton Avenue.

Pferde zum Schlachten kauft von $1 bis $25 Billy, the Butch, 3623 Archer Ave.—Phone Yards 1391. dimido

Zu verkaufen: Billig, ein leichter Stationswagen und Familien-Surrey sowie Runabout und Geschirr. muß verkaufen, habe kleinen Gebrauch dafür. Privat-Residenz, 3636 Prairie Avenue. dido

Zu verkaufen: Billig, ein sprechender Papagei. 89 LaSalle Ave. dimi

Kanarienvögel, importirte Harzer, garantirte gute Sänger, Umtausch gestattet, Eröffnungs-Verkauf $2. Echte Panama-Papageien $15, Goldfische 5 Cents. Schleierschwänze, Telescopes. Junge Hunde gekauft u. verkauft. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. 27ok,1mtX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 30 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ok,3mo,X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen. Untersuchung frei — nebst gutem Rath. Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,dido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt: Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 6novlmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 5novlmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest = Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19oktlmX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Deutsch-Englische Schulen—— Größte, bekanntlich beste englisch, deutsch, französisch, Rechnen nach unserer einzig bestehenden Original Erdreßmethode, monatl. $2.50. Geöffnet Tags u. Abends. Prof. J. Siebe, Direktor, 161—163 Randolph Str., Ecke La Salle, Zimmer 46, und Nordseite-Schule, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 9okdidosalm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

Versucht zu erlernen die eigenen Kleider anzufertigen. Eastern Dreßmaking School, 1834 Reta Str., nahe Cornelia Ave. und N. Halsted. 3loklw

Prof. Steiner's praktische Schule ist die einzige in der Welt, wo Schüler in 25 Lektionen Englisch erfolgreich beherrschen. Tag- und Abendschule. Schülers Erfolge meine besten Empfehlungen. 814—816 Ashland Avenue. 2novlwX

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 14oklmX

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ot—22noX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1lX

Dampfer-Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen"-Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten, feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in Betreff der Agent der kanadischen Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. C. Benjamin, 28 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, ein seit Jahren mit großem Erfolge betriebener Saloon, Businesslunch, Restaurant. Lizens. Großer Waarenvorath. Unabhängig von Brauerei. Tägliche Einnahme $65. Preis $2200 Baar. Strengste Untersuchung erlaubt. Adr. W. 822 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon auf der Nordseite. Muß diesen Monat verkauft werden. — Ebenso zwei gute Plätze auf der Westseite. Nachzufragen bei The Ruehl Bros. Brewing Co., Washtenaw Ave. und Harvard Str. 6oksadido*

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-, Candy-, Stationery-Laden, gegenüber großer Schule. Mit Wohnzimmer. 911 Grace Str.

Zu verkaufen: Meatmarket, $35 tägl. Einnahme, feine Lage. Nachzufragen bei Armour, Milwaukee Ave. und Leavitt Str.

Wittwe muß sehr billig verkaufen einen kleinen Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Notion-Store. 2041 Elston Avenue.

Zu verkaufen: Der beste Grocery-Store an der N. Halsted Straße, auch sehr passend für Butcher. Adr.: H. 415 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Thee-, Kaffee- und Buttergeschäft, verbunden mit Delikatessen. Preis $600. 1349 W. North Avenue.

Saloon und Hotel, 26 Zimmer, großer Mittagstisch, umständehalber billig zu verkaufen. Adr.: A. 102 Abendpost. dibosa

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, sehr billig. 153 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein gangbarer Candy-, Zigarren- und Notion-Store mit Soda-Fountain, elegantes Geschäft. 273 Center Straße.

$150 kaufen sofort Candy-, Zigarren- und Schulmaterialen-Store. Gutes Auskommen. Keine Konkurrenz. 3 feine Zimmer mit Store $15 Miethe. 637 N. Artesian Ave., 1 Block nördlich von Division Str.

Zu vermiethen: Altes, gutgehendes Bäckereigeschäft, Gelegenheit für guten Bäcker. 195 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant wegen Krankheit. 50 West Randolph Str.

Zu verkaufen: Grocerystore mit Meat-Market in Vorstadt von Chicago, feinste Gelegenheit für polnisch oder böhmisch sprechenden Mann; Einnahme $50 bis $65 täglich, Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Adr.: Z. 922 Abendpost. smdi

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, der sich mit $200—$300 an gutem, jahrelang bestehendem Schulunternehmen betheiligen kann. Deutsche Sprachkenntnisse bedingt. Verlust ausgeschlossen. Adr.: Z. 951 Abendpost. disa

Verlangt: Partner, Wurstmacher oder Butcher. Etablirtes Geschäft, Vorstadt. Adr.: O. 820 Abdpost. dimi

Partner. Suche einen Partner für meine gute Erfindung. Adr.: A. 116 Abendpost.

Verlangt: Tüchtige Schlosser mit etlichen hundert Dollars als Theilhaber in etablirtem Maschinen-Shop. S. W., Ecke Chicago Ave. und Wells Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Gas, Bad, Holzschuppen. Nahe Ohio Str. Nur $10. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. dimi

Zu vermiethen: 2 leere große Zimmer mit Gas u. Dampfheizung, an kinderlose Leute. 400 N. Francisco Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: 4 große Frontzimmer mit Gas, Kloset, Attik. 129 Larrabee Str. dimi

Zu vermiethen: Stall für neun Pferde und große Yard. 215 West North Ave. nahe Ashland Ave.

Zu vermiethen: Store, passend für Cobbler. — Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr. 3300 S. Irving Ave., oben.

Zu vermiethen: Unteres 5 Zimmer Flat, $14. — 1621 Fletcher Str. dimido

Zu vermiethen: Großer Store. 1771 N. Western Ave., nahe Belmont Ave. und Clybourn Aves. sasomodi

Zu vermiethen: Ein guter Platz für die richtigen Leute, welche einen Saloon und Boardinghaus führen können. Anzufragen in der Brauerei, 327—329 West 12. Straße. 2novlw

Zu vermiethen: Billig, 11-Zimmer-Haus, Dampfheizung, modern eingerichtet. Krohn, 22 Potomac Avenue. 1novlw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei kinderloser Familie sind an Herren zu vermiethen. Front-Parlor mit Schlafzimmer für $3, eines für $2 die Woche. 557 Wells Str., 2. Floor. dimi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 1083 Milwaukee Ave.

Verlangt: Boarders oder Roomers in deutsch-ungarischer Familie. 773 N. Halsted Str.

Verlangt: Boarder oder Roomer in deutsch-ungarischer Familie. 11 Town Court.

Zu vermiethen: Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders und Roomers. 267 Wabeland Ave., Hinterhaus, oben.

Verlangt: Boarders. Kinderloses Ehepaar. 317 Sedgwick Str., Lindner. 7nov,1w

Verlangt: Mann als Roomer bei alleinstehender Frau. Abends nachzufragen: 927 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Feines Schlafzimmer. Nur für Frauen. Vorzusprechen: 16 Alaska Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, bequem zur N.-W.-Hochbahn. Durchaus privat. 277 Sheffield Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Saubere Zimmer an anständige Leute. 421 Ost Division Str., nahe Wells Str. 2. Flat. 3novlwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer mit Frühstück bei Wittwe, von alleinstehendem Herrn, nahe Clark Str., Lincoln und Wrightwood Ave. Preisangabe. Adr.: T. 420 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein großes oder zwei kleine möblirte oder unmöblirte warme Zimmer für Ehepaar ohne Kinder. Adr.: T. 424 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Frontzimmer mit Bad (1. Floor). $3.50 pro Woche, bei deutschen Leuten. Kappstein, 1813 Indiana Ave. dimi

Zu miethen gesucht: Junger Herr sucht Zimmer bei alleinstehender Frau, Nordseite, nahe Halsted Str. Adr.: T. 41 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer bei junger alleinstehender Frau. Adr.: Z. 943 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paul Miller, früher 107 Wells Straße wohnhaft, ist freundlichst ersucht, seine jetzige Adresse an die Abendpost einzusenden. Adr.: O. 824 Abendpost. dimi

Habe wichtige Information für Frau Clara Weiß, früher 5015 Süd Ashland Ave., wünsche ihre jetzige Adresse. Adr.: H. 520 Abendpost.

Oefen reparirt. Joseph Michel, 782 N. Halsted Str.

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Avenue. 5nov,1wX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 830 Mohawk Straße. 18of*X

Tüchtiger, verläßlicher, kautionsfähiger Carpenter. Arbeitet billig. Carpenter, 1153 N. Clark Str. 3novlw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24oklm

Alexander Detektive - Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Gebildeter deutscher Wittwer, 36 Jahre alt, solide, mit festem Einkommen, 2 Kindern, 7 und 12 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines katholischen häuslichen Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirath. Adr.: D. 214 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 2fb,1soX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Kehl, 119 La Salle Str. 17jl,dibosa

Arbeitsamen Leuten geben wir Kredit zur Uebernahme schöner Farmen in Baldwin County, Alabama. [illegible] 20. November. Americ. Farmland Company, 355 Dearborn Str., Zimmer 139. 1novlwX

Nordseite.

Achtung! Butcher! Geschäftsgebäude, in welchem von dem Eigenthümer 18 Jahre lang ein Butchergeschäft mit großem Erfolge betrieben wurde, [illegible] Preis für Gebäulichkeiten und Geschäft nur $3500; eventuell leichte Zahlungen bewilligt. [illegible] (Nordseite). Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Billiges Flatgebäude an N. Halsted Str., nahe Center Str. Monatliche Miethe $56. Preis $4500. August Torpe, 147 E. North Ave. modimi

Zu verkaufen: 9-Zimmer Brick Cottage. Jährliche Miethe $240. Preis $3550. $500 Baar, Rest monatlich. 332 Nord Hoyne Avenue.

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar, muß billig sein, 3 oder 6 Flat Brickhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 26ot*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: [illegible] Zu verkaufen: Dies ist die beste Gelegenheit für Euch, um eine Baustelle zu kaufen, ob Ihr Geld habt oder nicht. [illegible]

Nur $25.00 Baarauszahlung, um Euch zum glücklichen Besitzer einer der folgenden Bargain-Lotten in unserer großen —Milwaukee Avenue Subdivision— zu machen.

Rest auf leichte Bedingungen nach Belieben. Seht Euch diese Zahlen an und sagt uns, wo Ihr bessere Werthe für das Geld haben könnt.

Lotten an Melrose Str., nahe 43. Ave., je....$100
Lotten an 44. Ave. nahe Belmont Ave., je...$[illegible]
Lotten an Belmont Ave. nahe 43. Ave., je...$200
Lotten an 43. Ave. nahe Belmont Ave., je...$[illegible]
Ecke Belmont und 43. Ave., 40×100, nur......$[illegible]

Und dies sind nur einige von den vielen offerirten Gelegenheitskäufe in dieser großen, schönen Subdivision.

Kommt heraus irgend einen Nachmittag (Sonntags offen) und seht unseren Agenten, Südwestecke Roscoe Str. und 43. Ave., [illegible] Nehmt Milwaukee Ave. Car bis 42. Ave., geht 1 Block südlich und 1 Block westlich. — Oder steigt ab an Roscoe Str. und geht 2 Blocks südlich zu 43. Court. dibosa

William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor [illegible] 7 Fuß Brick-Basement, [illegible] modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. [illegible] 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,bosadi*

—$2200—$3500 bis $3500.— Wenn Ihr ein Haus zu kaufen wünscht, [illegible] Wohnhäuser in Irving Park! [illegible] Dickinson, Baumeister, Office 3641 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Boulevard. dimi

Spottbillig! Hübsches zweistöckiges Framegebäude, 5 und 5 Zimmer Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser, [illegible] Armitage Ave. und Humboldt Blvd. [illegible] leichte Zahlungen. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dibosa

Zu verkaufen: 889 N. Avers Ave. Neue 5-Zimmer Cottage, Basement und Attic, 30 Fuß Lot, nahe North Ave. Car und Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Gieseke & Co., 2363 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 6novlw

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat, 8-Zimmer Framehaus mit Brickbasement, Badezimmer, Furnaceheizung etc., preiswerth. Eigenthümer, 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave., Logan Square.

Zu verkaufen: Bargain, 7-Zimmer Haus mit Heißwasserheizung, Lot 25x125, $2500. 1426 Humboldt Blvd. Regelin, Jenson & Co. dibi

Westseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Flat Brickgebäude. Miethe $540 das Jahr. Preis $4500. Kaiser & Co., 428 Süd California Avenue.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und Bauten; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibosa*

Wir haben viele Kunden mit Baargeld, die verbesserte Grundeigenthum in jedem Theile der Stadt kaufen wollen. [illegible] John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jp*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf beliebigen Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

Geld zu verleihen: $500 und aufwärts zu 5 Prozent Zinsen auf Grundeigenthum. [illegible] August Thorpe 147 E. North Ave. 17ok,1mt,X

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. [illegible] 592 Sedgwick Straße. 20ja,sadido*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3ja*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, Adr. Z. 945 Abendpost. 31j*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 280. 1mai1jX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 29ap*X

Darlehen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; [illegible] Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit [illegible]

Darlehen von $20 bis $200 allen [illegible]

Spezialität: [illegible]

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. [illegible]

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht, so [illegible] E. French, 95 Dearborn Str., Zimmer 1, Phone Central 5069.

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 302. [illegible]

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf [illegible] Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos, [illegible] Otto G. Boelter, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. [illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible] deutscher Advokat. [illegible] 506. [illegible]

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt erledigt in allen Gerichten [illegible] 1044. [illegible]

[illegible] 95 Washington Str., [illegible]

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch

Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Ill. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

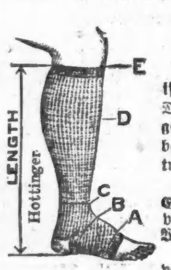
Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Chicago Medical Clinic,
344 S. State St., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Von besonderem Interesse



ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie diese für fertig auf Lager gehalten, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

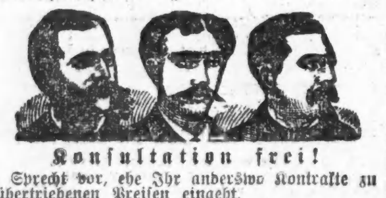
Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Glieder enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einfache, bis zu $1.25 aufwärts für doppelte, feste Bruchbänder. Beschäftigen nur erfahrenen Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von und bezogen, werden genau nach Maß gemacht, helfen dadurch schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. and May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

$8.00 Gebiß für **$6.00** Diese Woche.
Ein gutes Gebiß $5.00
Gewöhnliches Gebiß $4.00



Konsultation frei!

Sprecht vor, ehe Ihr anderswo Kontrakte zu überteuerten Preisen eingeht. ... Zähne ohne Schmerzen gezogen. Brückenarbeit, Zähne ohne Platten ... Deutsch gesprochen.
M'CHESNEY BROS. & BROWN, Zahn-Aerzte, Tel. 2047 Central. Südostecke Randolph u. Clark Str.

Schwache Männer geheilt für ... $10

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall sonst Jemand anvertraut.

Konsultation und Untersuchung frei.

Meine Nerven-Behandlung heilt nervöse, vitale Hinfälligkeit, verlorene Kraft, Abzehrung, Verlust, Schwäche, Nervosität, Energie- und Kraft-Mangel, Schmerzen im Rücken und den Nieren, Jugendsünden u. frühen Verfall.

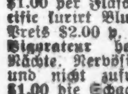
Ich heile auch Krampfaderbruch, Wasserbruch, Brüche, Hämorrhoiden und Beschwerden ... ohne Gefahr oder Schmerzen ...

Schreibt oder sprecht vor ... Symptom-Formular ...

B. Y. Boyd, M. D.
2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Ill.
Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 8:00 Abends; Sonntags 9:00 Vorm. bis 1:00 Nachm.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere ... Heilmittel ... $1.00 ... Schiller's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.



Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. ... 261 Lincoln Ave. ... Sonntags 9—12 Vorm.

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel ... 427 Wabash Avenue, 2½ Block südlich vom Auditorium. Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.

Asthma nachhaltig geheilt. ...

Graue Haare erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung ... Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel ... Dr. Lange Laboratory, Lake und Wood Str., Chicago.

Heilt Euch selbst French ...

Borsch & Co., Optiker, 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. ...
BORSCH & CO., 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
...

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich, ... Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Trierische Kirmeß hält der Trierische Unabhängige Bruderbund am kommenden Samstag in Müllers Halle ab. Konzert, Verloosung, Ball und was sonst noch an Belustigungen zu einer richtigen Trierischen Kirmeß gehört, ist von dem fürsorglichen Festausschuß vorbereitet worden, so daß die Besucher sich jedenfalls recht gut unterhalten werden. Das Fest nimmt um 8 Uhr seinen Anfang; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Deutsche Verein der Westseite am kommenden Samstag Abend in der Pulaski-Halle, Ashland Ave. und 18. Str. Geld- und andere schöne Preise werden zur Vertheilung gelangen, und überhaupt arbeitet der Festausschuß darauf hin, den Ball zu einem schönen Vergnügen für alle Theilnehmer zu machen. Eintrittskarten kosten nur 25 Cents.

Am kommenden Samstag feiert der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria sein viertes Stiftungsfest in Hacks Halle. Das aus den Herren J. N. Thurn, Präsident; Friedrich Stoll, Theo. Timmermann und William Wolff bestehende Festkomite gibt sich große Mühe, das Fest vergnügungsreich zu gestalten, und hofft, daß die Mitglieder und Freunde sich sehr zahlreich einfinden werden. Der Verein hat etwas über 100 gutstehende Mitglieder, zahlt $100.00 Sterbegeld und im Krankheitsfall $5 per Woche für 13 Wochen.

Weinlesefest, Jahrmarkt und Ball veranstaltet am kommenden Samstag die Südseite-Turnerschaft in der Turnhalle 5326 State Str. Das Fest wird allem Anschein nach ein recht vergnügtes werden, da der Verein alles Mögliche aufgeboten hat, die Gäste aufs Beste zu unterhalten und mit delikaten Erfrischungen zu versorgen. Es wird Alles, was zu einem Weinlesefest gehört, zur Stelle sein. Der Eintritt ist auf 25 Cts. festgesetzt; der Anfang auf 8 Uhr Abends.

Der Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein und die Elise-Loge Nr. 22, Degree of Ruth, feiern am kommenden Samstag in der Vorwärts-Turnhalle gemeinsam ihr zweites Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß ist eifrig bemüht, den Besuchern einige recht genußreiche Stunden zu verschaffen. Der Anfang ist auf 8 Uhr, das Eintrittsgeld auf 25 Cents festgesetzt. Die beiden strebsamen Vereine stehen in vollster Blüthe. Der erstere nimmt Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren auf und bezahlt $150 Sterbegeld, der letztere, nur aus Frauen bestehend, zahlt $300 Begräbnißkosten und jährlich 8 bis 13 Wochen lang Kranken-Unterstützung bei sehr geringen Aufnahme-Gebühren.

Der Gesangverein Harmonie, der seit einer Reihe von Jahren bei dem Deutschthum der Nordseite wegen seiner Konzerte beliebt geworden ist, wird sein jährliches Herbst-Konzert am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., abhalten. Der Dirigent des Vereins, Herr Henry v. Oppen, sowie das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Paul Weber, Gust. Stern, Theo. Meyer, Chas. Antwander und Wm. Westphal, werden Alles aufbieten, um dem deutschen Publikum von Lake View und Umgegend einen genußreichen und gemüthlichen Abend zu bereiten. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends. Nach dem Konzert findet ein gemüthlicher Ball statt. Eintritt für Herrn und Dame kostet 50 Cents. Mitglieder haben mit Familie freien Zutritt. Die „Harmonie" wird u. A. einen Sängermarsch von O. W. Richter, „Die Ehre Gottes" von Beethoven und „Schöner Rhein" von Mohr vortragen. Soli haben Frl. Klara Marie Katzenberger und Herr Hermann Dietz übernommen.

Der nicht nur durch seine ausgedehnten Streifzüge durchs Land, sondern auch durch seine gesanglichen Leistungen vortheilhaft bekannte Gesangverein „Junger Männerchor" wird am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle mit einem großen Konzert an die Oeffentlichkeit treten. Von dem tüchtigen Dirigenten Herrn Gundlach geleitet, haben die Sänger in den letzten Wochen fleißig studirt und sind in der Lage, Sangesfreunden einen genußreichen Abend versprechen. Daß dies kein leeres Versprechen sein wird, wissen die vielen Freunde des beliebten Gesangvereins, der bei dem Konzert zweifellos von einem gedrängt vollen Hause begrüßt werden wird. Das für diese Gelegenheit mit beim „Junger Männerchor" bekannter Sorgfalt eingeübte und mit feinem Geschmack zusammengestellte Programm ist ebenso gediegen wie umfangreich und abwechslungsvoll, so daß den Besuchern wirklich ein schöner musikalischer Genuß winkt.

Die Freundschaft-Loge Nr. 1 der Vereinigten Hertha-Schwestern von Illinois feiert am kommenden Sonntag in der Wicker Park-Halle ihr drittes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Theater und Ball. Das Programm wird reichhaltig sein, indem unter anderem auch der wohlbekannte Gesangverein Harugari-Liedertafel seine Mitwirkung zugesagt hat. Ein bewährtes Komite hat die Arrangirung dieses Festes übernommen, bestehend aus den Damen: Lizzie Kley, Clara Kautz, Marie Reimer, Johanne Huether, Marie Zeitzler, Marie Mielke, Julia Schuder, Mina Kautz und Dora Schönhütte. Die Besucher können einen genußreichen Nachmittag und Abend erwarten. Alle Feste, welche dieser Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens abhielt, waren sehr erfolgreich, und die Schwestern hoffen auch dieses Mal, alle ihre vielen Freunde zu sehen. Für gute Getränke, sowie gutes warmes Essen hat das Komite bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr. Tickets 25 Cents.

Der Gemischte Chor Fidelia wird mit einem großen Konzert vor die Oeffentlichkeit treten, und zwar am kommenden Sonntag in Hack's Halle, Nr. 519 Larrabee Str. Große Vorbereitungen sind bereits im Gange, um den Gästen einen genußreichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Der Dirigent des Vereins, Herr H. Hartmann, ist seit Langem eifrig damit beschäftigt, dem Chor schöne Lieder für die Gelegenheit einzustudiren, und ein gutes Orchester wird im Konzert mitwirken, ebenso auch verschiedene befreundete Vereine. Die Hauptnummer bildet jedoch die Aufführung der Operette „Preciosa". Auch wird die jugendliche Tänzerin Frl. Minnola Mobino einen spanischen Kastagnetten-Tanz in Kostüm tanzen. Nach dem Konzert findet ein Familienball statt. Das Arrangement dieses Festes liegt in den bewährten Händen folgender Mitglieder: Emil W. Galle, Vorsitzender; Emil Wehde, Sekretär; Minna Holzermer, Schatzmeisterin; Erna Schmidt, John Kaeling, Antoinette Apel und Emma Stamm.

Der Unterstützungs-Verein der deutschen Fleischergesellen feiert am kommenden Sonntag in Brands Halle sein 25jähriges Jubiläum. Konzert und Ball sind mit dem Fest verbunden. Der festgebende Verein erfreut sich eines großen Ansehens in Fach- sowohl wie in allgemeinen Arbeiterkreisen, und daß die Festräume bis zum äußersten Fassungsvermögen mit Gästen gefüllt sein werden, gilt als ausgemacht. Ein interessantes, abwechslungsreiches Festprogramm wird den Besuchern die Zeit auf's Angenehmste vertreiben. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Mit Konzert und Ball wird Seipps Sängerbund am kommenden Sonntag in der Südseite Turnhalle sein 6. Stiftungsfest begehen. Der populäre Gesangverein hat ein Programm aufgestellt, das den ungetheilten Beifall der Festbesucher finden wird, und die von dem rührigen Festausschuß getroffenen Vorbereitungen lassen mit Sicherheit darauf schließen, daß das diesjährige Stiftungsfest in musikalischer wie in geselliger Hinsicht so erfolgreich verlaufen wird, wie man es von den Festen von Seipps Sängerbund gewöhnt ist. Das Fest fängt um 4 Uhr Nachmittags an, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ihr sechstes Stiftungsfest feiert die deutsche Spiritualisten-Gemeinde „Licht und Wahrheit" am kommenden Sonntag in der Aurora-Halle. Am Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, werden die Gäste mit Vorträgen, Testen usw. unterhalten werden, und am Abend findet Ball statt. Die Gemeinde ladet Jedermann zum Besuch des Festes ein. Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 feiert am kommenden Sonntag in der Mozart-Halle, 241—247 Clybourn Ave., ihr Stiftungsfest nebst Ball. Die Damen Anna Anders, Präsidentin; Friederike Kunow, Vorsitzende; Lina Gerhardt, Sekretärin; Klara Tipperreiter, Schatzmeisterin; Marie Lorz, Margarethe Freese, Hedwig Stupe, Anna Meißner, Luise Alm, Luise Kotzebu, Johanna Bergmann und Helene Rebgen sind als Festausschuß thätig und werden alles Erdenkliche thun, den Festgästen eine Reihe vergnügter Stunden zu bereiten. Kaffee und Kuchen werden für 10 Cts. zu haben sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Die Deutschen Gilden von der Grand Guild of Amerika geben am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle ein großes Herbstkonzert mit Theateraufführung und Ball. Das Programm ist so umfangreich und gediegen, daß den Gästen ein prächtiges Vergnügen bevorsteht. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Ein großes Erntefest nebst Ball wird der Chicago Frauenverein am kommenden Sonntag seinen Mitgliedern und Freunden bereiten. Das Fest findet in der Vorwärts-Turnhalle, 1168—70 West 12. Str., statt, beginnt um 3 Uhr und ist so sorgfältig und in so umfangreicher Weise vorbereitet, daß jeder Besucher sich köstlich amüsiren kann. Der Eintritt kostet nur 25 Cents.

Am kommenden Sonntag wird der Martha Washington deutsche Frauenverein in Yondorfs Halle sein 21. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert u. Ball, feiern. Als Festausschuß sind die Damen Franziska Pankoni, Pauline Brandis, Emma Stamm und Anna Jolly thätig und bemüht, eine in jeder Hinsicht genußreiche Feier zu Stande zu bringen. Ein sehr hübsches Unterhaltungsprogramm ist entworfen worden, und die Tanzlustigen werden vollauf Gelegenheit erhalten, das Tanzbein zu schwingen. Für Speise und Trank wird natürlich ebenfalls bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Am kommenden Sonntag hält der „Freier Sängerbund" in Schönhofen's Halle sein jährliches Herbst-Konzert nebst Ball ab. Das Komite hat keine Mühe gescheut, dieses Fest zu einem der genußreichsten in der Geschichte des Vereins zu gestalten. Anfang 6 Uhr Nachm., Tickets 25 Cts. die Person. Auf dem Programm stehen sechs Chorlieder, darunter „Lieb' am Rhein", „Zillerthal" und das Potpourri „Wirrwarr", zwei Sopransoli von Frau G. J. Hochleutner, ein komischer Vortrag und die humoristische Szene „Ein Freundschaftsdienst", gespielt und gesungen von einzelnen Mitgliedern und vom Chor.

Am Samstag, dem 17. November, wird der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein einen großen Herbstball in der Südseite-Turnhalle abhalten. Der Verein hat durch seine bisherigen Veranstaltungen bewiesen, daß er es versteht, seine Gäste vortrefflich zu unterhalten, und hat auch diesmal nichts versäumt, den Herbstball zu einem großen Erfolge zu machen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. — Das Komite besteht aus den Damen: Margaretha Goetz, Vorsitzende; Käthi Wachter, Sekr.; Margaretha Hellgoth, Schatzmeisterin; Käthi Wolf, Barbara Albert und Josephine Maier.

In Derheimers Halle, 1156 Milwaukee Ave., gibt der Nordwest Pfälzer-Damenverein am Samstag, dem 17. November, ein Herbstfest. Der Verein hat für eine sehr hübsche Unterhaltung seiner Gäste gesorgt und u. A. auch die Mitwirkung der Gesangslehrerin Frl. Marguerite Haertel aus River Forest gewonnen, welche einige Lieder vortragen wird. Auch die Tanzlustigen werden Gelegenheit haben, sich zu amüsiren, und überhaupt hat der Festausschuß nichts versäumt, den Abend genußreich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Auch ein lustiges Theaterstück wird aufgeführt.

Sein sechstes Stiftungsfest feiert der Deutsche Landwehrverein von Chicago mit Konzert und Ball am Sonntag, dem 18. Nov., in Schoenhofens Halle. Der Verein hat einen sachkundigen Festausschuß gewählt, der es sich angelegen sein läßt, den Besuchern ein schönes Vergnügen zu bereiten. Festreden und Gesangsvorträge stehen auf dem Programm. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Mit besonderer Freude kündigt der Senefelder Liederkranz das diesjährige große Herbstkonzert an, welches am Sonntag, dem 18. Novbr., Abends 8 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle abgehalten wird. Ein aus 35 Mann bestehendes Orchester ist engagirt. Frau Marie Käuffer, die bedeutende Liedersängerin, hat ihre Mitwirkung zugesagt. Der Dirigent des Vereins, Herr Karl Reckzeh, wird das A moll-Konzert von Grieg für Klavier und Orchester (unter Direktion des Herrn von Schiller) zu Gehör bringen. Der junge und doch so bekannte Violin-Virtuose Maurice Goldblatt wird sich mit dem E-moll Konzert von Grieg für Violine und Orchester vorführen. Der Senefelder Liederkranz wird 3 Lieder a capella und zwei Chöre mit Orchesterbegleitung zur Aufführung bringen. Die Chöre a capella sind die „Hymne an den Gesang" von Hegar, „Du bist mein Traum" von Borchert, und „So lang ist das Wandern noch schön" von Schulken. Von den Chören mit Orchester-Begleitung sind „Der Pilot" von Spiker und „Der Genius der Töne" von Mohr hervorzuheben.

Ihr zwölftes Stiftungsfest nebst Verloosung feiert die Freundschaft-Loge Nr. 72, D. O. H., Hertha-Grad, am Sonntag, dem 18. November, in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. Die Loge gehört zu denen, welche dem Orden treu blieben, als andere sich lostrennten, und hat die Genugthuung, daß ihr damaliger Mitgliederbestand von 10 jetzt auf 100 Mitglieder angewachsen ist. Ein tüchtiger Festausschuß, bestehend aus den Damen Luise Schmidt, Anna Bartsch, Olga Eberle, Anna Groß und Agnes Hahn, ist mit Sachkenntniß und Eifer bemüht, dem Stiftungsfest nach jeder Richtung hin so viel Erfolg zu verleihen, als es nur irgend möglich ist. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Ordensmitglieder haben gegen Vorzeigung der Abzeichen freien Eintritt.

Der Damenchor „Lyra" wird am Sonntag, dem 18. Nov., sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Hacks Halle, Nr. 519 Larrabee Str., abhalten. Der tüchtige Dirigent, Herr A. Rehberg, ist fleißig an der Arbeit, um prächtige Lieder mit dem jungen Damenchor zum Vortrag einzuüben, unter Anderem auch eine komische Gesangsszene: „Beim Fräulein Doktor". Auch haben verschiedene befreundete Gesangvereine, sowie einige Solisten ihre Mitwirkung zugesagt. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Damen Josephine Thannhausen, Präsidentin; Barbara Dürr, Minnie Herrmann, Katie Palmer und Bertha Ulrich, hat sich alle Mühe gegeben, den Gästen einen gemüthlichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Auch für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Anfang ist 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Verein Deutscher Waffengenossen feiert am Sonntag, dem 18. Nov., von Nachmittags 3 Uhr an, in der Südseite-Turnhalle sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, wobei Bundespräsident Martin Gaß die Festrede halten wird. Das Arrangementskomite, bestehend aus den Kameraden Adam Graffn, Jack Graffy, John Mergenthaler, John Koehler, Fritz Junkert und Nick Schulien, hat nichts unterlassen, den anwesenden Kameraden und Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Die Kameraden haben mit „Gepäck" anzutreten.

Sein 16. Stiftungsfest begeht der Columbia-Frauenverein am Sonntag, dem 18. Nov., in der Wicker Park-Halle mit Unterhaltung und Ball. Vorbereitungen und Leitung des Festes liegen in den bewährten Händen der Damen Theresia Behrens, Präsidentin; Maria Hamel, Martha Janke, Sophie Thomsen, Franziska Thum, Margaretha Koll und Theresia Buchholz, welche nichts ungeschehen lassen, den Gästen den Aufenthalt auf dem Fest so angenehm wie möglich zu machen. Das Vergnügen nimmt um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang, der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder unter 14 Jahren sind frei.

In Woltas Halle, 123 W. Lake Straße, veranstaltet der Gambrinus-Frauenverein am Sonntag, dem 18. November, ein Konzert nebst Ball. Ein umsichtiger Festausschuß hat Vorsorge getroffen, den Besuchern ein schönes Vergnügen zu bereiten, und da es dem Verein an Freunden nicht mangelt, so wird man nicht fehlgehen, wenn man dem Fest einen starken Besuch prophezeit. Es beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Der Beethoven Frauenverein wird am Samstag, dem 24. Nov., in der kleinen Wicker Park-Halle, Nr. 501—507 West North Ave., einen Preis-Maskenball abhalten. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Freunden und Gönnern des Vereins einen vergnügten Abend zu bereiten. Werthvolle Preise werden den schönsten und besten Masken gegeben, und für gute Musik und Getränke ist gesorgt worden. Eintritt 25 Cents. Anfang um 8 Uhr Abends.

Am Sonntag, dem 25. Nov., veranstaltet der auf der Nordwestseite rühmlichst bekannte Gesangverein Teutonia-Männerchor in der neuerbauten Wicker Park-Halle, welche durch wesentliche Umänderungen eine ausgezeichnete Akustik erhalten hat, sein diesjähriges Hauptkonzert. Der Verein hat seit längerer Zeit unter Leitung seines langjährigen bewährten Dirigenten Gustav Ehrhorn fleißig geübt und es wird—dafür bürgt der Name des Vereins und seines Dirigenten — dieses Konzert sich gewiß zu einem höchst erfolgreichen gestalten. Hervorragende Solisten sind bereits in Aussicht gestellt, Mühe und Kosten werden nicht gescheut, so daß die Besucher sicherlich sehr genußreiche Stunden erwarten können. Die Teutonia wird nächstes Jahr ihr 40jähriges Stiftungsfest feiern.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball kündigt der Richard Wagner Männerchor für Sonntag, den 25. November, an. Das Fest findet unter Mitwirkung mehrerer Solisten und des Richard Wagner Damenchors in Schönhofens Halle statt und beginnt um 7 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der dritte große Preis-Maskenball des Immergrün-Frauenvereins wird am Samstag, dem 1. Dez., in der Arbeiter-Halle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller Str., abgehalten. Da ein tüchtiges Komite, an der Spitze die Präsidentin und Gründerin des Vereins, Frau Katharine Dunker, an der Arbeit ist, wird Alles aufgeboten, einen vergnügten Abend zu arrangiren. Werthvolle Preise werden an die schönsten und besten Masken vergeben, auch werden alle Freunde und Gönner des Vereins in sonstiger Weise zufrieden gestellt werden. Das Arrangements-Komite besteht aus den Damen Katharine Dunker, Präsidentin; Minna Boehmke, Christina Schlecht, Auguste Wagner, Mathilde Follmer, Lena Orbach und Minna Rosse. Für gute Musik und Getränke ist gesorgt worden. Die Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person; der Ball beginnt Abends 8 Uhr.

Eine viel Vergnügen versprechende Unterhaltung gibt am Sonntag, dem 2. Dezember, der Pocahontas Frauenverein in der Wicker Park-Halle. Zur Aufführung kommt das schon im vorigen Jahre mit dem größten Beifall aufgenommene Bühnenstück „Hiawatha", inszenirt und einstudirt von der bewährten Tanzmeisterin und Kostümkünstlerin Frau Minna Schmidt. Bei der Aufführung wirken 40 Personen mit, darunter der Recreation Club. Die Arrangements des Festes liegen in den Händen der Damen Katharine Schoknecht, Präsidentin; Karoline Krause, Franziska Marzolph, Elise Schoknecht, Albertine Bracher, Hermine Hanson und Emma Lewin.

Zur Feier seines dritten Stiftungsfestes bereitet der Lessing-Frauenverein eine große Kindervorstellung vor, die Kindern wie Erwachsenen gleich viele Freude machen wird. Das Fest findet am Sonntag, dem 16. Dezember, in Schoenhofens Halle statt, und zur Aufführung kommt: „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Nachher wird Ball abgehalten. Für die Damen ist die Einladung zum Besuch des Festes auch deshalb verlockend, weil der Verein jeder Dame ein Weihnachtsgeschenk verheißt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Sidney Dini, Ida Bajchanek, 24, 20.
Michael Barenski, Apoloni Wasilowska, 27, 25.
William H. Chelvers jr., Amelia Boehm, 22, 20.
Frank Barry, A. Louise Dering, 48, 45.
John W. Wilson, Clara B. Harrington, 33, 27.
Vaclav Filip, Anna Topka, 24, 20.
Roscoe Fox, Mary Boucher, 21, 21.
Vermonzelics Bach, Martha Bohlman, 21, 18.
Albert Chavoen, Laura M. Dupuis, 28, 27.
Joseph Wyszczelski, Feliks Spejankowska, 23, 20.
Carl Mueze, Marie M. Graff, 30, 27.
Franciszek Stec, Maryanna Jonas, 22, 21.
David Peterson, Laura Swanson, 22, 22.
David E. Livinston, Della F. Kerr, 29, 25.
Neville F. Robinson, Donnah D. Kerr, 30, 22.
Arthur J. Will, Gertrude C. Mills, 21, 18.
George Hlavaty, Anna Simonides, 31, 20.
Frank Rud, Katherine Kines, 25, 20.
Edward Morrissey, Mary Lee, 21, 18.
Charley G. A. Johnson, Christine A. Jonson, 29, 26.
John Homerding, Margarete Hines, 26, 18.
Lorenz Saladin, Elise Weigand, 40, 32.
Hyman Steinberg, Mary Brown, 37, 27.
Charles T. Becka, Marie Kofrom, 21, 18.
George Rothacher, Lena Winkler, 23, 19.
Albert T. Smith, Emma Koschnich, 21, 18.
Carl Whitcomb, May Shoff, 45, 32.
George Reed, Clara Dickmann, 46, 27.
Walter D. Williams, Olga Box, 36, 23.
Haciej Peksa, Magdalena Obryk, 24, 22.
Wilfrid Reed McComas, Laura Waldsmith, 34, 18.
David Evans, Catherine Caldwell, 30, 40.
Kruk Saudel, Martha Wate, 25, 21.
Walter Harris, Margaretha Peterson, 34, 19.
Walter Harris, Margaretha Peterson, 34, 19.
John Philpott, Elsie Caroline Ashby, 26, 26.
Clement Turner, Hannah Vaughn, 30, 25.
Joseph Plocek, Mary Pinas, 28, 19.
William Quaiver, Kareme Ozen, 23, 21.
Alfred Dixon, May Moorewood, 47, 33.
Erik Rasmussen jr., Rose Drogosch, 21, 19.
Conrad Koeller, Jessie Schweitzer, 32, 25.
Samuel Gordon, Mary Tadorowsky, 21, 19.
Frank Nowak, Wiktorija Liewida, 25, 20.
Franceszek Zalesny, Agate Smolsen, 26, 20.
Charles W. McErlean, Mary R. Multhauf, 26, 21.
William Doering, Silverina Olsen, 24, 19.
Anton Nowak, Mary Green, 22, 19.
David Bolotin, Millie Glatzman, 27, 25.
Sigfried Lubeck, Rosa Goldmann, 26, 22.
Alfred Hanson, Ada Swanson, 32, 24.
Sigfred Burgeson, Hilda Nelson, 29, 20.
Otto M. Dannenberg, Lillian Linn, 26, 22.
Bernard A. Nelson, Eugenie L. Nelson, 30, 29.
Michael J. McCarthy, Katherine Walsh, 35, 40.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Kopfschmerzen, Haarausfall ... Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

GRIESHEIMER & CO
LAKE AND CLARK STS

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Offen Samstag Abend bis 10.30.
Der einzige Laden im Geschäftstheil, der am Sonntag Morgen offen ist.

Die letzten 3 Tage

Des großen Anzüge- und Ueberzieher-Verkaufs.

$15.00 Anzüge und Ueberzieher für nur noch drei weitere Tage zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von **$9.45**

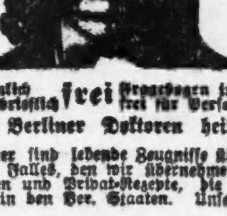
Die letzten 3 Tage von speziellen „Mhers"

Letzte 3 Tage—$4 u. $5 Schuhe, jedes Paar garantirt, zu..........	2.65	Letzte 3 Tage—3.50 u. $3 Worsted u. Cheviot Männerhosen zu..........	1.65
Letzte 3 Tage—$3 Hüte, alle neuen Facons u. Farben, zu...	1.65	Letzte 3 Tage—$1.00 Fancy farbige Hemden, zu..........................	65c

Alle Hochbahnzüge und Straßenbahnen halten an unseren Thüren.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche,
Absonderungen,
Prostatische Leiden,
Blasenleiden,
Nieren-Krankheiten,
Blutvergiftung,
Urethritis,
Krampfaderbruch,
Phimosis, Hämorrhoiden,
Fisteln, Bruch.



Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle ... und chronischen ... Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist ... auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen ... Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weshalb ein Schwächling sein? Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch ... bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis ..., Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.
Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Frelock, Anna, 1 J.; 464 W. 17. Str.
Grensenberg, Louis, 62 J.; 308 100. Str.
Jensen, Cäcilia, 60 J.; 132 Albany Ave.
Kamp, Mary, 56 J.; 253 Forquer Str.
Kanop, Anton, 4 J.; 218 Blackhawk Str.
Leffman, Lee, 46 J.; 1322 Wolfram Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten hat im Distriktsgericht nachgesucht:

Conrad Peters — Verbindlichkeiten, $1117; Bestände, $67.
Hugh Lateman — Verbindlichkeiten, $3600; Bestände, $326.
Fred Strail — Verbindlichkeiten, $3013; Bestände, $600.
Albert B. Toms — Verbindlichkeiten, $823; Bestände, $500.
Mollie A. Sifred — Verbindlichkeiten, $143; Bestände, $100.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Carrie gegen William Gardner, Verlassen; George W. gegen Charles Ellis, Ehebruch; Emilie gegen William Braasch, grausame Behandlung; Clara gegen Robert G. Clarke, Verlassen; May gegen Charles Jamieson, Trunksucht; Louise gegen Theodor Nelson, Trunksucht; Frank gegen Florence Schuster, Verlassen; Frederick gegen Sadie Boeringer, Verlassen; Lawrence gegen Clara Pflüger, Verlassen; Mary gegen Harry H. Bissell, Verlassen; Julia gegen Charles Lampe, Trunksucht; Eva gegen Jacob W. Cohn, grausame Behandlung; Clara gegen John R. Hensel, Trunksucht; Mary gegen James E. Ritchie, Verlassen; Sadie gegen Garnett O. Smith, Ehebruch; Eva gegen Daniel Butler, grausame Behandlung; Laura gegen Charles J. Webb, grausame Behandlung; Henry B. gegen Dorothy Westlake, Ehebruch; Jessie gegen Thomas W. McInerney, grausame Behandlung; Harold F. gegen Agnes Borchert, Trunksucht; William B. gegen Nora Kurpillat, Verlassen; Peter gegen Lolly Miller, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 5. November 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74⅝—75⅛c; Nr. 3, roth, 73—74c; Nr. 2, hart, 73⅝—75c; Nr. 3, hart, 72—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 79—81c; Nr. 2, 76—79c; Nr. 3, 72—78c.

Mais, Nr. 2, 45¾—46c; Nr. 2, weiß, 46¼c; Nr. 2, gelb, 47c; Nr. 3, 45¾—46c; Nr. 3, weiß, 46c; Nr. 3, gelb, 46¾—47c; Nr. 4, 45½—46½c.

Hafer, Nr. 2, 33¼c; Nr. 2, weiß, 34½—35½c; Nr. 3, 32¾—33c; Nr. 3, weiß, 33—34c; Nr. 4, weiß, 31½—33c; Standard, 34½—35c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, November, 72⅞—73c; Dezember, 73⅝—74c; Mai, 78⅛c; Juli, 77⅛c.

Mais, November, 44¼c; Dezember, 42¾—42⅞c; Mai, 43¾—43⅞c; Juli, 44¼—44⅜c.

Hafer, Dezember, 34⅝c; Mai, 35½c; Juli, 33⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 44,000, von Mais auf 205,200, von Hafer auf 290,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 50,260 Bushels Weizen, 345,774 Bushels Mais und 328,849 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten $5,680,000 Bushels, von Mais 1,332,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,080,000 Bushels, Mais 1,082,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,208,000 Bushels und Mais 951,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, November, $9.25; Januar, $8.60; Mai, $8.40; Juli, $8.42½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.92½; Mai, $14.05.

Rippchen, Januar, $7.55; Mai, $7.67½.

Oel.

Prime, weiß, 150.............................$	0.09¾
Perfektion	0.10¾
Headlight, 150..................................	0.11⅞
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß........	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß........	0.35
Terpentin	0.72½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.35—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.40.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.30—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.30; mittlere bis gute Heavy, $5.80—$6.05; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $5.80—$6.15; „Culls", $2.75—$5.65.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.65; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.35—$6.25; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.75—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund....$		0.27
Nr. 1, das Pfund..................	0.23	—0.24
Nr. 2, das Pfund..................	0.19	—0.21
„Dairies", das Pfund............		0.23
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Packwaare, frisch, das Pfund.....	0.18½	—0.17
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)..	0.21	—0.23
„Firsts", das Dutzend......		0.24
Prime, 60 Prozent frisch.........		0.25½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.28
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.12	—0.12
„Daisies", das Pfund...........	0.13	—0.13¼
„Young America", das Pfund...	0.13	—0.13¼
Limburger, das Pfund...........		0.10
Brick, das Pfund.................	0.12	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund......		0.13½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund................		0.09
„Springs", das Pfund............		0.09½
Hähne, das Pfund.................		0.06½
Truthühner, das Pfund............		0.15
Gänse, das Dutzend................	6.00	—8.50
Enten, das Pfund..................	0.09	—0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund................	0.09	—0.09½
„Springs", das Pfund............	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund............	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund..................	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund....		0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund....		0.13
Weißer Barsch, das Pfund........		0.10
Pickerel, das Pfund...............		0.10
Hechte, das Pfund.................		0.13
Karpfen, das Pfund...............	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund...	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund..................		0.09
Schellfisch, das Pfund............		0.06
Halibut, das Pfund................		0.09
Flundern, das Pfund...............		0.06½
Aale, das Pfund....................		0.12
Hering, das Pfund.................		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund..........		0.09
Mackerel, das Pfund..............		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund....		0.25
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.09
15—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.05

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß........................	$1.00	—3.00
Crab-Aepfel, das Faß...............	2.00	—3.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste......	4.00	—5.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste......	3.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund........	1.40	—1.50
Melonen, Gems. die Kiste...........	1.25	—2.00
Weintrauben, 8-Pfund-Korb........	0.10	—0.12
Birnen, der Bushel...................	0.30	—0.90
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß...	8.00	—9.50
Kraut, die Tonne......................	5.00	—5.50
Kopfsalat, der Kübel................	1.00	—1.50
Blattsalat, die Kiste.................	0.20	—0.25
Sellerie, die Kiste....................	0.50	—0.75
Tomaten, die Kiste....................	0.20	—2.00
Blumenkohl, die Kiste................	0.50	—1.50
Rosenkohl, das Quart.................	0.05	—0.20
Rothe Rüben, der Sack...............		0.40
Mohrrüben, der Sack..................	0.40	—0.50
Rettige, hiesige, 100 Bündchen.....	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend................	[illegible]	[illegible]
Zwiebeln	[illegible]	[illegible]
Spinat	[illegible]	[illegible]
Rüben	[illegible]	[illegible]
Kürbisse	[illegible]	[illegible]
Bohnen—		
Grüne	[illegible]	[illegible]
Trockene	[illegible]	[illegible]
Rothe	[illegible]	[illegible]
Lima	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln	[illegible]	[illegible]
Süßkartoffeln	[illegible]	[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Freier Unterricht in Kunst-Nadelarbeit täglich von 2 Uhr Nachm. bis zum Ladenschluß.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Morgen! Gaslampen vollständig für 29c

„Everlasting" Incandescent Gaslichter — mit 100 Kerzenstärke Gas Mantel — vollständig in einer Schachtel, fertig zum Anbringen, zu

29c

Gas-Fixtures

Messing oder oxidirter Finish — für 9 Fuß hohe Decke. Eine Flamme. 45c | Zwei Flammen.. 98c | Drei Flammen.. 1.65

Goldgeränderte Tassen und Untertassen aus österreichischem Porzellan, das Paar zu......8c

Seife Seife Kauft jetzt Seife für ein Jahr im Voraus **Seife Seife**

Der größte Verkauf von Toilettenseife, den wir je hatten. — Ueber ¼ Million Stücke.

Ganze Salvage Lager von Graham Bros. & Co., Chicago.

Durch die Feuerversicherungs-Abschätzer zu ungefähr 20 Cents am Dollar gekauft. Der Raum erlaubt uns blos einige Artikel als Beispiele anzuführen:

Theerseife — per Stück	Witch Hazel Seife — Stück	Medicated Skin Seife — Stück	Rasirseife — per Stück	Lana Oel Buttermilk Seife
½c	1c	1c	1c	2c

Spitzen 250 Stücke englische Torchonspitzen und Einsätze, völlig 5c wth., Yard.......... 2c

Taschentücher geränderte Damen-Taschentücher, 300 Dutzend die 4c Sorte — zu.................. 2c

Strümpfe Schwarze, fließgefütterte u. baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, per Paar. 5c

Strümpfe Schwarze, gerippte, baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe — Odds und Ends von 10c Waaren — per Paar............ 5c

Unterröcke Schwarze Sateen Unterröcke für Damen — Accordion platted — tiefe Ruffle — speziell zu.................. 49c

Sweaters Sweaters für Mädchen und Kinder — alle Farben — speziell zu... 75c

Oeltuch 150 Rollen Tisch-Oeltuch — Fabrikreste — fancy Muster — regulärer Preis 18c — per Yard.................. 12½c

Gardinen Spitzengardinen-Muster — von 1½ bis 3 Yards lang — leicht beschädigt, per Stück.................. 25c

Muslin Gebleichter Muslin — Reste von 7c bis 10c Qualität — Yard zu 5½c

Handtücher 18 bei 36-zöllige schwere Crash Handtücher — rother und blauer Rand — eine große Offerte, Stück...... 4c

Saucepans Blau und weiß emaillirte 6 Quart Berlin Saucepfannen — 45c Werth — das Stück zu.................. 20c

Toilet Paper Gute Sorte Toilet Papier — Mittwoch, 3 große Rollen.......... 5c

Flanelle Extra schwerer Outing Flanell helle und dunkle Muster, 10c Sorte, Yd. 5½c

Skirtings Extra schwere woll. Skirtings — einfach karrirt oder gestreift — werth 48c, per Yard.................. 29c

Kleiderstoffe 36-zölliges reinwoll. Damentuch — neueste Farben—regul. 48c Sorte — per Yard.................. 35c

Tricott 27-zöllige Snow Flake Tricot — für Knaben-Blousen — alle Farben— hell und dunkel — 39c Werth — Yard.......... 29c

Putzwaaren Hübsche Promenadenhüte für Damen — 5 verschiedene Facons — gutes Assortment von Farben — werth bis zu $1.50 — zu.................. 25c

Tams Importirte beste Camelhair Tam O'Shanter — weiß, grau, Cardinal, navy und braun, werth $1.25 — zu.................. 98c

Coats für Damen und Mädchen— reinwollener Kersey oder Cheviot — 50-zöllige Länge — Sammetkragen — Umlege-Manschetten — $10 Werth — zu.................. $5.95

Coats für Mädchen — gemacht aus schwerem Cheviot oder Zibeline — volle Länge — mit Braid u. mit Sammet besetzt — $8.95 Werth — Größe 6 bis 14 — zu $2.48

Unterzeug Reinwoll. Hemden und Hosen für Männer — Camels Hair und Naturwolle — einfach- oder doppelknöpfig — zu.................. 98c

Jackets — Cardigan Jackets für Männer — einfach- oder doppelknöpfig — schwarz und braun — zu.................. $2.00

Groceries Ein 10c Packet Nudeln und 2 Pfund Navy-Bohnen oder grüne Erbsen — verkauft zu.................. 15c

5 St. Wieboldts Familiy Seife...23c
5 Pfd. Wasch-Soda zu............1c
Beides für............24c **24c**

Droguen

Severas Lungen-Balsam — 25c Größe — zu.................. 16c

Harlem Oel — 2 Flaschen für.......... 5c

Schoenfeldt's Nieren- und Leber-Thee, 2 für.................. 25c

Beef, Iron & Wine, Pints.......... 25c

Liköre

1 Pint Whiskey, werth 50c, und 1 Pint Grape Juice, werth 25c — beide für.............. 46c

Jamaica Rum oder holländ. Gin, ½ Gall. 95c

White Horse Pure Rye Whiskey — Gallone $1.85, ½ Gallone.......... 95c

Port oder Sweet Catawba Wein, Gall... 59c

Tabak

Geo. W. Childs Zigarren, Kiste von 50 zu.................. $1.39

Old Virginia Rauchtabak, 5c Gr., 13 Packete zu.................. 25c

Blanding oder polnischer Schnupftabak, bester im Markte, Pfd...... 23c

Winner oder Slaters Stogies—Kiste von 100 zu.................. $1.05

Wir verkaufen den feinsten Michigan oder York State Cider — verlangen Sie eine Probe.

Es liegt an den Linsen **Jedes Gestell genügt**

Während der letzten zwei Jahre lieferte ich ungefähr 10,000 Paar Brillen, welche Kopfschmerzen beseitigten und viele Augenleiden heilten. Es braucht Erfahrung und Verständniß dazu, korrekte Gläser zu liefern. Jedermann kann gute Fassungen liefern.

$2.95 für 10 Karat massiv gold. Kneifer. **Hirsch, Optiker** 10 Karat massiv goldene Kneifer..... $2.95

In Bezug auf **EYE - FIX** Es tödtet die Keime, stärkt die Augen und heilt heilbare Augenleiden. Das Beste für entzündete Augen, schwache Augen oder zum Gebrauch als Augenstärker oder Augenwasser. — Flüssigkeit und Salbe in jedem Packet — eine vollständige Behandlung. — Verlangt unser illustrirtes Buch über Augenkrankheiten. — Optisches Department, Main Floor.

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

Im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.
17ap,dido*

GREENEBAUM SONS
Bank
83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen } auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen } sicherste, beste Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe } nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.
Erbschafts- u. Testaments- } Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.
Kollektionen und Geldwechsel besorgt.
Internationale Auskunftsstelle.
bidoso*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,dosafondi,6mo

Dr. JULIUS DITTMANN, Zahnarzt,
Zim. 718—92 State Straße, Ecke Washington.
4nodsondido,1m

Finanzielles.

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,didoja*

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York
Extra billig:
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.
Deutsches u. Oesterr. Geld
ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
bidoja*

Abgestürzt.

Ein Erlebniß in den Bergen.

Um Mittag waren wir auf der Hütte angelangt, eigentlich in der Absicht, sie nach ein paar Stunden Rast wieder zu verlassen und zu der 800 Meter höher gelegenen Grünseehütte aufzusteigen. Wir wollten die Weißspitze besteigen, und das bedeutete schwere Eisarbeit für den kommenden Tag. Wenn wir die drei Stunden bis zur Hütte heute zurücklegten, so sparten wir sie morgen, und es gehört nicht zu den schönsten Momenten im Leben des Hochtouristen, wenn er sich um 3 Uhr Morgens aus den feuchtkalten Wolldecken wickelt, um den Eispickel in die Hand zu nehmen.

So saßen wir denn, nachdem wir unseren Hunger gestillt, in Hemdsärmeln vor der Hütte, damit beschäftigt, in der warmen Augustsonne unsere nassen Hemden am Leibe trocknen zu lassen. Wir warteten auf den Proviant. Die Köchin ließ sich Zeit. Denn mittlerweile hatte sich das Haus mit hungrigen Gästen gefüllt.

Es war den ganzen Tag warm, fast schwül gewesen. Jetzt änderte sich das Bild. Die Höhen umzogen sich, der Gletscher, der in augenblendendem Glanze vor uns lag, hüllte sich in dichte Schleier und ein sanfter Landregen ging hernieder. „Wird sich's wieder aufhellen, Sepp?" so fragte ich meinen Führer, der abmarschbereit am Eingang stand. Er schüttelte bedächtig den Kopf. „Schlecht schaut's aus, aber sag'n kann ma nix hier heroben." Eine erregte Debatte zwischen uns drei Touristen folgte. Der Kleine war entschieden für Aufbruch und schimpfte heftig auf unseren Kleinmuth. Wir hoben die Gründe hervor, die für Abwarten sprachen, das zweifelhafte Wetter, die vorgerückte Stunde, wobei wir die Hauptgründe, nämlich die warmen Betten der Hütte und ihre vorzügliche Verpflegung sorgfältig verschwiegen. Die Majorität war für Bleiben. Vergnügt trug ich meinen schweren Rucksack die Treppe hinauf in den großen Schlafraum und warf ihn auf ein am Fenster stehendes Bett als Zeichen der Besitzergreifung. Mit behaglichem Gruseln stellte ich mir die unbewirthschaftete Grünseehütte mit ihrem rauchenden Ofen, ihrem feuchtkalten Schlafraum und dem von groben Führerhänden bereiteten Konservenfleisch vor, während ich die Nagelschuhe von den Füßen schleuderte.

Die Tugend hatte wieder einmal nicht gesiegt.

Um 7 Uhr Abends saß die ganze Gesellschaft von etwa 20 Touristen um den langen Tisch herum im Gastzimmer und verzehrte unter lebhaften Gesprächen das Abendessen. Es war ein Bild, wie es diese noch im Bereiche der Vegetationszone gelegenen, zu Maulthier erreichbaren Gaststätten, die den Ehrentitel der „Hütte" kaum noch verdienen, meistens bieten. Die große Masse der Gäste, sogenannte Thalschleicher, die auf bequeme Art eine Hütte kennen lernen wollen, darunter einige Damen in ungraziös gerafften Röcken und zerzauster Frisur. Der Rest wirkliche Hochtouristen, die sich unter dem großen Haufen schnell herausgefunden und einander genähert hatten.

Auf der einen Tischseite führte ein Regierungsassessor mit preußischem Akzent und impertinent weißem Stehkragen das große Wort. Auf der anderen Seite saß ein Wiener Bergsteiger und erzählte seinem Nachbar allerlei Berggeschichten. „Wissen's, wann i nit g'wußt hätt', daß der Lorenz da 'nauf g'stieg'n ist, i hätt' all mei Lebtag net die Kurasch g'habt, an der Wand 'naufzusteig'n."

Die Kellnerin ging ab und zu und brachte den letzten Nachzüglern das Essen. Die Unterhaltung am Tische schien matter zu werden. Es war gerade ½8 Uhr. Der Regen hatte aufgehört und fast gespenstisch weiß leuchtete der Gletscher in's Thal hernieder. „Es scheint sich aufzuklären," sagte einer am Fenster und stand auf, um in's Freie zu treten. Die Nächsten folgten seinem Beispiel, und in wenigen Augenblicken drängte alles, von einer seltsamen Unruhe erfaßt, dem Ausgang zu. Da stand Jemand an der Schwelle, keiner hatte ihn vorher gesehen, durchnäßt, mühsam sich an dem Thürpfosten aufrecht haltend, stand er und sagte den Nächsten ein paar Worte. Wie ein Blitz ging es durch die Gruppen: „Droben an der Weißspitze liegt Einer in einer Spalte."

Im Nu war das ganze Bild verändert. Hastig fragend, fast schreiend, drängte Alles auf den Ankömmling ein. Mit kreidebleichem Gesicht, schwer athmend, offenbar völlig erschöpft von eiligem Lauf, lehnte er gegen die Wand und gab mit weinerlicher Stimme Antwort auf die Fragen, die auf ihn einstürmten: „Eine halbe Stunde unterhalb des Gipfels ist es passirt. In der Grünseehütte sind wir übernachtet. Spät sind wir aufgebrochen, des Nebels wegen. Der Schnee war sehr weich. Er ging vor. Angeseilt waren wir. Auf einmal gibt's einen gewaltigen Ruck am Seil und ich sehe, wie er in einer Spalte verschwindet. Ich schlage mit aller Kraft meinen Pickel in's Eis, sonst hätt' es mich hinuntergerissen. Ich rief, so laut ich konnte; erst hat er geantwortet, dann nicht mehr. Von der Stell' konnt ich nicht, denn er hing am Seil und zog mich immer näher zur Spalte hin. Eine Stunde lang hab' ich's ausgehalten. Dann ging's nimmer, sonst hätt's mir die Brust erdrückt. Da — hab' ich das Seil abgeschnitten." Todtenstille folgte auf diese Worte, mit denen ein Mensch gestand, daß er seinen Freund in den Abgrund gestürzt. Eine junge Frau brach in krampfhaftes Schluchzen aus.

In diesem Augenblick erschienen die Führer. Wieder dieselben Fragen wie vorhin, nur etwas kürzer, fachmännischer: Wo liegt er? Trauen Sie sich, die Stelle wiederzufinden? Haben Sie noch die Kraft, heute Abend mit hinaufzugehen? Wie lang war das Seil? Wann ist es passirt?

Als der Unglückliche zum zweiten Male erzählte, wie er das Seil abgeschnitten, ging ein Gemurmel des Unwillens durch die Gruppe der Führer. Einer von ihnen, noch ein junger Mensch, stürzte auf ihn los und hielt ihm die geballten Fäuste vor's Gesicht: „So einer san's! Auf die Berg' steigen's, ohne Führer, aber wann Einer in a Spalten fallt, nachher schneiden's ihn ab!" Der junge Mensch war noch blasser geworden. Er sank stöhnend auf einen Stuhl und deckte beide Hände vor das Gesicht.

Die Führer wechselten ein paar kurze Worte. Ein junger Tourist trat auf sie zu und sagte aufgeregt: „Ich höre, Sie steigen noch heute hinauf. Ich bin Arzt, wenn Sie mich brauchen können, gehe ich mit." Der angeredete Führer schüttelte bedächtig den Kopf: „I dank Ihna schön, lieber Herr, aber an Doktor braucht der da heroben nimmer!"

Die Kellnerin brachte eine große dampfende Schüssel herein, und mit ernsten Mienen setzten sich die Führer um den Tisch, um zu essen und Kräfte zu sammeln für die Aufgabe, die vor ihnen lag. Auch der Gefährte des Verunglückten, ein Münchener Student, wie gesagt wurde, mußte etwas essen.

Nach einer halben Stunde brachen sie auf, mit langen Rettungsseilen, Laternen und allem sonst Nöthigen versehen. Es war kalt geworden, und fröstelnd kehrte die Gesellschaft in's Gastzimmer zurück, als der Zug der Führer in dem nächtigen Dunkel verschwunden war.

Die Aufregung, die Jeden schüttelte, ließ nur ein Gespräch aufkommen. Wie stand es mit dem Verunglückten? Hat er sich bei dem Sturz in die eisige Tiefe den Schädel zerschlagen, oder ist er in einem Gletscherwasser ertrunken? Besteht eine Möglichkeit, daß er noch lebt? Kämpft er vielleicht in diesem Augenblick dort oben in seinem Eiskerker den Kampf mit dem Erfrierungstod? Alle möglichen Vermuthungen wurden aufgestellt, Parallelfälle aus der reichhaltigen Chronik der alpinen Unfälle wurden aufgetischt. Dazwischen hinein machte sich der scharfe Diskant des Assessors wieder vernehmbar: „Ein sträflicher Leichtsinn, ohne Führer zu gehen. Aber ich habe sie vorher gewarnt." Die beiden Hochtouristen erörterten mit ernster Sachlichkeit die Möglichkeit der Rettung und besprachen die Methoden, mit denen man Verunglückte aus einer Spalte herausholen kann. Aber kaum war eine halbe Stunde vergangen, da waren sie schon wieder an der Fünffingerspitze angelangt, und der Eine hing am Schmittkamin und suchte nach Griffen.

Auch bei der übrigen Gesellschaft hatte sich die Aufregung etwas gelegt. Die seelische Erschütterung, die noch in Allen nachzitterte, hielt zwar die Unterhaltung in ernsten Bahnen, aber sie brachte auch die Menschen, die vorher sich fremd gewesen, einander innerlich näher und schürte das Feuer der Unterhaltung zu lebhafterem Glanze. Man ging später zu Bett als sonst in den Bergen, mit dem nervenaufpeitschenden Gefühl eines Erlebnisses. Droben am Bergabhang sah man noch einen schwachen Lichtschein sich bewegen. Es waren die Laternen der Führer, die in Nacht und Frost ihrer Pflicht nachgingen.

In dieser Nacht hat wohl keiner von den Hüttengästen gut geschlafen. Bei jedem Geräusch schreckte man auf in dem Gedanken: Jetzt bringen sie ihn. Aber Niemand kam, und auch als der Morgen tagte, ein trüber, düsterer Nebelmorgen, war noch keine Nachricht eingetroffen. Im Grunde konnte das nicht anders sein. Denn bis zur Unfallstelle waren es mindestens vier Stunden, und vor Tagesanbruch konnte das Suchen nach dem Verunglückten unmöglich beginnen. Aber trotzdem stand alles in dem langsam rieselnden Regen vor der Hütte und suchte mit den Blicken die Nebelmassen zu durchdringen. Manchmal rief Einer: „Da sind sie!" Aber stets war es ein Trugbild der aufgeregten Phantasie, die in Felsblöcken wandelnde Menschen gesehen.

Endlich — es war inzwischen 2 Uhr geworden — nahte der Zug. An der linken Thalseite, noch in weiter Entfernung, sah man eine Reihe von dunklen, sich bewegenden Punkten. In diesem Augenblick wußten Alle: Sie brachten einen Todten! Sie kamen näher und näher, und nun wurden auch die einzelnen Gestalten kenntlich. Sie trugen eine Bahre. Die Gestalt, die darauf lag, war mit einem Tuche bedeckt, nur die mit Nagelschuhen bekleideten Füße sahen hervor. Sie kamen heran, und wie ein Todesschauer überlief es uns. Ein jeder entblößte das Haupt vor des Todes Majestät. Ein stämmiger Tourist wischte sich die Augen.

Die Führer stellten ihre Last bei einem Nebengebäude nieder und näherten sich uns mit ernsten Gesichtern. Es war nicht viel zu fragen und zu sagen. Um 6 Uhr in der Frühe hatten sie ihn gefunden. 35 Meter tief lag er eingeklemmt, aber zu beiden Seiten ging es noch tief hinunter. Den Verletzungen nach mußte er gleich gestorben sein.

Nur kurze Zeit blieb die Touristengesellschaft beisammen. Wir verabschiedeten uns von unseren Führern und wanderten in ernstem Sinnen thalwärts. Das Wetter war weiteren Touren nicht günstig, und die Lust dazu war uns vergangen.

Schwindsucht

behandele ich nach einer ganz neuen **wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode.** Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
172 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.
22mai,dikrsa*

Umzugs-Ankündigung!

The American Trust & Savings Bank

kündigt ihren Umzug nach dem American Trust-Gebäude, Ecke Monroe und Clark Straße an, und ladet Euch achtungsvoll zum Besuch ihrer neuen Bank-Räumlichkeiten ein.

Die Spar- und Bonds-Departements befinden sich am Floor zu ebener Erde; das allgemeine Bank-Departement am ersten Floor; Trust- und Grundeigenthums-Departement am zweiten Floor, und die Sicherheits-Gewölbe im Basement.

Direktoren.

Joy Morton, Joy Morton & Co.
E. H. Gary, Vorsitz. U. S. Steel Corporation
E. P. Ripley, Präs. Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn
Theodore P. Shonts, Vorsitzender der Isthmian Kanal Kommission.
Norman B. Ream, Kapitalist
John F. Harris, J. F. Harris & Co,
T. P. Phillips, Früher Präs. der Federal Trust & Savings Bank
W. H. McDoel, Präs. Chicago, Indianapolis & Louisville R. R.
Charles H. Thorne, Montgomery Ward & Co.
E. J. Buffington, Präs. Illinois Steel Co.
William Kent, Kent & Burke
B. A. Watkins, Kapitalist
Gilbert B. Shaw, Lumber
Benjamin Thomas, Präs. Chicago & Western Indiana Eisenbahn.
Chas. H. Deere, Deere & Co., Moline, Ill.
James R. Chapman, Vize-Präsident
Edwin A. Potter, Präsident

Beamte.

Edwin A. Potter..........Präsident
T. P. Phillips..........Vize-Präsident
James R. Chapman..........Vize-Präsident
John Jay Abbott..........Vize-Präsident
Charles S. Castle..........Kassirer
F. J. Scheidenhelm,..........Hilfs-Kassirer
Oliver C. Decker..........Hilfs-Kassirer
Edwin L. Wagner..........Hilfs-Kassirer
Frank H. Jones..........Sekretär
William P. Kopf..........Hilfs-Sekretär
George B. Caldwell..........Mgr. Bond-Dept.
Wilson W. Lampert..........Auditor

Die Verbreitung der deutschen Sprache.

Die Zahl der Deutsch als Muttersprache sprechenden Menschen auf der Erde berechnet die eben erschienene 2. Auflage des vom Allg. deutschen Schulverein herausgegebenen „Handbuches des Deutschthums im Auslande" auf 85,110,000. Davon entfallen auf Europa 75,000,000. Von ihnen wohnen 52,100,000 im Deutschen Reiche, 9,200,000 in Oesterreich, 2,100,00 in Ungarn, 2,300,000 in der Schweiz, 2,000,000 in Rußland, 880,000 in den Niederlanden, 220,000 in Belgien, je 100,000 in Frankreich, Großbritannien und Belgien. In ganz Asien lassen sich, soweit statistische Angaben vorliegen, nur 65,000, in ganz Afrika 70,000 Deutsche feststellen. Die weitaus meisten Deutschen Asiens leben in Russisch-Kaukasien, nämlich 34,623, und Sibirien (10,000). Unter den afrikanischen Gebieten zählt das englische Kapland die meisten Deutschen: 17,000. Die einstigen Burenstaaten besitzen 13,000, Natal 3000 deutsche Bewohner. In den deutschen Kolonien sind nur etwa 5000 Deutsche vorhanden. Die zahlreichste deutsche Bevölkerung unter den fremden Erdtheilen besitzt Amerika. In Nord- und Mittelamerika leben 11,400,000, in Südamerika 500,000 Deutsche. In Australien sind 110,000 deutschsprechende Personen vorhanden.

Komponisten auf der Probe.

Anläßlich der Premiere von Massenets Oper „Ariadne" an der Pariser Großen Oper erinnert der „Gaulois" daran, wie verschieden sich die verschiedenen berühmten Komponisten bei den Proben ihrer Werke benehmen. Massenet erscheint sehr nervös aufgeregt, läuft von einem Ende der Bühne zum andern, ist bald heiter und aufgeräumt, bald weint er fast vor Verzweiflung und rauft sich die Haare. Saint-Saëns dagegen bleibt vollständig ruhig, aber er hat ein sehr feines Ohr und hört alle Schwächen und Fehler. Verdi war ebenfalls still und ruhig, aber trotzdem sah man seinem Gesicht die verhaltene Nervosität an. Ambroise Thomas ist die Güte und Liebenswürdigkeit selbst auf den Proben. Gounod plauderte lebhaft und geistreich auf den Proben und verstand dabei doch, Angaben zu machen und Fehler abzustellen. Wie übrigens auch die Komponisten unter den Launen berühmter und eigensinniger Tenöre zu leiden haben, beweist folgender humoristischer Vorfall. Der Pariser Tenor Affre sang in den „Hugenotten" stets: „Wenn ich eine reiche Erbin (héritière) erblicke", statt: „Wenn ich eine reiche Streu (litière) erblicke". Auf den Fehler aufmerksam gemacht, entgegnete er: „Ach was, bei Streu kann man sich doch nichts denken." Um aber auf das Verlangen des Direktors einzugehen, änderte er seine Aussprache, allein nunmehr sang er: „Wenn ich ein reiches Milchmädchen (laitière) erblicke."

— Einem geschenkten Gaul schaut man nicht in's Maul — so lange der Geber daneben steht.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die
Gallerie der Wissenschaften
344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!
Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.
Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute!
24sep*3

TAUSIG FURNITURE CO.
North Ave. & Larrabee Str.

Niederlage der berühmten Acorn, Gold Coin und Jewel Oefen. Große Auswahl— Niedrigste Preise— Beste Kredit-Bedingungen Reiches Lager von Möbeln.
21ok,fondido,2m

Begründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsch. Schnelldampfer v. Hamburg
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
20dg,dosamodi*

Dr. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.
Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch u. Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. 23okdidoson*

Schiffskarten!
Extra billig für November-Dezember.
$28.75 Ozean-Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.
Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
27ok,safondidoim

Damen-Hüte.
Meine Käuferinnen sind der Meinung, daß ich meine Hüte mit Verlust verkaufe. Das ist aber nicht der Fall. Ich bin nur deshalb im Stande so billig zu verkaufen, weil ich die Rohmaterialien in großen Parthien direkt aus Fabriken beziehe und mich mit einem kleinen Profit begnüge, weshalb ich im Stande bin, zu folgenden Preisen zu verkaufen:
Filzhüte, hübsch getrimmt............von 75c an
Sammet-Hüte, modern garnirt......von $1.50 an
Feine Sammethüte, mit Straußfedern garnirt..................von $2.45 an
Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
nov3,6,9,12,15,17,22,dz15,22

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß..	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß............	2.32 Nm	4.50 Nm
New York und Boston Expreß..	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special (Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark...)	* 9:30 N.
* 6:20 N.	(St. Louis und Springfield—)	*11:30 V.
*11:28 V.	(Daylight Special..........)	* 7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special..........)	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local..............	**5:20 N.
* 8:50 V.	Southern Fast Mail........	
† 2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 3:45 N.	Kankakee und Mattoon.......	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd...	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 6:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:40 N.
**3:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger..........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.
Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß.........	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten.......	*3:00 N.	*8:00 V.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 V.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg"
Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß.........	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited................	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special.............	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited.......	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special......	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Vm
Jacksonville und Mexiko......	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	7:00 Vm	7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque.............	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines....	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok,2*